

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Bruchstellen auf der Spur

25 Jahre Dienstleistungs-
zentrum für Produkt-
sicherheit in Schweinfurt

Ausbildertag

Flüchtlinge im Berufsleben

IHK-Ausbildungs- akquisiteure

Gangbare Wege zeigen

Weinvermarktung

Unter königlichem Wappen



2017 WIEDER NUR IN FULDA



Das ideale
WEIHNACHTS
GESCHENK

der medicus

DAS MUSICAL

14.06.-27.08.2017 SCHLOSSTHEATER FULDA

www.musicalsommer-fulda.de • Infos und Tickets: 0661 2500 80 90

Präsentiert von der
Fuldaer Zeitung



„Hol dir deine Zeit zurück“



„Ich habe keine Zeit.“ Wie oft haben Sie diesen Satz schon gesagt? Der Satz ist unlogisch. Sie haben immer Zeit, jeden Tag 24 Stunden. Zeit ist immer da, für jeden gleich, keiner hat mehr, keiner weniger. Der Satz müsste heißen: Ich habe keine Zeit für dich, für diese Aufgabe, für meine Familie, für mich, für ..., weil mir etwas anderes wichtiger ist. Der Satz folgt der Entscheidung, der Bewertung, anderes ist mir wichtiger als diese Arbeit, dieses Gespräch. Wir sind unehrlich, auch uns selbst gegenüber, und wir sind feige, weil wir uns und anderen die Wahrheit vorenthalten: „Etwas anderes ist mir wichtiger.“ In der Tiefe unseres Bewusstseins spüren wir das und haben ein schlechtes Gewissen.

Ich habe von einem alten Freund den Tipp bekommen, bei meiner Planung zuerst zu fragen: Was tue ich nicht? Wir wollen „immer mehr“ erreichen, können, erleben ... Das macht Zeit zum knappen Gut, macht Stress. Die Lösung heißt Verzicht und Beschränkung. Es ist das NEIN! zu den Versuchungen und Bequemlichkeiten. „Wir holen uns unsere Zeit zurück, wenn wir entscheiden, was wir nicht tun, und uns fragen, was wirklich wichtig ist.

Meine Praxistipps:

1. „Ich habe keine Zeit“ können Sie innerlich ergänzen: „Ich habe keine Zeit für meine Familie, für mich, für diesen Kollegen ...“ Beobachten Sie, wie sich das anfühlt und fragen Sie sich, ob das stimmt.
2. In einem zweiten, mutigeren Schritt können Sie vollständig kommunizieren: „Ich habe keine Zeit für dich, für deinen Wunsch, weil mir ... wichtiger ist.“ Stehen Sie zu Ihren Prioritäten, oder ändern Sie diese.
3. Der Satz und das Gefühl „ich habe keine Zeit“ lösen Stress aus. Formulieren Sie den Satz positiv: „Ich habe Zeit.“ Oder „Ich habe genug Zeit für ...“.

Und das bekommen Sie dafür: Ein bewusster Umgang mit der Zeit macht Sie gelassener. Sie entwickeln zunehmend Sicherheit und Souveränität, wenn Sie wieder Herr Ihrer Zeit sind und erleben, dass das andere respektieren oder sogar bewundern.

Dr. Friedrich Assländer
Autor und Coach, Dettelbach



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Produktsicherheit.
Bruchstellen auf der Spur.

10



Existenzgründer-Serie.
Reisen durch die Zeit.

70



Weinvermarktung.
„Hoflieferant“ aus Kitzingen.

72



Ausbildungsakquisiteure.
Gangbare Wege zeigen.

80



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Modernisierung. SKF investiert in Schweinfurt 06

TITELTHEMA

Produktsicherheit. Schweinfurter ist Bruchstellen auf der Spur 10

PID. Prüfdienstleister für die Autoindustrie. 16

25 Jahre Schmitt und Partner. Mit System zum Erfolg. 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region 24

Neue Technologien. Wirtschaft trifft Wissenschaft. . 25

Verkehrsausschuss. Zukunft Mainfrankens als Verkehrsknotenpunkt 26

IT-Sicherheitsforum. Schutz in der vernetzten Welt. 28

Ausbildertag. Ankommen im Beruf und Ausbildung . 30

IHK-Analyse. Wirtschaftspolitische Perspektiven . . . 31

Aufstiegsfortbildung. 20 Jahre Geprüfter Technischer Fachwirt 31

IHK informiert. Meldungen und Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 34

topFIRMEN

Anzeigenkompendium. B4B Wirtschaftsleben Mainfranken – Erfolge 2016 und Perspektiven 2017 . . 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Reisen durch die Zeit. 70

Auszeichnung. Gauck verleiht Umweltpreis. 72

Weinvermarktung. Unter königlichem Wappen 72

HKW. Wieder EMAS-Gütesiegel für Würzburger 74

Städtepartnerschaft. Würzburg und Mwanza 76

Interview. IHK-Ausbildungsakquisiteure zeigen den Weg 80

Jubiläum. 175 Jahre Fränkische Wadenklee 85

Letzte Seite / Impressum 90

DIE LEGENDE LEBT

Abb. zeigt Sonderausstattung



Aktionspreis
€ 19.749,-*
zzgl. Umsatzsteuer
Bereitstellung:
€ 579,- zzgl. Umsatzsteuer

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS: Klimaanlage, Radio mit 3"-Display, MP3-Player und USB-Anschluss, 16"-Leichtmetallfelgen, Lederlenkrad mit Multifunktionstasten, Geschwindigkeitsregelanlage u. v.m.

* **Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 148.**

* Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).
Privatkundenangebot, gültig für den Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 31.12.2016.

IWM Alleiniger Fiat-Vertragshändler für den Großraum Main- u. Tauberfranken
IWM Autohaus GmbH Nürnberg · Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0
Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Januar-Ausgabe:

INNOVATION

Anzeigenschluss: 19.12.2016

Erscheinungstermin: 05.01.2017

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Dobresko · 0931 7809970-1

daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Auszeichnung

BAD BOCKLET/DÜSSELDORF Auf der diesjährigen NEOCOM – der Leitveranstaltung für E-Commerce und Multichannel-Handel – wurde **Eva Maria Roer**, Gründerin und Geschäftsführerin der DT & SHOP (Bad Bocklet im Landkreis Bad Kissingen), mit dem NEO Personality Lifetime Award für ihr bisheriges Lebenswerk ausgezeichnet.



Hervorgehoben wurde auch ihr Engagement für die Chancengleichheit von Frauen im Berufsleben, insbesondere auch in Führungspositionen.

Neuer Geschäftsführer

COBURG/WÜRZBURG **Jörg Schwitalla** hat den neu geschaffenen Zentralbereich Personal der Brose-Gruppe übernommen. Er verantwortet die internationale Entwicklung und Umsetzung von Personalmaßnahmen. Dem 55-jährigen Betriebswirt sind 450 Mitarbeiter weltweit zugeordnet. Die Brose-Gruppe



hat den Bereich Personal weltweit auf Geschäftsführungsebene gehoben, um die Bedeutung der Funktion nach innen und außen zu dokumentieren.

Wechsel im Management

SCHWEINFURT **Martin Johannsmann** (Foto oben), derzeit Sprecher der Geschäftsführung bei der SKF Marine GmbH in Hamburg und Chef der Business Unit Marine, wechselt zum 1. Januar 2017 nach Schweinfurt. Er übernimmt hier den



Vorsitz der Geschäftsführung der deutschen SKF GmbH und wird gleichzeitig Chef des SKF-Industrievertriebs für Zentraleuropa und Russland. Beide Aufgaben hat bis Ende des Jahres



Manfred E. Neubert (Foto unten) inne. Der 63-jährige Manager geht mit dem Jahreswechsel in den Ruhestand.



SKF investiert in Schweinfurt

SCHWEINFURT SKF wird die Zylinderrollenfertigung am Standort Schweinfurt für rund 15 Millionen Euro modernisieren. Damit setzt der Konzern sein weltweites Investitionsprogramm in Produktionsanlagen mit großem Nachdruck fort.

In den vergangenen 19 Monaten hat SKF bereits Investitionen in ähnlicher Größenordnung für die Standorte in Göteborg/Schweden sowie in Flowery Branch/USA angekündigt.

Für Schweinfurt ist die Einführung modernster Technologien bei Maschinen, Montage und Verpackung vorgesehen. So sollen letztlich ältere Produktionskanäle durch weitgehend automatisierte „World-

class“-Technologien ersetzt werden. Luc Graux, im Konzernmanagement für Bearing Operations verantwortlich, sagt: „Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Investitionen in die Entwicklung von erstklassigen Fertigungstechnologien innerhalb der SKF weiter hochfahren können. Durch eine automatisierte Montage und minimale Rüstzeiten werden sich unsere Flexibilität und Lieferzeit bei mittleren- und klei-

Mit Highspeed an die Spitze

Internet & Telefon mit Geschäfts-
kundenvorteil für Selbstständige
und kleine Unternehmen.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/premium

18 Mbit/s ab

14,90
€ mtl.¹⁾



m-net
Mein Netz

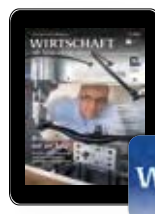


nen Losgrößen von Standard-Zylinderrollenlagern deutlich verbessern.“ Das Investitionsvolumen für Modernisierung und Digitalisierung der Fabriken in Göteborg, Flowery Branch und Schweinfurt umfasse in der Summe rund 50 Millionen Euro. „So stellen wir sicher, dass wir mit flexiblen und modernen Fertigungsprozessen die Wachstums- und Profitabilitätsziele von SKF unterstützen.“

„Nach dem Bau des Prüfzentrums für Großlager in Schweinfurt sind die Investitionen in die Fertigung ein weiteres deutliches Zeichen für die Dynamik und Zukunftsfähigkeit des Standorts“, sagt Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH. „Wir stellen uns den Herausforderungen, die die Industrie 4.0 bezüglich Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen mit sich bringt. Und wir unterstreichen unseren Anspruch, mit zu den führenden Hightech-Unterneh-

men in Deutschland zu zählen.“ Betriebsratsvorsitzender Norbert Völkl begrüßte die Investitionsentscheidung. Auf die neuen Produktionsbedingungen müssten die Mitarbeiter vorbereitet werden: „Ich bin überzeugt davon, dass Investitionen in moderne Technologien zusammen mit hochqualifizierten Mitarbeitern den Standort Schweinfurt auf lange Sicht stärken werden.“

Das Investitionsvorhaben, das SKF angekündigt hat, soll bis Mitte 2018 abgeschlossen werden.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

1) Preis ab dem 13. Monat 24,90€ mtl., zzgl. Versandkosten und zzgl. MwSt. Verfügbare Maximalgeschwindigkeit bei Nutzung der Telefon-Hausverkabelung abhängig von deren Qualität. In vielen Anschlussgebieten verfügbar.

Reichert übernimmt Expertenkommission

WÜRZBURG Rainer Reichert, Würzburger Korrespondent der Tageszeitung Main-Echo, hat bei der Europäischen Journalisten Föderation (EJF) eine wichtige Funktion übernommen. Er leitet künftig die Expertenkommission Arbeitsrecht (Labourright Expert Group). Das Gremium mit elf Experten aus neun Ländern befasst sich mit den Rahmenbedingungen journalistischer Tätigkeit, dem sozialen Dialog und dem kollektiven Arbeitsrecht. Der bisherige Vorsitzende Phillipe Leruth (Belgien) wechselte in das Präsidentenamt des Internationalen Journalistenverbandes IFJ.



Die Europäische Journalisten Föderation vertritt 60 Mitgliedsverbände in 39 Ländern, in denen 320.000 Journalisten organisiert sind.

Verstärkung der Geschäftsführung

WÜRZBURG Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung hat Vogel Business Media beschlossen, einen zusätzlichen Geschäftsbereich „Corporate Development und Digitalisierung“ einzurichten. Der Aufsichtsrat hat **Matthias Bauer** (35) zum 1. Januar 2017 als



Geschäftsführer für diesen neu geschaffenen Bereich berufen. Er soll in dieser Funktion die Entwicklung von Vogel Business Media weiter vorantreiben.

Neuer Vertriebsleiter

MARKT EINERSHEIM/KITZINGEN Seit kurzem ist **Markus Jennebach** neuer Vertriebsleiter beim Bäckereimaschinenbauer Fritsch in Markt Einersheim. Jennebach ist ab sofort für den weltweiten Vertrieb



außerhalb von Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortlich. Zuvor war er „Business Unit Manager“ für die IMI Bopp & Reuther SR GmbH.

Helmholtz kommt nach Würzburg

WÜRZBURG Jetzt ist es offiziell: Die Helmholtz-Gemeinschaft hat die Ansiedlung eines Helmholtz-Instituts an der Universität Würzburg beschlossen. Dort sollen Infektionskrankheiten erforscht und neue Therapieansätze entwickelt werden.

Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig wird in enger Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) ein neues Helmholtz-Institut mit Sitz in Würzburg aufbauen. Im neuen Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) sollen sogenannte Ribonukleinsäuren (RNAs) und deren Rolle in Infektionsprozessen untersucht werden. RNAs wird enormes Potenzial als Angriffspunkte für Medikamente und auch als Therapeutika zugesprochen.

Erstes Helmholtz-Institut Unterfrankens

Für Bayerns Wirtschafts- und Technologie ministerin Ilse Aigner gibt es am Erfolg des neuen Helmholtz-Instituts in Würzburg keine Zweifel: „Im bayerischen Haushalt haben wir die finanziellen Voraussetzungen für die Aufbauphase des Instituts in Höhe von über 46 Millionen Euro geschaffen, weil wir von dem Vorhaben absolut überzeugt sind. Es freut mich ganz besonders, dass diese Wertschätzung von der hochrangig besetzten Auswahlkommission geteilt wurde und Unterfranken fortan kein Helmholtz-freier Regierungsbezirk mehr sein wird“. Neben den bayeri-

schen Landesmitteln könnten weitere 4,9 Millionen Euro an Bundesmitteln für Großgeräte eingeworben werden. „Die Bedeutung von RNA-Molekülen bei Infektionen wurde bis vor Kurzem unterschätzt. Heute wissen wir um deren Interaktion mit vielen Molekülen von Wirtszelle und Krankheitserregern. Im HIRI wollen wir ab 2017 mit neuesten Technologien diese Interaktionen detailliert untersuchen und so auch neue Zielstrukturen für Therapien identifizieren“, sagt Professor Jörg Vogel. Der Biochemiker ist Direktor des Instituts für Molekulare Infektionsbiologie (IMIB) an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg und Sprecher des Zentrums für Infektionsforschung (ZINF); außerdem wird er der Gründungsdirektor des HIRI sein.

Ideales Umfeld in Würzburg

In Würzburg trifft das neue Institut auf ein ideales Umfeld: An der Universität forschen Wissenschaftler am Zentrum für Infektionsforschung (ZINF) auf dem gleichen Gebiet und genießen international höchste Anerkennung. Bereits 2014 begannen die Planungen für das HIRI. Das ausgearbeitete Konzept wurde dann Ende Mai dieses Jahres von einem internationalen Gutachtergremium als herausragend bewertet. Mit der Gründung des HIRI erwarten die beteiligten Institutionen durch die Bündelung ihrer Expertisen synergistische Effekte und auch völlig neue Anwendungen. Die Forschung am HIRI soll maßgeblich zu einem besseren Verständnis von Infektionen beitragen. Das gewonnene Wissen lässt sich dann in Kombination mit der transnationalen Expertise beider Partner für neue Anwendungen in Prävention und Therapie nutzen.



Der Biochemiker Professor Dr. Jörg Vogel ist Direktor des Instituts für Molekulare Infektionsbiologie (IMIB) an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg und Sprecher des Zentrums für Infektionsforschung (ZINF). Zudem wird er das Amt des HIRI-Gründungsleiters übernehmen.



Das erste Crossover-Benefizkonzert der Würzburger Druck- und Medienhäuser hat 40.000 Euro für die berufliche Integration von Flüchtlingen in der Region erlöst. Im Bild (v. l.): Klaus D. Mapara (Robert Krick Verlag), Jürgen Bode (IHK Würzburg-Schweinfurt), Claus Bolza-Schünemann (Koenig & Bauer), David Brandstätter (Mediengruppe Main-Post), Stefan Rühling (Vogel Business Media) und Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt.

Foto: Vogel Business Media/Katrin Heyer

Benefizkonzert erlöst 40.000 Euro

WÜRZBURG Nach zehn Jahren großer klassischer Konzerte mit bekannten Orchestern entschieden sich die Chefs der Würzburger Druck- und Medienhäuser Koenig & Bauer, Mediengruppe Main-Post, Robert Krick Verlag und Vogel Business Media dieses Jahr für etwas Neues: Crossover statt Klassik.

Nur am guten Zweck des Benefizereignisses um Star-Akkordeonist Aydar Gaynullin, der ein halbes Dutzend weiterer Solisten und das Streicherensemble „Tango de amor“ in das VCC nach Würzburg mitgebracht hatte, sollte sich nichts ändern. Der Erlös fließt in Förderprojekte in der Region. „Ohne Sprache keine Integration, so einfach ist die Gleichung“, betont Krick-Chef Dr. Klaus D. Mapara. Deshalb haben sich die vier Druck- und Medienhäuser entschlossen, die berufliche Integration von Flüchtlingen mit dem Erlös des Benefizkonzertes zu fördern. Das Fördergeld in Höhe von

40.000 Euro soll in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Stadt Würzburg und der mainfränkischen IHK der Unterstützung von jungen Flüchtlingen beim Studienstart an der Uni Würzburg, Sprach- und Integrationskursen für künftige Azubis und Studenten, dem berufsorientierten technischen Praktikum für schulpflichtige Flüchtlinge im Landkreis Main-Spessart und dem Aufbau eines regionalen Job-Coach-Projekts für Flüchtlinge in Ausbildungsverhältnissen zukommen. „Es geht nicht nur um Sprachfertigkeiten, es geht auch um Nachsorge. Nach den Sprachkursen muss es weitergehen“, so Mapara.

Peter Esser zum Vorsitzenden gewählt

KARLSRUHE Peter Esser (li.), Herausgeber der Mittelbayerischen Zeitung, Vizepräsident der IHK Regensburg und des DIHK, ist neuer Vorsitzender des Ernst-Schneider-Preises der deutschen IHKs. Er löst Dr. Walter Richtberg (Mitte), den früheren dpa-Geschäftsführer ab, der dieses Amt zwölf Jahre innehatte. Die IHKs wählten anlässlich der 45. Verleihung des renommierten Preises im Karlsruher ZKM in ihrer Mitgliederversammlung mit Professor Dr. Kristina Sinemus auch eine neue stellvertretende Vorsitzende. Den Vorstand komplettieren Dr. Achim Dercks, stv. Hauptgeschäftsführer des DIHK, als Schatzmeister, Dr. Robin Houcken, Geschäftsführer der Nordpol+Hamburg Agentur für Kommunikation, Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, und der Geschäftsführer des Ernst-Schneider-Preises Christian Knull (re).



Mit dem eRig kann die Performance von Elektrorädern genauer als je zuvor gemessen werden. Für höchste Präzision bei der Leistungsmessung kommen insgesamt drei hochpräzise Drehmomentmesswellen zum Einsatz. Somit können Geschwindigkeiten, Drehmomente und Leistungen an der Kurbel sowie am Vorder- und Hinterrad mit minimalem Fehler gemessen werden. Zusätzlich wird mittels moderner Messelektronik Motorstrom und Spannung gemessen.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Bruchstellen auf der Spur

25 JAHRE DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR PRODUKTSICHERHEIT Seit einem viertel Jahrhundert gibt es die heutige velotech.de GmbH, ein akkreditiertes Dienstleistungszentrum für Produktsicherheit nahe dem Schweinfurter Bahnhof. Dort wird alles, was Räder hat und von Muskelkraft betrieben wird, seit Jahren auf „Herz und Nieren“ geprüft.





„Eigentlich wollte ich in den 90er-Jahren in Deutschland der Erste sein, als ich damals bei der mainfränkischen Kammer anklopfte.“

Ernst Brust, der erste Fahrradsachverständige Süddeutschlands

Wir testen alle Hilfsmittel für die aktive Mobilität im Leben“, beschreibt Geschäftsführer Ernst Brust seine Welt der sogenannten Mikromobilität. Dazu gehören E-Bikes, Fahrräder, Tretroller, Dreiräder und Lastenräder ebenso wie Inliner, Skateboards, Scooter oder Mini-Segways, aber auch Rollstühle und Gehhilfen aller Art.

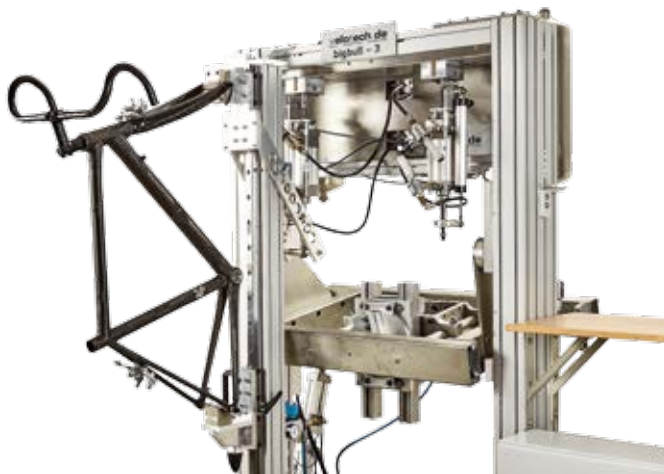
Zum Härtetest kommt in Schweinfurt alles auf Spezialprüfstände. Und auch Auto-dachkoffer, Fahrradträger am PKW und Radabstellanlagen in der Stadt nehmen Ernst Brust und sein Arbeiterteam „unter die Lupe“. „Wir testen immer das Ganze, und nicht nur seine Teile“, erklärt Brust seine Vorgehensweise, wenn er zum Beispiel einem „Drahtesel“ auf Biegen und Brechen an die „Extremitäten“ geht. Aufgrund der langjährigen Erfahrung ist die Check-

liste auf einen 500-Punkte-Plan angewachsen, nach dem Ernst Brust und seine 13 Mitarbeiter, darunter auch fünf Auszubildende, auf die Suche nach Schwachstellen gehen.

„Dabei richten wir uns stets nach den Wünschen der Hersteller“, betont Ernst Brust. Und die kommen mittlerweile aus der ganzen Welt. Denn Brust ist sowohl akkreditiert, nach dem deutschen GS-Zeichen für Gerätesicherheit zu prüfen als auch nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005, einer internationalen DIN-Zertifizierung.

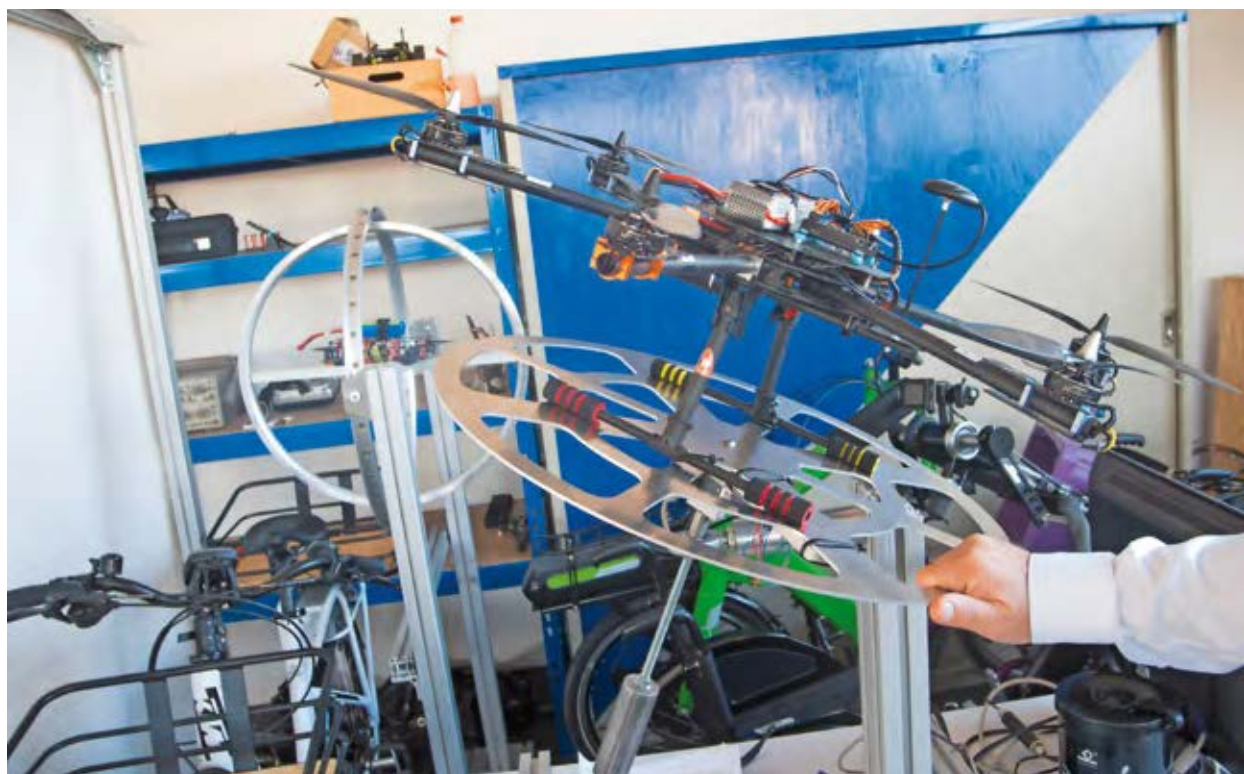
*Gestartet in der
IHK Würzburg-Schweinfurt*

Gefragt ist der Schweinfurter Industriemeister nicht nur als Produktprüfer. Im Jahr 1992 wurde Ernst Brust der erste Fahrradsachverständige Süddeutschlands. Vereidigt von Wilfried Grampp, dem damaligen Präsidenten der IHK Würzburg-Schweinfurt, wurde Brust



Links: BigBull – eine in Eigenregie entwickelte Komponentenprüfmaschine, bei der Kräfte in Zug- und Druckrichtung aufgebracht werden können. Der schwenkbare Maschinentisch ermöglicht verschiedene Winkel bei der Kräfteinleitung. Die Maschine ist kraftgesteuert und während des Prüflaufs wegüberwacht. Durch die universell wechselbaren Aufnahmen können verschiedene Bauteileinheiten aufgenommen und geprüft werden.

Unten: Mit dem neu gegründeten Unternehmenszweig „dronesecure“ testet Ernst Brust zusammen mit seinem Sohn Marco auch Drohnen „auf Herz und Nieren“.



seinerzeit zum bundesweit zweiten Sachverständigen für Fahrradschäden und Bewertung öffentlich bestellt. Seit 1996 ist er in diesem Fachgebiet zudem Sachverständiger für Rollstühle und Gehilfen mit Rädern und seit 2013 Sachverständiger für Elektrofahrräder. Eigentlich wollte Brust in den 90er-Jahren der Erste sein, als er damals bei der mainfränkischen Kammer „anklopfte“. Leider, so erinnert er sich, sei ihm damals ein Kollege in Lübeck zuvorgekommen.

Als neutraler und vereidigter Sachverständiger erstellt Ernst Brust jährlich Dutzende von Schadensgutachten für Versicherungen, Gerichte, Firmen und Privatpersonen. Zudem ist er für nationale und internationale Normenausschüsse im Bereich Fahrräder und Rollsportgeräte tätig. In einem neu gegründeten Firmenzweig mit dem Namen „dronesecure“ erstellt der Schweinfurter Techniksach-

verständige zusammen mit seinem Sohn Marco seit Kurzem auch Schadensanalysen oder Gutachten für ferngesteuerte Drohnen: „Ein Markt, der unglaublich im Wachstum ist.“

Gegründet im Oktober 1991, entwickelte sich das damals noch unter dem Namen „Velo-Tech Fahrrad-Entwicklungs- und Vertriebs GmbH“ geführte Unternehmen vom Einmannbetrieb zu einem heute weltweit anerkannten Dienstleistungszentrum für Fahrradsicherheit. Die Kombination des Gutachters, der vor Ort im eigenen Testlabor prüfen kann, sei in seiner Art bis heute eine wohl einmalige Konstellation, so Ernst Brust.

Ein Leben für das Zweirad

Entsprechend den zunehmenden Anforderungen, nicht zuletzt durch den anhaltenden E-Bike-Boom, gilt es für Firmen-

chef Ernst Brust, Know-how und Fachwissen ständig weiterzuentwickeln. Hat doch die muskelgetriebene Zweiradtechnik Ernst Brust schon sein ganzes Berufsleben begleitet. Der gelernte Maschinenmeister und Techniker war lange Jahre bei der früheren FAG und später beim Schweinfurter Fahrradhersteller Winora tätig. Als gelernter Maschinenschlosser absolvierte er die Ausbildung zum Industriemeister im Maschinen- und Gerätebau und machte die Fortbildung zum Refa-Techniker. 20 Jahre arbeitete Brust bei FAG Kugelfischer. Dort entwickelte er unter anderem Tret-, Kupplungs-, Lenk- und Radlager mit. 1987 wechselte Brust als technischer Leiter zum Fahrradhersteller Winora, wo er unter anderem ein Faltenrad mitentwickelte, das sich in einen Koffer zusammenlegen lässt.

In Brusts Prüfregister stehen Namen wie Giant und Cannondale ebenso wie die deut-



„Entscheidend sind immer die Spitzenbelastungen, also starke Stöße oder Schwingungen.“

Fahrradexperte Ernst Brust

Simon Suffa (re.), Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, übergibt die IHK-Ehrenurkunde zum Firmenjubiläum an Ernst Brust.

schon Marken Winora und Kettler. Und auch Porsche, Mercedes und BMW setzen für ihre Zweiradprodukte der gehobenen Preisklasse auf die Schweinfurter Prüfverfahren.

DIN ist dabei die Mindestanforderung, die vom Rahmen bis hin zur Tretkurbel auf Festigkeit geprüft werden kann. „Das Zertifikat DIN plus verlangt da schon etwas mehr Standhaftigkeit“, meint Brust. „Manche Teile haben wir schon bis zu einer Woche rütteln und schütteln lassen.“

Mit Sensoren auf Testfahrt

In der weiträumigen velotech.de-Prüfhalle, die an ein modernes Fitnesscenter mit Kraftmaschinen erinnert, stehen Fahrräder teilweise fest eingekleidet und behängt mit Sandsäcken auf schwergewichtigen, ratternden Laufrollen. Damit auch alles schön holpert, sind auf den Rollen Querleisten montiert, um die Alltagstauglichkeit von Bordstein-, Pflaster- und Geländeausflügen zu simulieren. Andere Apparaturen erzeugen wiederum Stoß-, Hub- und Kurbelbewegungen. Dabei werden alle wesentlichen Betriebslasten an einem Rad erfasst. „Im Prinzip gibt es nur fünf markante Punkte, von denen aus Kräfte auf ein Fahrrad wirken: am Lenker, am Sitz, an der Pedalkurbel und über den Rädern am Boden“, so Brust.

Für ihn und seine Mitarbeiter ist dies allerdings schon der letzte Schritt in einem langen Prüfverfahren, das erst einmal mit Testfahrten beginnt. „Unser bis zu fünfköpfiges Testfahrerteam sind radsportbegeisterte Amateure, aber auch Vielfahrer von nebenan“, erklärt Brust. „Anhand der auf die Prüfteile montierten Dehnmess- und Beschleunigungssensoren erhalten wir bei den Testfahrten Aufschluss über die Belastung des Materials an den kritischen Stellen – und das unter ganz alltäglichen Bedin-



gungen.“ Letztendlich dienen diese Daten als Grundwerte für den Prüfstand – „und eine umfangreiche Datenbank erleichtert dabei erheblich die Arbeit“, meint Brust.

Arbeiten am Prüfstand

Die mittlerweile über 35 Prüfstände haben Ernst Brust und seine Mitarbeiter im Laufe der Jahre alle selbst entwickelt und gebaut. „Die gibt es in keinem Geschäft von der Stange zu kaufen“, betont er. Durchschnittlich durchlaufen mehr als 400 Räder im Jahr die Schweinfurter Velo-Folterkammer. Ganz heil bleibt dabei selten ein Rad. „Wir gehen oft bis an die Bruchstelle. Wir wollen ja wissen, was die Bauteile aushalten“, macht Brust deutlich. Wenn ein Rahmen erst nach zwei oder drei simulierten Fahrradleben breche, dann sei der Hersteller mit seinem Produkt auf der sicheren Seite.

„Entscheidend sind immer die Spitzenbelastungen, also starke Stöße oder Schwingungen“, sagt Brust. Diese Spitzenbelastungen werden am Prüfstand simuliert – und zwar in kurzer, schneller Abfolge. So ist es

möglich, den Lebenszyklus eines Mountainbikes auf wenige Tage zu komprimieren. Brust geht von einer durchschnittlichen Lebenserwartung von etwa acht bis zehn Jahren aus. Das entspricht beim Standardtest für Mountainbikes einer Laufleistung von rund 10.000 Kilometern. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Kilometerleistung eines deutschen Radfahrers liegt laut Radexperten bei rund 300 Kilometern im Jahr.

Vor allem bei einem Prall- oder Crash-test bleibt kaum ein Rad unbeschadet. An diesem Prüfstand, erläutert Brust, fällt ein kreisförmig beschleunigtes Gewicht auf einen mit einer Gabel eingespannten Rahmen, was einem frontalen Aufprall an eine Wand mit rund zehn Stundenkilometern entspricht. Bleibt die Gabel heil und der Rahmen bricht, ist das für Brust durchaus ein gutes Zeichen. Denn wenn die Gabel eher zu Bruch ginge als der Rahmen, könne das für einen Radler sehr gefährlich werden. Ein schwerer Sturz sei dann kaum mehr zu vermeiden.

Text: Elmar Behringer; Fotos: Behringer/velotech.de

Wirtschaftsstandort Volkach

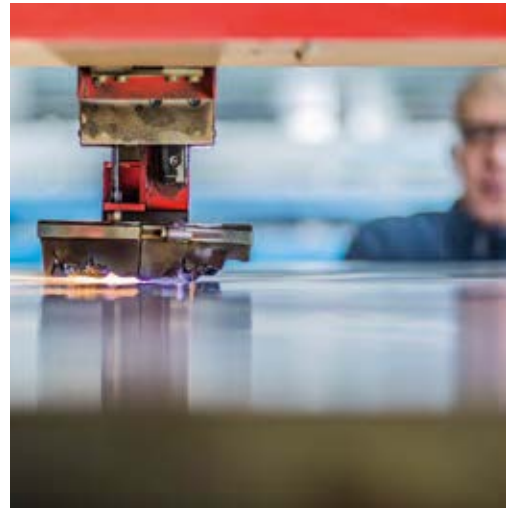
Volkach als Standort mit Zukunft Von der Heimat in die Welt

Erfolgsfaktor, Netzwerk, Tradition
Spezialisierung, Investoren, Standortvorteile



Erfolgsgeschichten aus Volkach

Rund um den Globus sind die Kunden und Auftraggeber von Wolf Blechbearbeitung (Volkach) angesiedelt. Ob ein Coca Cola-Werk in Malaysia, ein Kraftwerk für Siemens in Saudi-Arabien, Daimler-Werke an verschiedenen Standorten, ein MAN Kraftwerk in der Karibik oder Projekte in Dubai und Abu-Dhabi. Der zweitgrößte Arbeitgeber in Volkach ist überall anzutreffen, wo Luftkanalbau oder Isolierummantelungen gefragt sind. Bei all dem ist Qualität das oberste Prinzip. Auch der Standort Volkach hat für Wolf Priorität!



... Lesen Sie mehr
in unserer Wirtschafts-
broschüre Volkach.



Standort
Volkach

Konversionsmanagement
Kitzinger Land

Energie ■ Flächen ■
Klimaschutz ■ Innenstadt ■

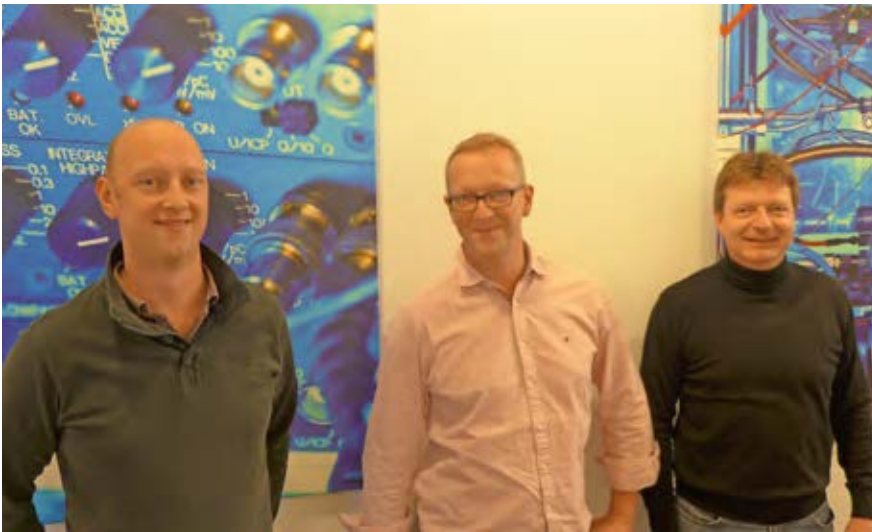


Das Konversionsmanagement Kitzinger Land wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat.

www.volkach.de

PID auf Expansionskurs

PRÜFDIENSTLEISTER FÜR DIE AUTOINDUSTRIE Die Brüder Rainer und Bernhard Mahr haben gemeinsam mit Karl Huber im Jahr 2004 das Unternehmen PID – Prüfungen & industrielle Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Sand am Main im Landkreis Haßfurt gegründet. So wie die drei Buchstaben P, I und D für die inhaltliche Ausrichtung im Sinne von Prüfung, Industrie und Dienstleistung stehen, so repräsentieren die drei geschäftsführenden Gesellschafter die Führung des Betriebes.



Das Führungsteam von PID (v. l.): Bernhard Mahr, Rainer Mahr und Karl Huber.

Die Techniker und Entwickler simulieren „Autoleben“, testen im Labor Teile, bevor diese in Serienfertigung gehen und führen Erprobungen der Lebensdauer durch. „Testen ist unsere Welt“, sagen die drei lachend und lassen dabei erkennen, dass im knallharten Geschäft innerhalb der Autoindustrie Herz und Verstand sowie ab und an ein Scherz durchaus angebracht sind. Neben technischen und betriebswirtschaftlichen Parametern, die ihre Tätigkeit bestimmen und für deren Einhaltung sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitern als 15-köpfiges Team stehen, sehen sie in der „Menschlichkeit im Unternehmen“ einen wesentlichen Baustein für den Erfolg. Als Rezept dafür nennen sie „Ehrgeiz, gepaart mit technischer Verliebtheit, plus Freude an der Arbeit“. Dass dazu auch knallhartes Faktenwissen, Erfindergeist, Arbeitsdisziplin und eine gehörige Portion unternehmerischer Verstand erforderlich sind, lässt sich denken. Die Großen der Autoindustrie wie Bosch, Brose, ZF oder FTE gehören zu den Kunden von PID.

Das Unternehmen hat sich ursprünglich mit seiner Kompetenz im Bereich Kraftstoff-Einspritzsysteme für Diesel- und

Benzinaggregate und in der klassischen Umweltsimulation einen Namen gemacht. In die Zukunft gerichtet treibt das innovative Unternehmen den aktuellen Trend zur Elektromobilität bewusst und aktiv voran. Laut Geschäftsführer Rainer Mahr laufen diesbezügliche Entwicklungs- und Dauerlaufdienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit den Entwicklungsabteilungen der Automobilhersteller und -zulieferer. „Unsere Tätigkeit genießt größten Kundenrespekt“, konstatiert Mahr. Das Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und PID sei mittlerweile so weit gereift, dass das PID-Potenzial im amerikanischen und asiatischen Raum auch vor Ort gefragt ist. „Die Zukunft bleibt spannend“, versichert Mahr, „PID ist dabei“.

Mittelfristig will das Unternehmen in die Geschäftszweige Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik vordringen. Die Sander Spezialisten wollen selbst Entwicklungsstandort werden. Der Bau von Prüfständen für China markiert den Weg in diese Richtung.

Ein Vorteil des Dienstleistungsunternehmens ist dessen schlanke Struktur und eine dementsprechende Organisationsform, die Flexibilität, schnelle Umsetzung von Prüfaufgaben und vor allem schnelle Entscheidungsmöglichkeiten bietet.

Kunden haben signalisiert, dass sie gemeinsam mit PID das Geschäftsfeld erweitern möchten, weshalb PID nun investiert und expandiert. Im Frühjahr 2017 wird der Firmensitz baulich auf etwa das Dreifache des jetzigen Zustands erweitert und die Belegschaft um etwa zehn Personen aufgestockt.

Text und Foto: Sabine Meißner

Main-Spessart-Express

- Reisen in einer neuen Dimension

Direktverbindung von Bamberg, Schweinfurt, Würzburg über Karlstadt/Main, Gemünden, Lohr, Aschaffenburg nach Frankfurt/Main

- ➔ Stündlich ab Würzburg
- ➔ Zweistündlich ab Bamberg, Hassfurt und Schweinfurt

Günstige Tickets

- ➔ Für den bayerischen Bereich: Das **BAYERN-TICKET**, ab 8,60 Euro* pro Person bei 5 gemeinsam Reisenden für beliebig viele Fahrten
- ➔ Am Wochenende für die Gesamtstrecke: Das **SCHÖNES-WOCHENENDE-TICKET**, ab 11,20 Euro pro Person bei 5 gemeinsam Reisenden für beliebig viele Fahrten

Einsatz neuer Fahrzeuge: „Twindexx“ Vario Doppelstockzüge

- ➔ Komfortables, weiträumiges und lichtdurchflutetes Ambiente
- ➔ Steckdosen an den Sitzplätzen der 1. und 2. Klasse
- ➔ Große Mehrzweckbereiche mit niedrigem Einstieg

Weitere Info: www.bahn.de/regio-franken

*Ab 11.12.16 9,80 Euro



REGIO 

Main-Spessart-Express



Wir fahren für das
**Bahnland
Bayern**
Zeit für Dich.



Main-Spessart-Express

WoKri sorgt für Unsicherheit im Alter

FINANZDIENSTLEISTUNG Für den Filialleiter Toni Reischhofer aus Würzburg ist derzeit die neue Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WoKri), die von der Europäischen Union vorgegeben und von der Bundesregierung im März 2016 in Kraft gesetzt wurde, ein Dauerthema im Berateralltag. Er ist einer von 130 Finanzierungsberatern der Hüttig & Rompf AG. Das Unternehmen ist seit 1988 auf die Vermittlung von Baufinanzierungen spezialisiert und berät bundesweit Privatkunden in allen Fragen rund ums Kaufen, Bauen und Modernisieren. WiM fragte nach.

Seit März dieses Jahres ist die Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WoKri) in Kraft. Was ist das Ziel der Neuregelung?

Durch die neue Regelung sollen Verbraucher in erster Linie vor möglichen Fehlentscheidungen geschützt werden, wenn sie einen Kredit für eine Wohnimmobilie aufnehmen. Dazu gehört, dass Vermittler von Baufinanzierungen ihre Kunden umfassender über die Inhalte von Darlehensangeboten beraten müssen. Banken sind durch die WoKri verpflichtet, die Kreditwürdigkeit von Immobilienkäufern noch genauer zu prüfen, damit die Rückzahlung des Darlehens nicht gefährdet wird.

Wie reagieren die Banken darauf?

Die WoKri hat für Unsicherheit gesorgt. Das haben wir besonders in der Startphase beobachtet. Zu Beginn gingen die Darlehenszusagen von Banken deutlich zurück. Nun haben sich die meisten Kreditgeber aber mit der Änderung arrangiert. Wir bemerken lediglich, dass Banken teilweise anders an Themen wie Renteneintritt oder Restschuld von

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für ein erfolgreiches Jahr 2017.

Die neuen
Mediendaten für
die Wirtschaft in
Mainfranken 2017
sind da! *



Ihre Ansprechpartner:

Daniela Dobresko · 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

* www.vmm-wirtschaftsverlag.de/medien/mediadaten
Eine Printvariante der Mediadaten erhalten Sie auf
Anfragen von Ihrem Ansprechpartner.

Filialeiter
Toni Reischhofer.

Darlehen herangehen. Hier legen einige Kreditinstitute nun strengere Maßstäbe an, um das Zinsrisiko zu mindern.

Ist das nicht eine Zwickmühlensituation? Einerseits sind die Zinsen im Tiefflug, andererseits sind Kreditvergaben beschränkt?

Gerade im Hinblick auf das aktuelle Zinstief ist die neue Regelung sinnvoll. In Zeiten niedriger Zinsen scheint es günstig, ein Haus zu bauen oder zu kaufen. Trotzdem ist ein Eigenheim eine Investition in die Zukunft und stellt immer ein finanzielles Risiko dar. Immerhin geht es um erhebliche Summen. Deshalb will der Gesetzgeber den Verbraucher davor schützen, sich in einer Niedrigzinsphase finanziell zu übernehmen. Gleichzeitig soll die WoKri auch einer Immobilienblase entgegenwirken. Das Zinstief und die Beschränkung der Kreditvergabe schließen sich also nicht aus. ▶

VON
MITTELSTAND ZU
MITTELSTAND

„Ein guter Berater ist hungrig auf mehr. Genau wie wir.“

H. Bessau, M. Wittrock, P. Kraiss, mymuesli,
Genossenschaftsmitglieder seit 2016

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie unsere Mitglieder von mymuesli: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen auf bayern.vr.de



Im Grunde...

„will der Gesetzgeber den Verbraucher davor schützen, sich in einer Niedrigzinsphase finanziell zu übernehmen“.

Welche Auswirkungen hat das für den Verbraucher?

Ein großer Vorteil ist die Transparenz, die durch die neue Regelung geschaffen wurde. Beratungsgespräche zum Beispiel müssen nun ausführlich dokumentiert werden. Der Kunde hat also das mündlich Besprochene auch schriftlich. Gleichzeitig ist es für manche Verbraucher aber auch schwieriger geworden, einen Immobilienkredit zu bekommen, weil die Kreditwürdigkeit intensiver geprüft wird.

Und was ist mit älteren Kreditnehmern wie beispielweise einem Rentner?

Seit der WoKri dürfen Immobiliendarlehen nur noch an Verbraucher vergeben werden, die den Kredit zu Lebzeiten selbst zurückzahlen können. Für die Generation 50 plus bedeutet das: Wenn die Laufzeit ihres Kredits länger als ihre statistische Lebenserwartung ist, kann ihre Anfrage abgelehnt werden. Ebenfalls schwer haben es Rentner, die für den altersgerechten Umbau ihrer Immobilie einen Kredit aufnehmen möchten. Vorher konnte in diesem Fall das Eigenheim als Sicherheit eingebracht werden. Das ist nun nicht mehr möglich.

Sind auch Anschlussfinanzierungen von der WoKri betroffen?

Ja, die neue Regelung betrifft auch die Anschlussfinanzierung. Zurzeit kann laut WoKri bei einer Anschlussfinanzierung die Kreditwürdigkeit erneut geprüft werden. Das gilt übrigens auch bei einer Umschuldung.

Auf was sollte man bei einer Kreditanfrage jetzt besonders achten?

Mehr Eigenkapital, eine höhere Tilgung oder auch eine zusätzliche Absicherung können die Bonität erhöhen. Welche Maßnahmen sinnvoll sind, hängt allerdings stark von der individuellen Lebenssituation ab. Die persönliche Beratung ist deshalb noch wichtiger geworden.

Herr Reischhofer, vielen Dank für das Gespräch.

Foto: Elmar Behringer

Foto: AlexRath/istock

» Dienstleister für Automatisierungstechnik.
Mit uns erreichen Sie Ihre Innovations- und
Zukunftsmärkte «

Reiner Roos
RR Commissioning
www.rr-commissioning.com
Tel. 09394 994 654

In Wachstum investieren.
Und den Betrieb am Laufen halten.

BESTE
PRODUKTE & ANGEBOTE
Deutsche Bank

Handelsblatt

Beste Geschäftskundenbanken
Im Test: 6 Überregionale Banken
handelsblatt.com - 11.10.2016

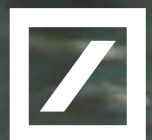
DKI
Deutsches Kreditinstitut
100% BANK & CO. AG. KUNDENSCHUTZ

Die Finanzierung dazu hat mein Geschäftskundenberater.

Als Ihre Hausbank prüfen wir mit Ihnen Finanzierungsmöglichkeiten für Ihre geschäftlichen Ideen und Liquiditätsanforderungen – wie das InvestitionsDarlehen, die BusinessKreditlinie oder den Geschäftskredit Online.

deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung

Unser Wissen für Ihr Unternehmen.





25 Jahre: Das Team von Schmitt und Partner feiert ein rundes Jubiläum.

Mit System zum Erfolg

25 JAHRE COACHING-DIENSTLEISTER Die Mitarbeiter des Würzburger Coaching-Dienstleisters Schmitt und Partner mit Firmenhauptsitz in Waldbüttelbrunn im Landkreis Würzburg beraten und trainieren seit 1990 Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Handel, Handwerk, Dienstleistung sowie dem öffentlichen Sektor: Ein Generalist für ganzheitliche Unternehmensführung feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.

In mehr als 25 Jahren haben unsere Berater und Trainer mehr als 50.000 Teilnehmer trainiert und geschult und mehr als 800 Unternehmen beraten“, resümiert Firmengründer und geschäftsführender Gesellschafter Wolfgang J. Schmitt.

Schmitt: „Wir stehen nach 25 Jahren mehr denn je hinter unserem Credo, wonach sich sämtliche Beratungs-, Seminar-, Trainings- und Coachingmaßnahmen sofort am nächsten Tag umsetzen lassen müssen. Im Mittelpunkt unserer Beratung

stehen die Unternehmerpersönlichkeit und der unternehmerische Erfolg. Wir beraten den Unternehmer als Mensch ganzheitlich unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken. Im Speziellen zu Themen wie strategische mittelständische Unternehmensentwicklung, Unternehmensnachfolge, Unternehmenssanierung oder Restrukturierung.“

Ihr fachliches Wissen geben rund ein Dutzend Unternehmensberater und Trainer von Schmitt und Partner in regelmäßigen Seminaren, Trainings und Workshops weiter.

„Unter anderem begleiten wir in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt Trainerausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen wie die Zertifizierung ‚Train the Trainer (IHK)‘, das in der Personalentwicklung angesiedelte Zertifikat ‚Business-Coach (IHK)‘ oder das Zertifikat ‚Sales Professional (IHK)‘, aus dem Bereich Verkaufstraining“, erklärt Schmitt-und-Partner-Geschäftsführer Dr. Daniel Krämer.

Eine feste Säule in der Unternehmensdienstleistung sind für die Waldbüttelbrunner Unternehmensberater die 1997 unter dem Namen „Trainplan“ entwickelten Schulungsmedien. „Mit inzwischen 80 verschiedenen Seminarkonzepten in deutscher, englischer und polnischer Sprache und weit über 2.000 Anwendern erreichen wir mittlerweile eine marktführende Stellung im Bereich von Seminarkonzepten,“

Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (Mitte) übergibt die IHK-Ehrenurkunde zum Betriebsjubiläum an die Geschäftsführer Wolfgang J. Schmitt (links) und Dr. Daniel Krämer (rechts).



so Trainplan-Erfinder Wolfgang J. Schmitt. Im Post-CD-Rom-Zeitalter gibt es die Trainplan-Seminare seit einem Jahr auch in einem eigens gestalteten Onlineshop.

„Viele Trainer aus dem Bereich Verkaufsförderung, Rhetorik und Führungskräftetraining hatten mich gefragt, wo ich die sehr gut gestalteten Seminarunterlagen herhabe“, erinnert sich Schmitt, der damals verstärkt als Dozent tätig war. „Da kam mir die Idee, diese Unterlagen einfach allen anzubieten, allerdings nicht als Fertigprodukt, sondern als Datei, die jeder Trainer für sich individuell abändern kann. Jede Seite, Grafik oder PowerPoint-Datei kann somit von den Trainern ergänzt und individuell auf professionell gestaltete Lehrgangunterlagen zugeschnitten werden.“ Darüber hinaus werden bei Trainplan, das mittlerweile eine eigene Marke ist, individuelle Lösungen für komplette Weiterbildungskonzepte entwickelt, sodass durch die permanente Aktualisierung und Weiterentwicklung allen Nutzern ein stetig wachsendes Know-how zur Verfügung steht. Dies ist dann unmittelbar für eigene Schulungszwecke einsetzbar. Das Trainplan-System bietet unter anderem Schulungsunterlagen für alle von Schmitt und Partner begleiteten IHK-Zertifizierungen: „Trainer (IHK)“, „Business-Coach (IHK)“ und „Sales Professional (IHK)“.

Text: Wim/Elmar Behringer
Fotos: Schmitt und Partner

Deutsche Bank

Wechseln Sie jetzt zu der Bank mit dem besten Finanzierungsangebot.

Unser Wissen für Ihr Unternehmen



Mit unserem attraktiven InvestitionsDarlehen Plus für

1,85 % p.a.

Stand 21.10.2016. Modellhafte Produktkombination mit 75% festverzinstem (ab 1,95% p.a. Zinssatz, Zinsfestschreibung 60 Monate) und 25% variabel verzinstem Darlehensanteil (ab 1,55% p.a. veränderlicher Zinssatz, Sondertilgung möglich). Laufzeit für beide Darlehensvarianten jeweils 5 Jahre, tilgungsfreie Zeit 12 Monate, ab 1,85% p.a. anfänglich kombinierter Zinssatz, Auszahlung 100%. Bonität vorausgesetzt.

deutsche-bank.de/geschaeftskunden



IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Adobe Photoshop CS – Aufbaukurs

Würzburg, 16.01.2017

4-Tage-Seminar € 570,00

Betriebswirtschaft

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Schweinfurt, ab 14.12.2016

2-Tage-Seminar € 285,00

Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)

Würzburg, ab 10.01.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 1.700,00

Betriebswirtschaft kompakt

Würzburg, ab 12.01.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 820,00

Managementassistentz (IHK)

International

Würzburg, ab 12.01.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 549,00

Messe- und Eventmanager/in (IHK)

Schweinfurt, ab 16.01.2017

Zertifikats-Lg., zzgl. € 100,00 € 1.490,00

Führungskräfte

Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

Schweinfurt, ab 07.12.2016

2-Tage-Seminar € 310,00

Konflikte im multikulturellen Team – Konfliktmanagement für Führungskräfte

Würzburg, ab 05.12.2016

2-Tage-Seminar € 310,00

Technik

CAD-Technik Einführung – Arbeiten mit AutoCAD, Teil II

Würzburg, 09.12.2016

Wochenendseminar € 250,00

Richtiges Führen – Delegieren und Motivieren für technische Mitarbeiter

Würzburg, 15.12.2016

Tagesseminar € 155,00

AutoCAD Kompakt

Würzburg, ab 10.01.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 580,00

Industriefachkraft (IHK) – Steuerungstechnik – Grundstufe Elektrotechnik

Würzburg, ab 10.01.2017

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Test € 335,00

Sprachen

Business English Crash Course B1

Würzburg, 16.01.2017

2-Tage-Seminar NEU! € 290,00

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahmen an!

Lehrgänge

Geprüfte/r

Bilanzbuchhalter/in IHK RO 2007

Schweinfurt, März 2017

Vollzeitlehrgang € 3.850,00

Geprüfte/r

Personalfachkauffrau/-kaufmann

Würzburg, April 2017 bis April 2018

Teilzeit, ca. 480 U-Std. z. Zt. € 2.850,00

Geprüfte/r Industriemeister/in

Metall – Kompakt

Würzburg, Januar 2017 bis Mai 2018

Teilzeit, ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.350,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

International

12.12., Seminar „Zollrechtliche Exportabwicklung“, 9:00–16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt

19.12., Seminar „Finanzsanktionen der EU“, 9:00–16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg

19.12., „Das Internet als Hilfsmittel bei der Exportkontrolle“, 9:00–16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/international

Berufsausbildung

06. UND/ODER 07.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2016/17, schriftliche Prüfungen

09. BIS 11.01., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfungen Winter 2016/17, Bauzeichner/-in CAD-Prüfung

15.01., IHK-Bezirk, gew.-techn. IT-Berufe Abschlussprüfung Winter 2016/17, Abgabeschluss der Dokumentationen für die betrieblichen Projekte

16.01., 15:00 Uhr, Ausbilderforum Haßberge, Arbeitsschutzpflichten für Ausbilder/Verantwortlichkeiten, Ort: UPONOR GmbH, Haßfurt

17.01., 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Saint-Gobain Abrasives GmbH – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Gerolzhofen

17.01., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2016/17, Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik CAD-Aufgabe



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

07.12., Fachseminar „Wissen für den GmbH-Geschäftsführer – Die Handels- und Steuerbilanz“, 13:00–16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt

07.12., Finanzierungssprechtag von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt, 9:00–16:00 Uhr, IHK Würzburg-Schweinfurt

13.12., Gründerseminar „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00–20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt (auch in der IHK Würzburg am 25.01.2017)



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Mainfranken profitiert von neuen Technologien

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT Technologisch hochwertige Produkte und Dienstleistungen sind eine Stärke des Wirtschaftsraums Mainfranken. Gleichzeitig verändern demografische Effekte und der Trend zur zunehmenden Digitalisierung bestehende Geschäftsprozesse. Die fünfte Auflage der Kooperationsveranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ von Industrie- und Handelskammer (IHK) und Universität blickte auf dieses Spannungsfeld aus wirtschaftlicher und akademischer Sicht.

Digitalisierung, 3D-Druck, Industrie/Wirtschaft 4.0 – wie verändern neue Technologien Geschäftsmodelle und warum und wie kann Mainfranken davon profitieren?“ Professor Dr. Frédéric Thiesse, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der Universität Würzburg, berichtete über die massiven Veränderungen in der Wirtschaft durch die sogenannte digitale Disruption. Georg Schwalme, Bereichsleiter F&E/Aus- und Weiterbildung am Süddeutschen Kunststoff-Zentrum (SKZ) in Würzburg, informierte über die heutigen Möglichkeiten des 3D-Drucks, auch additive Fertigung genannt. Diese seien bereits heute enorm, die Einsatzgebiete reichten von der Medizintechnik bis zum Automobilbau. Clemens Launer, Geschäftsführer der Firma iNDTact GmbH und Gewinner des Deutschen Gründerpreises 2016, berichtete über die Chancen der Digitalisierung, wenn sich Großunternehmen mit Start-ups vernetzen. Sein Start-up-Unternehmen stellt Sensoren her, die frühzeitig vor Gefahren für mögliche Beschädigungen von Bauteilen warnen.

ierte über die heutigen Möglichkeiten des 3D-Drucks, auch additive Fertigung genannt. Diese seien bereits heute enorm, die Einsatzgebiete reichten von der Medizintechnik bis zum Automobilbau. Clemens Launer, Geschäftsführer der Firma iNDTact GmbH und Gewinner des Deutschen Gründerpreises 2016, berichtete über die Chancen der Digitalisierung, wenn sich Großunternehmen mit Start-ups vernetzen. Sein Start-up-Unternehmen stellt Sensoren her, die frühzeitig vor Gefahren für mögliche Beschädigungen von Bauteilen warnen.



„Wirtschaft trifft Wissenschaft“ will die Kontaktmöglichkeiten zwischen regionaler Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Fachkräftenachwuchs verbessern. Die fünfte Auflage der Kooperationsveranstaltung beschäftigte sich mit „Digitalisierung, 3D-Druck und Wirtschaft 4.0 (von links): Professor Dr. Frédéric Thiesse (Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der Universität Würzburg), Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Professor Dr. Andrea Szczesny (Vizepräsidentin der Universität Würzburg), Otto Kirchner (Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt), Georg Schwalme (Bereichsleiter F&E/Aus- und Weiterbildung am Süddeutschen Kunststoff-Zentrum SKZ in Würzburg) und Clemens Launer (Geschäftsführer der Firma iNDTact GmbH). Bild: IHK

Zukunft Mainfrankens als Verkehrsknotenpunkt

VERKEHRSAUSSCHUSS Die Zukunft des Schienenverkehrs, die Perspektiven des ÖPNV sowie die Auswirkungen des Bundesverkehrswegeplanes für die Region – dies waren Themen der diesjährigen Herbstsitzung des IHK-Verkehrsausschusses im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg.

Würzburg solle auch zukünftig mit schnellen Direktverbindungen an die wichtigen Wirtschaftszentren angebunden sein, so Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern der Deutschen Bahn AG, im Rahmen seines Vortrags vor den Mitgliedern des Verkehrsausschusses. „Durch das Projekt Deutsche Einheit mit all seinen Neu-

Ausbau-/Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda und die damit einhergehenden Ziele: Kapazitätserweiterungen, eine Beschleunigung der Verkehre sowie die Reisezeitverkürzung im Fernverkehr. Auch die Situation der Bahnhaltdepunkte war Gegenstand der Diskussion: „Mit Blick auf die Ertüchtigung des Würzburger Hauptbahnhofs sind die wichtigen Schritte auch mit Fokus auf

burg seien ebenso Herausforderungen wie die Erschließung neuer Zielgruppen als Folge des demografischen Wandels.

Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, zugleich Geschäftsführer des Verkehrsausschusses, informierte gemeinsam mit Simon Suffa, Büroleiter der IHK-Geschäftsstelle Schwein-



Gemeinsam mit Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern der Deutschen Bahn AG (4. v.l.), und Reinhard Pirner, Präsident der Autobahndirektion Nordbayern (3. v.l.), diskutierte der IHK-Verkehrsausschuss unter Leitung von Hein Vedder, stellvertretender Vorsitzender (5. v.l.), im neuen Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) am Hubland. Bild: Monika Tast, IHK

und Ausbaustrecken zwischen Nürnberg über Erfurt und Leipzig bis Berlin brauchen Sie künftig mit dem Fahrplankonzept 2018 weniger als vier Stunden von der Landeshauptstadt München in die Bundeshauptstadt“, so Josel. Zugleich strebe man von Würzburg aus lückenlose ICE-Verbindungen im Halbstundentakt nach Nürnberg an, die Region partizipiere also positiv an den Infrastrukturmaßnahmen.

Josel informierte weiterhin über die Planungen im Zusammenhang mit der im Bundesverkehrswegeplan berücksichtigten

die anstehende Landesgartenschau 2018 gemacht.“ Josel zeigte zu den noch nicht barrierefrei gestalteten Verkehrsstationen in Rottendorf oder Haßfurt auf, dass hier die Planungen bereits angelaufen sind.

Professor Dr. Alexander Schraml, Geschäftsführer Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH, Würzburg, und Mitglied des Verkehrsausschusses stellte die aktuelle Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vor. Potenzielle Handlungsfelder wie die umzusetzende Barrierefreiheit am Hauptbahnhof Würz-

furt, über die Ergebnisse des Bundesverkehrswegeplanes für Mainfranken. Weiterhin diskutiert wurden eine Infrastrukturgesellschaft auf Bundesebene und die konjunkturelle Lage der Branche Verkehr und Logistik.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Schutz in der vernetzten Welt

IT-SICHERHEITSFORUM Die Digitalisierung hilft Unternehmen, Arbeitsabläufe zu optimieren und Kosten einzusparen. Gleichzeitig wächst aber auch die Gefahr, Opfer von Cyberkriminalität zu werden. Rund 130 Teilnehmer informierten sich auf dem IT-Sicherheitsforum 2016, einer Kooperationsveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt mit der iWelt AG, über „Cybercrime und Datenschutz in der vernetzten Welt“.

Dr. Klaus D. Mapara, Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt und Geschäftsführer des Robert-Krick-Verlages, griff in seiner Begrüßung das Thema IT-Sicherheit, insbesondere die Gefahren von Angriffen durch Verschlüsselungssoftware (Ransomware), auf. „Nicht nur große Unternehmen wie Sony und Apple werden attackiert, es stehen auch vermehrt kleine und mittlere Unternehmen oder Kommunen im Fokus von Cyberkriminellen. So

zeihauptkommissar und Koordinator für den Bereich Cybercrime beim Polizeipräsidium Unterfranken. Rittelmeier versicherte, die Angst vor einer Anzeige sei unbegründet. „Die Polizei geht in einem solchen Schadensfall äußerst diskret vor. Sie müssen keine Angst davor haben, dass wir die IT-Abteilung wochenlang lahmlegen.“ Zudem erklärte er, dass sich viele Schadensfälle vermeiden ließen, wenn die Betroffenen ein gesundes Maß an Misstrauen an den Tag legten.

Thema verschlüsselte E-Mail-Kommunikation informierte, sowie Professor Dr. Angelika Kreitel, Professorin für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, die die Herausforderungen der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung vorstellte. Thomas Fleischmann, Senior Sales Engineer Central Europe der WatchGuard Technologies GmbH, und Bastian Lorenz, iWelt-Senior-Netzwerk-



Im Bild (vorne von links): Lukas Knorr (Leitender Oberstaatsanwalt der Zentralstelle Cybercrime Bayern), Dr. Andreas Gabriel (Ethon GmbH), Professor Dr. Angelika Kreitel (Professorin für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt), Dr. Klaus D. Mapara, (IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer des Robert-Krick-Verlages), Christian Schröder (Key Account Manager von Reddoxx) und Thomas Fleischmann (iWelt AG/ WatchGuard Technologies GmbH); im Bild hinten (v.l.): Daniel Aller (IHK-Referent für eBusiness), Bastian Lorenz (iWelt AG/ WatchGuard Technologies GmbH), Oliver Freitag (IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt) und Heiko Rittelmeier (Polizeihauptkommissar und Koordinator für den Bereich Cybercrime beim Polizeipräsidium Unterfranken). Bild: IHK

wurde beispielsweise jüngst die Stadt Detelbach durch Ransomware erpresst. Nicht auszudenken, was passiert, wenn Krankenhäuser betroffen sind.“

Lukas Knorr, Leitender Oberstaatsanwalt der Zentralstelle Cybercrime Bayern, forderte die Teilnehmer auf, in einem solchen Fall, die Staatsanwaltschaft frühzeitig einzuschalten und nichts zu überstürzen: „Wichtig ist, erst einmal die Ruhe zu bewahren, die forensische Sicherung zu planen und zu dokumentieren. Löschen Sie nicht übereilt wichtige Beweismittel wie E-Mails.“ Das bestätigte auch Heiko Rittelmeier, Poli-

Informationssicherheit schließe auch die organisatorischen Abläufe ein, ergänzte Dr. Andreas Gabriel, Ethon GmbH. Man könne organisatorischen Schwächen nicht ausschließlich auf der technischen Ebene begegnen. „Die Sicherheitslücke sitzt vor dem Computer“, so Gabriel. Es sei wichtig, die Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen auf Gefahren vorzubereiten und bestehende Organisationsabläufe zu hinterfragen.

Weitere Referenten der Veranstaltung waren Christian Schröder, Key Account Manager von Reddoxx, der über das

Systemadministrator, berichteten über die Evolution der Malware und wie sich Unternehmen schützen können. Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, moderierte die Veranstaltung. Diese wurde von einer Ausstellung begleitet, auf der IT-Unternehmen ihre Sicherheitslösungen vorstellten.



IHK-Ansprechpartner:

Daniel Aller

Tel.: 0931 4194-317

daniel.aller@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (von links): Peter Wiegand (Stadt Würzburg), Charlotte Lamb (stellvertretende Ausschussvorsitzende des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses, Prokuristin und Gesellschafterin der Fa. Max Lamb GmbH & Co. KG), Dr. Christian Seynstahl (IHK Würzburg-Schweinfurt) und Matthias Pusch (IHK Würzburg-Schweinfurt) diskutierten anlässlich der Herbstsitzung des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses die Innenstadtentwicklung Würzburgs. Bild: IHK Würzburg-Schweinfurt

Würzburger Perspektiven

HANDEL UND DIENSTLEISTUNG Im Fokus der Herbstsitzung des IHK-Handels- und Dienstleistungsausschusses stand die Innenstadtentwicklung von Würzburg. Peter Wiegand gab als Fachabteilungsleiter von ProStadt – Kommission für Stadtbild und Architektur der Stadt Würzburg Einblick in aktuelle Entwicklungen. Er stellte laufende und geplante Projekte in der Innenstadt vor. Dabei erläuterte er den Fortschritt der Sanierung der Kaiserstraße sowie die Umgestaltung des Bahnhofsareals. Ausführlich nahm er auch Bezug auf Varianten der Überplanung des Kardinal-Faulhaber-Platzes. Im Anschluss

besichtigte der Ausschuss das Zentrum für Telematik e.V. (ZfT). Geschäftsführer Daniel Eck führte durch die Räumlichkeiten. Dr. Christian Seynstahl, IHK-Referent für Regionalentwicklung, stellte sich den Anwesenden als neuer IHK-Verantwortlicher für den Fachausschuss vor. Er löst Matthias Pusch ab, der die mainfränkische IHK verlassen hat.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Energiemarkt der Zukunft

ENERGIE UND UMWELT Die diesjährige Herbstsitzung des IHK-Fachausschusses für Energie und Umwelt fand bei der Bava-

ria Yachtbau in Giebelstadt statt. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit Entsorgungsproblemen von HBCDD-haltigen Dämmplatten sowie mit der regulativen Weiterentwicklung des Strom- und Energiemarktes im Zuge der Energiewende auf Basis des „Impulspapiers Strom 2030“ des Bundeswirtschaftsministeriums.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Im Bild (v. re.): Frank Heß (Geschäftsführender Gesellschafter MAIN-CON UG, haftungsbeschränkt), Stefan Breitzke (Inhaber der step-by-steb e.K.) mit dem Referenten Gründungsberatung und Unternehmensförderung Ralf Hofmann.

Start-up-Mentoringprogramm

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG Ein gutes Produkt, ein schlüssiges Konzept und fachliches Know-how sind notwendig für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. Das alleine macht aber noch keinen Unternehmer. Hier will das neue „Start-up-Mentoringprogramm“ der IHK helfen. Die Idee ist, fachlich gut vorbereiteten Gründern erfahrene Unternehmer zur Seite zu stellen. Diese teilen als Mentoren ihre Erfahrungen aus ihrer langjährigen Selbstständigkeit. Im ersten Mentoringteam arbeiten Frank Heß, der ein IT-Beratungsunternehmen gründete, und Stefan Breitzke von step-by-steb e.K. zusammen.

Das Start-up-Mentoringprogramm der IHK ist keine fachliche Beratung und dient nicht der Geschäftsanbahnung. Die Mentoren unterstützen ehrenamtlich das Programm. Es werden keine Leistungen zugesagt. Ein Mentoring kann jederzeit durch die Beteiligten beendet werden. Vermittelt werden die Gründer und Mentoren auf Initiative der IHK.



IHK-Ansprechpartner:

Ralf Hofmann

Tel.: 0931 4194-377

ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

Jeder vierte Mainfranke in atypischem Beschäftigungsverhältnis

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE PERSPEKTIVEN Eine seit Jahren konstant niedrige Arbeitslosenquote, ein hoher Beschäftigungsstand und inzwischen eine deutlich höhere Flexibilität – der mainfränkische Arbeitsmarkt spiegelt die aktuelle Stärke des Wirtschaftsstandortes Mainfranken. Die Flexibilität des regionalen Arbeitsmarkts zeigt sich in der Entwicklung von Teilzeitbeschäftigung, in Arbeitnehmerüberlassungen und in befristeten Arbeitsverhältnissen.

Die IHK hat die Entwicklung dieser sogenannten atypischen Beschäftigung in Mainfranken in einer Langfristbetrachtung von 2008 bis 2015 untersucht und nun in der Reihe „Wirtschaftspolitische Perspektiven“ veröffentlicht.

„Der regionale Arbeitsmarkt ist sehr flexibel, insgesamt arbeiten in Mainfranken rund 40 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit, Leiharbeit oder geringfügiger Beschäftigung“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung. Die atypische Beschäftigungsquote in der Planungsregion Main-Rhön liegt mit 37,2 Prozent leicht unterhalb der Quote der Planungsregion Würzburg, die hier 41,7 Prozent beträgt (Bayern: 37,7 Prozent). Für Mainfranken entspricht dies bei einer Gesamtanzahl von 427.913 abhängig beschäftigten Personen im Dezember 2015 somit 169.742 Personen.

Seit 2008 hat die atypische Beschäftigungsquote in Mainfranken um 4,5 Pro-

zentpunkte (+31.819 Personen) zugenommen – in der Planungsregion Main-Rhön um 3,2 Prozentpunkte (+10.711 Personen), in der Planungsregion Würzburg um 5,5 Prozentpunkte (+21.108 Personen).

Sechs von zehn atypischen Tätigkeiten entfallen heute auf Teilzeitbeschäftigte. Dagegen ist der Anteil der geringfügig Beschäftigten von 46 Prozent auf rund 36 Prozent im Untersuchungszeitraum zurückgegangen. Leiharbeit macht in der Region nur drei Prozent aus.

Details finden Sie in der Publikation „Atypische Beschäftigung in Mainfranken“ aus der IHK-Reihe Wirtschaftspolitische Perspektiven, die als Download www.wuerzburg.ihk.de/atypischebeschaeftigung verfügbar ist.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Die erfolgreichen Absolventen des Lehrgangs zum Geprüften Technischen Fachwirt vom Sommer 2016.

20 Jahre Geprüfter Technischer Fachwirt

AUFSTIEGSFORTBILDUNG Die Qualifikation Geprüfter Technischer Fachwirt an der IHK Würzburg-Schweinfurt feiert 20. Geburtstag. Sie ist heute eine der größten Qualifikationen der Aufstiegsfortbildung und als Marke etabliert – insbesondere in den Bereichen technischer Einkauf, Arbeitsvorbereitung, Produktionsplanung und Materialwirtschaft. Die IHK bietet zwei Teilzeit- und zwei Vollzeitkurse in Schweinfurt und in Würzburg an. Der nächste Vollzeitkurs beginnt am 2. Mai 2017 in Schweinfurt.



Weitere Termine unter
www.wuerzburg.ihk.de

Entwicklung von Führungskräften und Führungskultur



 **helmut martin**
personalentwicklung und coaching

■ Sterenstraße 27
97074 Würzburg
Tel. +49 (0) 9 31 / 73 04 17 50
Fax. +49 (0) 9 31 / 73 04 17 60 50
Mail. info@helmut-martin.com
Web. www.helmut-martin.com



Internationale Zukunftsthemen

AUSSCHUSS AUSSENWIRTSCHAFT Vor dem Hintergrund der Wahl in den USA und dem Brexit in Großbritannien diskutierten die Mitglieder des IHK-Außenwirtschaftsausschusses auf ihrer Herbstsitzung unter dem Vorsitz von Ingrid Hunger im neuen Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) über die wirtschaftliche Lage. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes waren die meisten Firmen mit dem Jahr 2016 zufrieden und blicken positiv auf das Jahr 2017. Außerdem standen eine Führung durch das TGZ, die Vorstellung eines ASEAN-Projektes der Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt und ein Vortrag zu den interkulturellen Besonderheiten im Iran auf der Tagesordnung.



Modellversuch in Haßfurt

AUS- UND WEITERBILDUNG Zusammen mit der Heinrich-Thein-Schule Haßfurt bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt in einem Modellversuch eine kombinierte Aus- und Weiterbildung in einer eigenen Klasse an. In drei Jahren und zwei Monaten können sich Abiturienten oder Studienabbrecher im Rahmen von „IT-qualifiziert³ – das Abiturientenmodell“ dreifach qualifizieren. Interessierte Unternehmen können sich als Partner der Maßnahme präsentieren. Die Absolventen erwerben in drei Jahren einen Abschluss der Qualifizierungsstufe 6 des Deutschen Qualifizierungsrahmens (DQR) und stehen damit auf einer Ebene mit Bachelorabsolventen.



IHK-Ansprechpartner:
Oliver Proske
Tel.: 09721 7848-647
oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

Migranten helfen Migranten



BILDUNGSLOTSEN Engagierte Schweinfurter Migranten werden in einer 50-stündigen Schulungsreihe zu muttersprachlichen Bildungslotsen weitergebildet. Johannes Röder (Ausbildungsakquisiteur IHK Würzburg-Schweinfurt) sowie Roland Maul (Ausbildungsberater Handwerkskammer für Unterfranken) brachten den zukünftigen Bildungslotsen in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt das duale Berufsausbildungssystem in Deutsch-

Johannes Röder (li.), IHK Würzburg-Schweinfurt, und Roland Maul (re.), Handwerkskammer für Unterfranken, schulten die zukünftigen Bildungslotsen Schweinfurt, die gemeinsam mit der Projektkoordinatorin Anne Wolf-Montag (3. v.l.) vom IBF e.V. in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt gastierten.

land näher. Das Projekt „Bildungslotsen Schweinfurt – Migranten helfen Migranten“ verbessert den Übergang junger Migranten von der Schule in die Berufsausbildung und die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Projektinfos

Das Projekt wird von der Stadt Schweinfurt gefördert. Projektträger ist das Interkulturelle Begegnungszentrum für Frauen e.V. (IBF). Als lokale Kooperationspartner unterstützen die Agentur für Arbeit Schweinfurt, die Gesellschaft für berufliche Förderung mbH, die Handwerkskammer Unterfranken, die Kreishandwerkerschaft Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, der Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt, das Jobcenter und das Jugendamt der Stadt Schweinfurt sowie das Staatliche Schulamt Schweinfurt. Ansprechpartnerin: Koordinatorin Anne Wolf-Montag (IBF e.V.), Tel.: 09721 4727279, E-Mail: anne.montag@web.de; IHK-Ansprechpartner: Johannes Röder, Ausbildungsakquisiteur für Flüchtlinge, Tel.: 09721 7848-681, E-Mail: johannes.roeder@wuerzburg.ihk.de

Programm für junge Unternehmen

NEUE FÖRDERKRITERIEN Zum Jahreswechsel ändern sich die Förderkriterien für junge Unternehmen, die an Inlandsmessen teilnehmen. Mit dem „Programm zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmesen“ erhalten kleine, junge Unternehmen mit produkt- und verfahrensmäßigen Neuentwicklungen mit Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland innerhalb der ersten Jahre ihrer Geschäftstätigkeit eine Förderung. Die Richtlinie, die Liste der förder-

fähigen Veranstaltungen und den Bewilligungsantrag finden Interessierte auf der Homepage des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de – Wirtschaftsförderung – Messeprogramm junge innovative Unternehmen.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Verantwortung übernehmen

CSR Die Bundesregierung plant, den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte und damit die 2011 verabschiedeten Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte umzusetzen. Die UN fordert Staaten auf, wirksame Politik zum Schutz der Menschenrechte durch Gesetzgebung und Regelungen zu schaffen. Hierzu sollen Nationalstaaten auch die Achtung der Menschenrechte von Unternehmen einfordern. In Deutschland diskutiert wird insbesondere über Fragen der Verbindlichkeit der Maßnahmen des Aktionsplanes. Die Ergebnisse sind offen. Ausgewählte Unternehmen müssen im Rahmen der Einführung der Berichterstattung zu Corporate Social Responsibility (CSR) für die Geschäfts-

jahre ab 2017 über nicht-finanzielle Indikatoren (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, zur Achtung der Menschenrechte oder Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung) berichten. Zu erwarten sind auch Folgen innerhalb der Lieferkette insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Informationen zum Thema CSR
www.wuerzburg.ihk.de

Firmen klagen über Hindernisse

BINNENMARKT EUROPA In mehreren Umfragen hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in den Jahren 2014 bis 2016 nach Hindernissen in der EU gefragt. Das Ergebnis: Sie nehmen eher zu als ab. Im Dienstleistungssektor erbrachte die Umfrage über 50 Handelshemmnisse, im Warenverkehr rund 30 Handelshemmnisse. Vor allem kleine Unternehmen, die zum ersten Mal Mitarbeiter ins Ausland entsenden, geraten in Gefahr, etwas zu

übersehen und so ungewollt in die Haftung genommen zu werden.



IHK-Ansprechpartnerin:
Silvia Engels-Fasel
Tel.: 0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de



Umfrageergebnisse unter
<http://www.dihk.de/themenfelder/>

1.000 Euro Meisterbonus

Seit 2013 fördert die bayerische Staatsregierung die Aufstiegsqualifizierung mit einem Meisterbonus in Höhe von 1.000 Euro. Dabei will der Freistaat Bayern einen Anreiz schaffen, sich beruflich weiterzubilden und eigene Qualifikationen zu stärken.

Die Vergabe ist einfach: Die Industrie- und Handelskammer ermittelt an zwei Stichtagen innerhalb eines Jahres erfolgreiche Absolventen. Dabei muss der Absolvent selbst keinen Antrag stellen. Es genügen eine erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung und der gemeldete Hauptwohnsitz in Bayern.

Bei fachlich unterschiedlichen Abschlüssen kann der Bonus mehrfach ausbezahlt werden. Die Begünstigten erhalten ein Datenblatt zur Vorbereitung der Auszahlung, das sie an die jeweilige IHK zurücksenden. Zur zweiten Auszahlung in diesem Jahr wurden 417.000 Euro an Absolventen der IHK Würzburg-Schweinfurt ausbezahlt. Diese Förderung der beruflichen Weiterbildung wurde bis Ende 2020 verlängert.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



Die erfolgreichen Absolventen des IHK-Lehrganges Geprüfte/r Personalfachkauffrau/-kaufmann 2015/2016. Bild: IHK

40 Jahre „Geprüfte/r Personalfachkauffrau/-kaufmann IHK“

WEITERBILDUNG Vor 40 Jahren fand mit sieben Prüflingen zum ersten Mal eine Prüfung zum Geprüften Personalfachkaufmann an der IHK Würzburg-Schweinfurt statt. Inzwischen haben in 40 Jahren rund 500 Prüflinge diese Weiterbildung erfolgreich absolviert. Sie ist ein öffentlich-rechtlicher, bundeseinheitlich anerkannter Abschluss auf Meisterebene und dem Bachelorabschluss gleichgestellt. Personalfachkaufleute sind Manager der mittleren Führungsebene und beraten die Geschäftsleitung in allen Fragen der Personalpolitik. Aufgrund der starken Nachfrage beginnt der einjährige Vorbereitungslehrgang mittlerweile jährlich im April in der IHK in Würzburg.



IHK-Ansprechpartnerinnen:
Heidrun Teichert
Tel.: 0931 4194-257
heidrun.teichert@wuerzburg.ihk.de



Marianne Höck
Tel.: 0931 4194-198
marianne.hoeck@wuerzburg.ihk.de



Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Sommer 2017

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2017 bis Juli 2017 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2017 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.
Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2017 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und

die Bedingungen hierfür erfüllen.

- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2017**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung

oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2017** einzureichen. Dieser Termin ist ein Ausschlussstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2017 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge **unbedingt einzuhalten**:

- bis zum **15. Februar 2017**
– IT-Berufe und Industriekaufleute

bis zum **31. März 2017**
– gew.-techn. Ausbildungsberufe

bis zum **10. Mai 2017**
– Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2016 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese bis **15. Februar 2017** im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

| Ausbildungsberufe | Schriftliche Prüfungen | Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung |
|--|--|---|
| Kaufmännische Berufe IT-Berufe | 9. und/oder 10. Mai 2017 10. Mai 2017 | 26. Juni bis 21. Juli 2017 <u>Informationsverarbeitung:</u> Bürokaufleute: 4. oder 5. Mai 2017 Kaufleute für Bürokommunikation: 11. oder 12. Mai 2017 |
| Gewerblich-technische Berufe | 16. und/oder 17. Mai 2017 | 19. Juni bis 28. Juli 2017 |
| Teil 2 Elektroberufe, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in | 16. Mai 2017 | |
| Teil 2 Metallberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik sowie Werkstoffprüfer/-in | 17. Mai 2017 | |
| Teil 1 Biologie- und Chemielaboranten | 16. Mai 2017 | |
| Teil 2 Biologie- und Chemielaboranten | 17. Mai 2017 | |
| Bauzeichner/-in | 16. Mai 2017 | 29. bis 31. Mai 2017 |
| Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik | | <u>CAD-Aufgabe:</u> 9. Mai 2017 |

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

BOKraft Kommentar

Der „BOKraft Kommentar“ richtet sich an Unternehmer, die Personen genehmigungspflichtig befördern. Neben der BOKraft und deren ausführlicher Kommentierung beinhaltet dieses Werk aber auch das Personenbeförderungsgesetz, die Freistellungsverordnung, die Verordnung über die allgemeinen Beförderungsbedingungen für den Straßenbahn- und Omnibusverkehr

sowie den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen, die Fahrpersonalverordnung, die Prüfungsrichtlinie, die Straßenverkehrsordnung, die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung sowie das Bundesnichtraucherschutzgesetz.

Gerhard Hole: „BOKraft Kommentar“, Springer Fachmedien München GmbH, München, Softcover, 398 Seiten, Bestell-Nr. 24015, 29,90 Euro.

Faktor Mensch im Verkauf

Dieses Buch beschreibt Chancen und Risiken von Social Media und Digitalisierung für den Vertrieb. Es wird deutlich, wie wichtig individuelle und persönliche Kommunikation zwischen Verkäufer und Kunde ist. Das gilt insbesondere in der Welt der sozialen Netzwerke. Das Buch zeigt, wie es gelingt, Angebote direkt aus den Bedürfnissen der Men-

schen heraus zu entwickeln. Es regt Verkäufer dazu an, die Kommunikation von Mensch zu Mensch zu fördern.

Holger Bröer: „Faktor Mensch im Verkauf. Ein Plädoyer für Leidenschaft und Menschlichkeit im Vertrieb“, Springer Fachmedien Wiesbaden 2016, gebundene Ausgabe, ISBN 978-3-658-08987-0, 34,99 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Vermeidung von Ordnungsgeldverfahren

Für alle nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen, die zur Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse nach §§ 325ff. HGB verpflichtet sind, läuft die Frist

zur Einreichung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 zum Jahresende 2016 ab. Das Bundesamt für Justiz (BMJ) ist gesetzlich dazu

verpflichtet, gegen säumige Unternehmen Ordnungsgeldverfahren einzuleiten. Dieses kann auch gegen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft persönlich eingeleitet werden. Der Jahresabschluss ist dabei

in elektronischer Form beim Bundesanzeiger einzureichen. Laut dem Bundesamt für Justiz haben den Jahresabschluss 2014 ca. 180.000 Unternehmen nicht oder erst verspätet offengelegt.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

REZ Bayern eröffnet

Das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) wurde Ende Oktober feierlich eröffnet. Es ist ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und wird durch das Bayerische Landesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit den bayerischen

Industrie- und Handelskammern umgesetzt. Im Vordergrund stehen vor allem Informationen zu ressourceneffizientem Wirtschaften für bayerische Unternehmen. Das Projekt läuft zunächst im Zeitraum vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2019.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Lieferantenerklärung

Die Ausstellung einer Langzeit-Lieferantenerklärung (LLE) bereitet seit der Neufassung der Rechtsgrundlage vielen Unternehmen Schwierigkeiten. Wichtig ist, dass nun auf den „Tag der Ausfertigung“ und nicht mehr auf den „Tag des Wirksamwerdens“ abgestellt wird.

Folge 1: Rückwirkende Langzeit-Lieferantenerklärungen können nur noch dann ausgestellt werden, wenn der Beginn des Lieferzeitraums höchstens ein Jahr vor dem Ausstellungs-

datum liegt. Für einen weiter in der Vergangenheit zurückliegenden Wareneingang ist nur noch die Ausstellung separater Einzellieferantenerklärungen möglich, da diese auch weiterhin unbegrenzt rückwirkend ausgestellt werden können.

Folge 2: Die Abdeckung eines kompletten (Kalender-)Jahres durch eine unterjährige Ausfertigung einer einzigen LLE für das laufende Jahr ist nicht länger möglich. Stattdessen sind fortan zwei LLEs erforderlich:

eine die den zukünftigen Zeitraum abdeckt und eine weitere für den zurückliegenden Zeitraum. Es kann aber im laufenden Jahr 2016 eine LLE für das kommende Jahr, also mit Gültigkeit 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017, ausgestellt werden, da diese noch

in den zwei Jahren ab Ausstellungsdatum liegt. Unter www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/International/DOWNLOADBEREICH/SONSTIGES/Lieferantenerklaerungen-Ausstellungsszenarien.pdf finden Sie eine Tabelle, die verschiedene Varianten aufzeigt.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Bei der Einsichtnahme alleine

Der Anspruch auf Einsichtnahme in die eigene Personalakte nach § 83 BetrVG schließt nach einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) nicht das Recht mit ein, dies in Begleitung eines Rechtsbeistands zu tun. Auf Wunsch kann jedoch ein Betriebsrat bei der Einsichtnahme hinzugezogen werden. Das Anfertigen

von Kopien von den Schriftstücken der Personalakte ist dem Arbeitnehmer ebenfalls auf eigene Rechnung zu gestatten. Hierdurch sei die Möglichkeit, die Inhalte der Personalakte mit rechtsanwaltlicher Unterstützung zu prüfen, in ausreichender Weise gegeben. (BAG, Urteil vom 12.07.2016, 9 AZR 791/14)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Sektorales Fahrverbot in Österreich

Anfang November trat das sektorale Fahrverbot, ein Kompromiss zwischen EU-Kommission und Landesregierung, in Tirol in Kraft. Das sektorale Fahrverbot für den Transport bestimmter Güter (Abfälle, Steine, Erden, Stahl, Kraftfahrzeuge etc.) wird somit eingeführt. Ausgenom-

men sind jedoch dauerhaft Transporte mit Euro-6-LKWs und bis 30. April 2017 auch LKWs mit Euro-5- bzw. EEV-Motoren. Für Lieferungen nach Tirol und in bestimmte Regionen Bayerns und Südtirols kommt eine komplizierte Ziel- und Quellverkehrsregelung zum Tragen.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Zur Verpachtung steht aus Altersgründen eine Konditorei mit Café in Schwarzach am Main. Die monatliche Pacht für das Café mit 105 m² und einem Keller mit ebenfalls 105 m² beträgt 1.100 Euro. Auf der Außenterrasse sind außerdem weitere 80 Sitzplätze vorhanden. Auch ausreichend Parkplätze stehen zur Verfügung. **1187-A**

ANGEBOT Ein seit 25 Jahren vom Inhaber geführtes Restaurant sucht einen Nachfolger. Das Restaurant mit vielen Stammkunden hat 80 Innen- und 80 Außenplätze, liegt etwas außerhalb des Würzburger Stadtkerns und ist brauerei- und provisionsfrei mit kompletter Einrichtung (Übernahme am besten bei laufendem Geschäftsbetrieb). **WÜ-A-789**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Neues aus Berlin und Brüssel



Mehr Berichte vom DIHK finden Sie online

in der WiM Kiosk App oder unter www.dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



• Start-Ups vernetzt

Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die BayStartUP GmbH organisierten 2016 zum zweiten Mal das Format „Start-Up meets KMU“, um ausgewählte mainfränkische Start-Ups mit erfolgreichen Unternehmen der Region zu vernetzen.

• Unternehmerwünsche

Die Wirtschaftsjuvenoren Würzburg tauschten sich im Würzburger Rathaus mit Oberbürgermeister Christian Schuchardt und dem stellvertretenden Fachgebietsleiter Wirtschaft, Wissenschaft und Standortentwicklung, Dirk Jung aus.



Erfolge 2016 · Perspektiven 2017

topFIRMEN

in Mainfranken

Auf dem iPad in der
WiM KIOSK App



Rolf Dreikorn

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Kurt Niemeyer

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

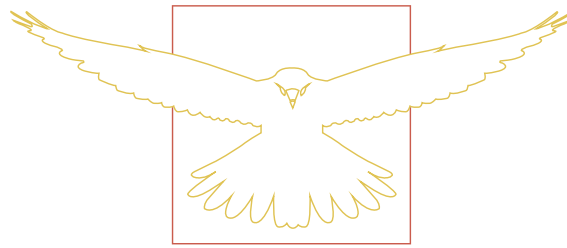
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Prof. Dr. Dieter Salch

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Lieber Leser,

in der vorliegenden Ausgabe von topFIRMEN in Mainfranken präsentieren wir Ihnen top-erfolgreiche Mittelstands-Vertreter des vergangenen Jahres 2016.

Sie entwickeln ihre besondere Stärke aus den langfristigen Beziehungen zu ihren Beschäftigten, Lieferanten und Kunden.

Ihre traditionell starke Verankerung in der Region und die ausgeprägte unternehmerische Verantwortungsbereitschaft machen diese topFIRMEN zu einer tragenden Säule für den mainfränkischen Wirtschaftsstandort.

Diese sind Aushängeschilder ihrer Branche, die es als topFIRMEN geschafft haben, weit über die folgenden Seiten hinaus präsentiert zu werden.

Und nicht nur die Großen, auch eine Vielzahl von kleinen Unternehmen machen dabei „Appetit“ auf mehr in einem wirtschaftlich wohl richtungsweisenden Jahr 2017.

Denn der regionale Mittelstand bleibt nach wie vor die Stütze für kontinuierliches Wachstum im neuen Jahr.

Für unsere Leser wünsche ich allzeit Genuss und eine besinnliche Adventszeit

Rainer Meder
vmm wirtschaftsverlag





» Auch die besten Ideen bleiben ungelebt, wenn man sie nicht teilt. Gerade für ein Transport- & Logistikunternehmen ist Voraussetzung, dass alles Hand in Hand geht, Eines ins Andere greift. Im Alltag und in der Haltung der Beteiligten. Deshalb steht bei uns jeder Mitarbeiter für das ganze Unternehmen und hinter den Werten, die wir vertreten. Gemeinsam, das ist unser Anspruch. Nur so können wir

Bestleistung liefern. Tag für Tag. Die Erfolge in diesem Jahr geben uns Recht, dass wir auf dem richtigen Weg sind. «

Hans Pabst, Geschäftsführer
Pabst Transport GmbH & Co. KG



» Sie wollen 2017 zu Ihrem besten Jahr machen? Es gibt nur zwei progressive Kräfte. Innovation und Marketing. Alles andere ist nur Arbeit. «

Udo Vonderlinden
ist Experte für
Markenkommunikation
und Internetmarketing



» Die Digitalisierung erfasst mittlerweile in hohem Maße das wirtschaftliche Handeln. Wir sind bestens aufgestellt, um unsere Kunden bei der digitalen Transformation mit Know-How und innovativen Lösungen zu unterstützen. Dass wir dabei in erheblichem Umfang in unseren

Standort in Unterfranken investieren, ist für uns selbstverständlich. «

Ralf Bernhardt,
Geschäftsführer FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH



» Mit Stolz und Zufriedenheit blicken wir auf ein wieder erfolgreiches Geschäftsjahr der Unternehmensgruppe Glöckle zurück. In unserer fränkischen Heimatregion, aber auch im restlichen Bundesgebiet konnten wir zahlreiche Aktivitäten erfolgreich abschließen und neue gewinnen. Dabei konnten unsere engagierten Mitarbeiter unter Beweis stellen, wofür die Unternehmensgruppe Glöckle

auch in 4. Generation steht: Innovative Lösungen, Qualität, Termintreue. Mit vollen Auftragsbüchern blicken wir sehr zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr. «

Carolin Glöckle, Geschäftsführerin
Unternehmerrgruppe Glöckle



» Auch im Jahr 2017 wird der Fachkräftemangel ein beherrschendes Thema sein. Die „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ schafft Abhilfe – am 16. und 17. September präsentieren sich die attraktivsten Arbeitgeber im Vogel Convention Center Würzburg. Stellen auch Sie Ihre Vorzüge als Arbeitgeber interessierten Fach- und Führungskräften, sowie Hochschulabsolventen

vor und sichern Sie sich die besten Köpfe und die fleißigsten Hände! «

Tobias Neubauer, Vorstand
Mattfeldt & Säger Marketing und Messe AG



» Die Immobilienmärkte sind stark in Bewegung. Viele freuen sich über die eingetretenen Wertsteigerungen. Doch die Entwicklung der Mieten bleibt hinter den Kaufpreissteigerungen zurück. Droht eine Immobilienblase? Welche steuerlichen Konsequenzen hat die hohe Immobilienvolatilität? Als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind wir die Experten für neueste Marktentwicklungen. Auch im neuen Jahr werden wir für unsere Kunden „am Ball“ bleiben. «

Dipl. Ing. (univ.) Stephan Schulz
HARTMANN SCHULZ PARTNER
Die Sachverständigen für Bau
und Immobilien



Die Mainfränkische Wirtschaft zeigte auch 2016 eine herausragende Stärke. Diese Verfassung gründet auf der guten bis sehr guten Geschäftslage. Ob die protektionistischen Überlegungen des Brexit möglicherweise auch der USA dem entgegenstehen, wird sich zeigen. <<

Willi Führen,
Diplom-Betriebswirt,
Steuerberater,
vereidigter Buchprüfer,
Fachberater für
Internationales Steuerrecht



Unsere Stahlbau- und Schlosserkunden schätzen es, alle Services aus einer Hand und jederzeit kompetente Vor-Ort-Beratungen zu erhalten. Wir sind daher besonders stolz, in den zurückliegenden Monaten erstklassige Personalverstärkung in den Bereichen Pulverbeschichten, Logistik, Qualitätsmanagement und Außendienst hinzugewonnen zu haben. Somit hat unser Team mit jahrzehntelanger Verzin-

kungserfahrung nun auch für alle anderen Dienstleistungen ausgewiesene Spezialisten an Bord. Wir sehen uns sehr gut aufgestellt und freuen uns auf spannende Projekte in 2017. <<

Susanne Kolb, Geschäftsbereichsleitung
Coatinc Würzburg GmbH



Die ISDN-Anschlüsse werden abgelöst. Damit wird der Weg frei die IP-Technik. Mit Unified Communications und Colaboration-Lösungen werden auch kleine und mittelständische Unternehmen die nächste Stufe der Kommunikation erklimmen können. Entscheidend für die Zukunft wird sein, daß die verschiedenen, neuen Möglichkeiten, sinnvoll kombiniert, in die jeweilige Firmenstruktur eingebettet werden, um daraus einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu erzielen. Die Grenzen zwischen den Kommunikationsmedien lösen sich auf. Die Nutzer springen nahtlos zwischen Endgeräten und Anwendungen, kommunizieren per Chat, aktuelle Bilder und Videos werden geteilt mit den Kontakten und das alles in Echtzeit. So sehen wir die Zukunft unserer Kommunikations- und IT-Branche. Dabei wird eines immer wichtiger: ein ausgeprägtes Service-Denken, kombiniert mit professioneller Fachkompetenz. <<

Hubert Eckert, geschäftsführender Gesellschafter
der i can eckert communication GmbH



2016 war für uns als ADS Würzburg und die meisten unserer Mandanten ein weiteres gutes Jahr. Besondere Herausforderungen im Jahr 2017 sehen wir in der Bewältigung des steigenden administrativen Aufwands, Stichwort: GoBD. Die Bedeutung und Brisanz der gestiegenen Anforderungen an die Aufzeichnungen und die Archivierung der Buchführung ist noch nicht bei allen Unterneh-

mern angekommen. Auch beim Treffen von Finanzierungs-Entscheidungen müssen im Null-Zins-Umfeld gewohnte Denkmuster über Bord geworfen werden. Wir halten für unseren Mandanten das passende Beratungsangebot in den Bereichen Buchhaltungs-Organisation und Finanzierungsberatung bereit und sehen dem kommenden Jahr gut aufgestellt und zuversichtlich entgegen. <<

Andreas Bauer, Diplom-Kaufmann und Steuerberater
ist Gesellschafter der ADS Allgemeinen
Deutschen Steuerberatungsgesellschaft mbH



Speed, speed, speed! in allen Prozessen ist das aktuelle Leitmotiv von Kurtz Ersä. Als Maschinenbauer und Komponentenhersteller konnten wir so unseren Umsatz in den vergangenen sieben Jahren auf 250 Mio € nahezu verdreifachen. Basis hierfür sind permanente Innovationen bei allen Technologien und Prozessen. Und natürlich 1.200 herausragende Mitarbeiter, die sich in einem

werteorientierten mittelständischen Familienunternehmen wohlfühlen. Damit wir unsere ambitionierten Unternehmensziele für die kommenden Jahre erreichen haben wir als strategisches Personalentwicklungsinstrument unsere eigene in-house Qualifizierungsplattform – die Kurtz Ersä HAMMER-ACADEMY – gegründet. Sie wurde nach kurzer Zeit bereits vielfach ausgezeichnet. Nach einem erneuten Rekordjahr 2016 sehen wir deshalb weiter große Chancen für ein nachhaltiges, gesundes und dynamisches Wachstum. <<

Thomas Mühleck, Geschäftsführer (CFO) der
Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG in Kreuzwertheim



Das Jahr 2016 war für die PROFINANZ AG etwas ganz Besonderes. Neben einigen Veränderungen und Neuerungen im Unternehmen konnten wir vor allem unser 25jähriges Firmenjubiläum feiern. Wir sind weiterhin sehr gut auf die Zukunft vorbereitet. Investitionen in unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner sowie die Gewinnung neuer Kollegen und Kooperationen sichern für

die Zukunft weiteres Wachstum. Die Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsbranche bekräftigen die Anforderungen nach einem kompetenten Ansprechpartner vor Ort für gewerbliche und private Zwecke. Die PROFINANZ AG ist deshalb seit Generationen erste Wahl bei Finanz- und Versicherungsfragen in der Region Bad Kissingen und Umland.

Florian Haas, Vorstand
und Hauptaktionär der PROFINANZ AG



Mit unserem Motto „kundenorientiert, leistungsfähig und erfolgreich“ konnten wir auch 2016 in hohem Umfang frische Liquidität und Planungssicherheit für mittelständischen Unternehmen generieren. Der Factoring-Umsatz in Deutschland wächst weiter kontinuierlich.

Mit unseren 64 motivierten Mitarbeitern begleiten wir als expandierendes, modernes und überregionales Spezialkreditinstitut diesen Trend.

Carsten Bolle,
Generalbevollmächtigter der CB Bank GmbH



Die wirtschaftliche Prosperität Frankens beruht auf den Erfolgen seiner unzähligen mittelständischen Familienunternehmen. Das bisher Erreichte zu sichern, diese Unternehmen und ihre Gesellschafter in einem immer komplexeren Umfeld gestaltend zu beraten und sie auf ihrem Weg in eine auch weiterhin erfolgreiche Zukunft kreativ zu begleiten, ist der Anspruch der Franken-Treuhand GmbH.

Dipl.-Kfm. Dieter Wittmann,
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Geschäftsführer Franken-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg



Im Vergleich zu vielen Mitbewerbern hat Hüttig & Rompf einen entscheidenden Vorteil: Erfahrung. Seit über 25 Jahren vermitteln wir ausschließlich Baufinanzierungen. Dadurch kennen wir den Markt besonders gut und können Ihnen Lösungen liefern, die Sie weiterbringen.

Toni Reischhofer, Filialleiter
Würzburg, Hüttig & Rompf AG



Die Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009 war für den deutschen Mittelstand ein Stress-test, der mit einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit einiger Unternehmen einherging. Fast acht Jahre später haben die kleinen und mittleren Unternehmen Deutschlands ihre Bonität wieder sichtbar verbessert und sind deutlich widerstandsfähiger gegenüber neuen Krisen. Das belegt eine aktuelle repräsentative Studie von KfW Research und Creditreform. Die Ergebnisse zeigen aber auch: Hinter dem Anstieg der durchschnittlichen Bonität versteckt sich auch ein gestiegener Anteil an Unternehmen mit schwacher oder sehr schwacher Bonität. Die derzeit gute konjunkturelle Lage bietet jedoch gute Voraussetzungen, die Zahl der gefährdeten bonitätsschwachen Unternehmen zu reduzieren.

Raymond Polyak, Komplementär
Creditreform Würzburg Polyak KG



Vertrauen ist für uns in erster Linie die Basis einer nachhaltigen Partnerschaft. Als Dienstleister und Berater für IT-Produkte und -Services streben wir mit unseren Kunden eine offene und konstruktive Zusammenarbeit an. Der in der heutigen Zeit häufig lediglich auf den Preis fokussierten Marktentwicklung entgegenen wir mit professioneller Beratung, maßgeschneiderter Lösungen und nachhaltigen Soft- und Hardwareprodukten für verschiedenste Geschäftsprozesse. Langlebig, individuell, flexibel – nah am Kunden. Eine Win-Win-Situation, die allen Beteiligten Mehrwert verschafft!

Dirk Selbach, Inhaber SEMD und GoIT



» 2016 war für uns und unsere Kunden ein sehr erfolgreiches Jahr. Prägend und zugleich motivierend waren unsere Jubiläen „25 Jahre Raiffeisenlandesbank Oberösterreich in Süddeutschland“, „10 Jahre Raiffeisenlandesbank Oberösterreich in Würzburg“ und die bereits zum dritten Male verliehene Auszeichnung zur „Bank des Jahres“ der Oskar-Patzelt-Stiftung. 2017 steht klar im Fokus des

Wachstums: wir werden uns noch stärker bei den unterfränkischen und südhessischen Unternehmen positionieren und für unsere geschätzten Kunden ein verlässlicher und leistungsfähiger Partner in allen Bereichen sein. «

Dipl.-Bw. (FH) Ralf KOEHLER, LL.M.
Niederlassung Würzburg, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Süddeutschland



» Wir freuen uns sehr, dass wir in 2016 viele interessante Bauprojekte für die öffentliche Hand sowie im Wohnungs- und Gewerbebau z.B. in Berlin, Hamburg, Münster, Dresden, Nürnberg und München realisieren durften. Ein besonderes Highlight sind jedoch die zahlreichen Bauvorhaben im mainfränkischen Raum, die uns die Möglichkeit gegeben haben, unsere gewerblichen Mitarbei-

ter sowie unsere Auszubildenden und dualen Studenten heimatnah einzusetzen. Allein in Würzburg waren wir 2016 mit acht Baustellen vertreten. Mit den Wohnanlagen „Platz'scher Garten“ und „Mönchberg“ in Würzburg sowie dem City-Karree „Am alten Postplatz“ in Schweinfurt waren wir auch als Bauträger in der Region sehr aktiv. Dank eines guten Auftragsbestands und unserer engagierten, leistungsstarken Belegschaft blicken wir zuversichtlich auf das kommende Jahr. «

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel, Riedel Bau AG Holding



» Alles in allem stellte sich die Finanzierungssituation für den heimischen Mittelstand in 2016 zufriedenstellend dar. Aber auch wenn die Bedingungen für eine Fremdfinanzierung zur Zeit günstig sind, sollte das Thema Eigenkapital nicht zu kurz kommen. Eigenkapital ist durch nichts zu ersetzen: Langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Wir werden auch 2017 dem unterfränkischen Mittelstand wieder als zuverlässiger Eigenkapitalpartner zur Verfügung stehen. «

Alois Bösl, Bereichsleiter
Bayern Nord
BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft



» Amazon erzielt im Online-Handel einen Umsatz von rund 8 Mrd. Euro. Der zweitgrößte Onlinehändler ist Otto mit rund 2,5 Mrd. Euro Umsatz. Die deutschen Händler, die bei Amazon mitverdienen wollen, werden durch deren Bedingungen geknechtet, durch die deutsche Gesetzgebung mit einem unmöglichen Wust an Informationspflichten belastet und müssen aufgrund der Rechtspre-

chung auch noch alle Risiken tragen, die ein ausländischer Plattformbetreiber generiert, weil er auf deutsches Recht pfeift. Sie werden weiterhin einen verlässlichen Berater in diesem Umfeld brauchen. Zwanzig Jahre Erfahrung können durch nichts ersetzt werden. Deswegen bin ich auch in Zukunft für Sie da. «

Ihr Rechtsanwalt für IT-Recht, Konstantin Malakas



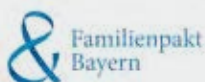
» Wir wissen, wie wichtig für Industrie, Handels- und Handwerksunternehmen ein stabiler und niedriger Energiepreis ist, um auch zukünftig konkurrenzfähig zu bleiben. Für unsere Kunden suchen wir deshalb nach den für sie besten Energielösungen und setzen diese gemeinsam mit ihnen in die Tat um. Dabei macht es uns besonders stolz, dass viele unsere Kunden „Wiederholungstäter“

sind. Dies gibt uns die Bestätigung, dass unsere Kunden jedes Mal aufs Neue zufrieden mit uns sind und sie genauso überzeugt von unseren Energiekonzepten sind wie wir. «

Gerhard Dettelbacher, Geschäftsführer
Dettelbacher Energiesysteme GmbH



Pabst – Wir liefern Bestleistung.



Wir liefern Bestleistung, dies ist nicht nur ein Slogan, sondern das Leistungsversprechen des Unternehmens Pabst Transport aus Gochsheim. Und gerade das Jahr 2016 bestätigte, dass es eines der führenden Transportunternehmens Deutschlands ist. So durfte man in diesem Jahr wiederholt nach 2012 die Auszeichnung Bayerns Best 50 entgegennehmen, wurde von der Verkehrsrundschau erneut unter die Top 50 Ausbildungsbetriebe gewählt und wurde dank zahlreicher Maßnahmen in den Familienpakt Bayern aufgenommen.

Pabst Transport ist ein Familienunternehmen mit einem motivierten und engagierten Team, das sich seit über 60 Jahren erfolgreich durch Zuverlässigkeit, Flexibilität und Dynamik auszeichnet. Im gesamten Bundesgebiet setzen sich täglich über 600 Mitarbeiter dafür ein, seine Kunden immer wieder neu zu begeistern. Jeder Einzelne erbringt Bestleistung und trägt einen entscheidenden Teil zum Unternehmenserfolg bei. Eine Investition in Mitarbeiter und in den Standort Gochsheim ist eines der obersten Ziele des Transportlogistikers. So war es für die beiden Geschäftsführer der Pabst Transport GmbH &

Co. KG, Hans Pabst und Jochen Oeckler, eine besondere Freude, am 18.07.16 wiederholt den ehrenvollen Preis „Bayerns Best 50“ in der Münchner Residenz von der Bayerischen Staatsministerin Frau Ilse Aigner entgegenzunehmen. Bereits in 2012 wurde das unterfränkische Unternehmen mit diesem besonderen Preis ausgezeichnet.

Pabst Transport gehört somit in 2016 zu den 50 besten Unternehmen in Bayern. Der Preis „Bayerns Best 50“ wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie an Firmen überreicht, die sich als nachhaltig wachstumsstark erwiesen haben und innerhalb der letzten fünf Jahre die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

„Diese Auszeichnung erneut überreicht zu bekommen, hierüber haben wir uns natürlich sehr gefreut und es ist für uns eine besondere Ehre. Zugleich möchten wir natürlich „Danke“ sagen, denn die Verleihung des Preises haben wir dem Vertrauen unserer Kunden und dem großen Engagement und der Motivation unserer Mitarbeiter zu verdanken, auf die wir mächtig stolz sind“, so Hans Pabst.



Oben (v.l.n.r.): Bayerische Staatsministerin Frau Ilse Aigner, Jochen Oeckler (Geschäftsführer), Hans Pabst (Geschäftsführer), Prof. Dr. Thomas Edenhofer (Baker Tilly Roelfs AG);

Oben rechts: Jürgen Bode bei der Übergabe der offiziellen IHK-Urkunde an Hans Pabst.

„Weiter ist es für uns natürlich die Verpflichtung und unser Versprechen gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern, diesen richtigen Weg in Zukunft weiterzugehen und täglich Bestleistung zu liefern. Das ist Professionalität, wie wir Sie leben.“, so Jochen Oeckler. Gründe zum Feiern gab es darüber hinaus noch zahlreich. Die Seniorchefin **Rosemarie Pabst beging Ihren 80. Geburtstag**. Die Belegschaft hatte Ihr ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Bei einer internen Sammlung kamen 2.000€ zusammen. „Mit so einer Summe hatte ich natürlich nicht gerechnet“ so Rosi Pabst bei der symbolischen Scheck-Übergabe. Frau Pabst spendete Ihren Geburtstagsscheck für das Gemeinwohl in der Gemeinde Gochsheim.

Einen gebührenden Empfang lieferten die Mitarbeiter von Pabst Transport ihrem von der Aktion sichtlich überraschten Geschäftsführer **Hans Pabst** Anfang Oktober 2016.

Verbunden mit einem großen Dank für sein jahrelanges Engagement gratulierte ihm seine Belegschaft von Herzen zum **30jährigen Firmenjubiläum**.

Überraschungsgast des Tages war Jürgen Bode, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, der es sich natürlich nicht nehmen ließ, von Seiten der IHK den Glückwunsch zum Jubiläum persönlich zu überbringen. Die kaufmännische Leitung, Frau Susanne Häcker, überreichte im Namen der LBT (Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen) die Ehrennadel in Gold und die offizielle Urkunde der Pabst Transport GmbH & Co. KG.

Besonders bewegt zeigte sich der Hans Pabst von einer Slide-Show, die seine Mitarbeiter für ihn zusammengestellt hatten. 30 Jahre im Zeitraffer, die ersten LKW, die ersten Neubauten – das Unternehmen ist seit dem Einstieg von Hans Pabst stetig gewachsen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete der



abwechslungsreiche Vormittag für Hans Pabst, der sich sichtlich beeindruckt noch einmal bei seiner Belegschaft bedankte.

Das Thema **Nachhaltigkeit** ist für Pabst Transport keine Ansichtssache. Die Erfolge in 2016 bestätigen auch hier, dass das Unternehmen in die richtige Richtung geht. So wurden bereits zahlreiche Maßnahmen ins Leben gerufen, die auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Der komplette Fuhrpark ist mit emissionsarmen Motoren, neuester Technik und Elektrofahrzeugen ausgestattet. Der nachhaltige Einsatz eines Telematik-Systems inklusive Fahrer-Eco-Assistenz unterstützt die Berufskraftfahrer tagtäglich bei ihrer Arbeit und sorgt für eine positive Öko-Bilanz. Bereits heute werden 85% des Brauchwassers in der betriebseigenen Waschstraße wiederverwendet. Durch den Einsatz von Photovoltaikanlagen auf dem Firmengelände konnte in diesem Jahr so viel Strom erzeugt werden, wie ca. 70 Haushalte in Deutschland durchschnittlich verbrauchen.

Dem Unternehmen ist bewusst, dass nur wer mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sparsam umgeht, langfristig davon profitieren kann. Auszeichnungen wie der **Eco Performance Award** bestätigen diese Haltung.



Pabst Transport
GmbH & Co. KG
Industriestraße 15
97469 Gochsheim
Besucheradresse:
Julius-Hofmann-Straße 4,
97469 Gochsheim
www.pabst-transport.de



The Coatinc Company, 20.10.2016

Oberflächen & Service aus einer Hand für Mainfranken

Coatinc Würzburg: Der Rottendorfer Standort setzt neue Maßstäbe für Oberflächenveredelungen und Full-Service: Feuerverzinkung und farbige Pulverbeschichtung (Duplex) finden hier nicht nur unter einem Dach, sondern in Kombination mit Anarbeitungsservices aus einer Hand statt. Und dank ausgeklügelter Logistikleistungen sowie einem Tourendienst, der für die Abholung und Rückanlieferung der Waren sorgt, entstehen der Kundschaft sowohl Zeit- und Kostenersparnisse als auch Gedankenfreiheit.

Warum? Als Qualitätspartner von zahlreichen Schlosser-, Stahlbau- sowie Serienkunden lebt das Unternehmen unter der Führung von Susanne Kolb Verzinkung und Pulverbeschichtung aus Tradition. Dem Leitsatz „Wir veredeln Träume“ ist die hundertprozentige Tochtergesellschaft der international tätigen Unternehmensgruppe „The Coatinc Company“, die mehr als zehn Oberflächenveredelungs-Verfahren an Ihren 33 Standorten anbietet, stets verpflichtet.

Mehr erfahren Sie unter www.coatinc.com, per Mail an wuerzburg@coatinc.com oder bequem per Telefon unter 09302 9061-0.



The Coatinc Company Holding GmbH
 Carolinenglückstraße 6 - 10 | 44793 Bochum
 Telefon: +49 234 52905-25 | Telefax: +49 234 52905 - 15 | E-mail: holding-de@coatinc.com

The Coatinc Company Holding GmbH
 Petra Böhrmer, PR und Öffentlichkeitsarbeit
 Steinstraße 5 | 57072 Siegen
 Telefon: +49 271 42478 | Telefax: +49 271 46869 | E-Mail: p.boehmer@coatinc.com



 Deutschland • Niederlande • Belgien • Türkei • Tschechien • Slowakei • Mexiko
Seit 1885 kooperiert Actopartnerschaft. Wir veredeln Träume - seit über 130 Jahren.



Neubau Gesundheitszentrum Mainbogen
in Sennfeld bei Schweinfurt



Dipl.-Ing. (FH) Sven Rückert / Leiter schlüsselfertiger Objektbau und Dipl.-Ing. Karl-Heinz RÜth / Geschäftsführer überreichen dem Bauherrenvertreter des Gesundheitszentrums, Philipp van Gelder, den symbolischen Schlüssel für den Neubau (von rechts). Riedel Bau realisierte das Projekt schlüsselfertig als Generalunternehmer und betreute die Bauherren von der Planungsphase über die Baurealisierung bis zur Eröffnung.

Riedel Bau: Ihr Ansprechpartner für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen. Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben

arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen



topFIRMA
in Mainfranken 2016



*Riedel Bau
GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09 721/676-108
Fax 09 721/676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de*



Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de

Schlüsselfertigbau: Von der Planung bis zur Fertigstellung!

Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren. **Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-108**

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions- und Speditonsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: sfbau@riedelbau.de

Ihr Unternehmen hat was zu bieten? Dann sagen Sie das auch deutlich!

Wir zeigen Ihre Stärken. In Struktur, Text, Design & Marketingkonzept. Profilieren Sie von unserer bewährten Idealkunden-Strategie.

Fachlich gewinnen Sie ein smartes Team, das sich in der Online-Vermarktung wirklich auskennt. Und zu den Besten gehört, wenn es um den Aufbau Ihrer Marke geht. Persönlich werden Sie positive und klare Typen kennen lernen (Typinnen auch). Und neben fachlicher Expertise werden Sie absolute Zuverlässigkeit erleben. Reden wir darüber.

Entscheidend: Arbeiten Sie mit Leuten zusammen, die zu Ihnen passen. Und die nicht nur für den Prozess, sondern vor allem für Ziele stehen.



Udo Vonderlinden

Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager

medioton Agentur für Internetmarketing - Ihre regionalen Experten für erfolgreiche Online-Positionierung, Social-Media-Kommunikation und Suchmaschinenmarketing.
Telefon 09334.97040 . eMail info@medioton.de . www.medioton.de

Neue Job- und Karrieremesse für Mainfranken

Die „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ verbindet im September im Vogel Convention Center eine Jobbörse mit einer interaktiven Karriere-Plattform für Fach- und Führungskräfte.

Am 16. und 17. September 2017 findet die „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ im Vogel Convention Center statt. Fach- und Führungskräfte sowie Hochschulabsolventen können sich auf der „Job- und KarriereMesse Mainfranken“ effizient an zwei Tagen über attraktive Stellenangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Als Aussteller sind Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie vertreten - diese branchenübergreifende Veranstaltung präsentiert Karrierechancen für alle Qualifikationen und Generationen.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind viele renommierte Unternehmen aus der Region als Aussteller angemeldet und präsentieren sich im Herbst als attraktive Arbeitgeber. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es für erfolgreiche Unternehmen essentiell, eine positive behaftete Arbeitgebermarke zu bilden. Die 'Job- und KarriereMesse' bietet dazu die richtige Plattform,“ sagt Tobias Neubauer, Vorstand der Mattfeldt & Sängler Marketing und Messe AG aus Kempten. Die „messe.ag“ veranstaltet bundesweit rund 45 Messen im Jahr und ist damit bundesweit führend im Bereich regional ausgerichteter Messen.

Eine tragende Säule der Messe ist der Bereich „Fort- und Weiterbildung“. Parallel zur Messe werden interaktive Workshops, Vorträge und Seminare angeboten. „Neben klassischen Arbeitssuchenden wird der Zielgruppe von angestellten, aber grundsätzlich wechselwilligen Arbeitnehmern immer wichtiger“, meint Seyma Kücük, Projektleiterin der Messe.

Wachsende Anforderungen an Arbeitnehmer ergeben eine starke Nachfrage nach entsprechenden Weiterbildungsmaßnahmen. Auf der Messe werden aus diesem Grund zahlreiche Vorträge, Workshops, Seminare und Diskussionsrunden angeboten. „Mit unserer 'Job- und KarriereMesse' wollen wir eine interaktive, abwechslungsreiche Plattform anbieten, die auch Besucher anspricht, welche nicht auf klassischen Jobmessen anzutreffen sind. Der hohe Anteil an Karriere-Themen auf der Messe führt zu einer hohen Zahl an Besuchern, die von klassischen Instrumentarien des Personalmarketings nicht angesprochen werden, da sich diese Menschen nicht bewusst mit dem Gedanken an einen Arbeitgeberwechsel tragen. Dieses Potential an Fach- und Führungskräften gilt es zu heben.“

Infos: www.job-karriere-mainfranken.messe.ag

topFIRMA

in Mainfranken 2016



Vogel Convention Center
Max-Planck-Straße 7-9
97064 Würzburg
www.job-karriere-mainfranken.messe.ag

Fit für die digitale Transformation


FIS erwirbt Mehrheit an Hamburger Unternehmen Medienwerft

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) geht mit Unterzeichnung der Verträge für eine Mehrheitsbeteiligung an der Hamburger E-Commerce Agentur Medienwerft seit August gemeinsame Wege.

Mit 20 Jahren Markt-Know-how gehört die Medienwerft zu den erfahrensten Digital-Agenturen in Deutschland. Durch diesen strategischen Schritt erweitert die FIS ihr Produkt- und Leistungsportfolio mit SAP Hybris rund um das Thema Commerce und Marketing. Im Zeitalter der Digitalisierung bedeutet diese Zusammenarbeit für alle Bestands- und Neukunden der FIS im B2B-Bereich, dass deren Geschäftsmodelle fit für die Zukunft im Online-Handel gemacht werden und auf dem Weg zur digitalen Transformation sowohl technisch als auch beratungsseitig optimal begleitet werden.

Die Welt des B2B-Handels hat sich durch den Online-Vertrieb verändert: Handelsstufen fallen nicht nur weg, sondern Hersteller gehen sogar dazu über, ihre B2B-Kunden direkt anzusprechen.

Die Digitalisierung hat im privaten Bereich bereits Einzug gehalten: Der Endverbraucher informiert sich im World Wide Web über ein Produkt, stellt Preisvergleiche an und entscheidet sich dann für einen Online-Kauf bei einem bestimmten Anbieter. Im Zuge der Digitalisierung, dem Prozess, bei dem Daten bzw. Informationen nicht nur eine Kaufentscheidung

begleiten, sondern deren ansprechende Darstellungsform mit Fokus auf die Kundenbedürfnisse entscheidend für den Geschäftserfolg von Firmen ist, müssen Firmen reagieren, um im Wettbewerb stand zu halten. Der Grund dafür liegt im Einkaufsverhalten der Marktteilnehmer, holt der FIS-Vertriebsleiter der Smart Products Dirk Schneider aus: „Wir treffen auf einen hochgradig informierten, digitalisierten Kunden. Das ist im B2C-Bereich schon lange so und gilt jetzt auch für den B2B-Sektor: Kunden nutzen den Online-Vertriebskanal und damit steigt nicht zuletzt durch die maximale Markttransparenz das Abwanderungsrisiko der Kunden. Genau dort setzt die Medienwerft an, indem sie mit dem richtigen Online-Brandmanagement, User Experience (Einkaufserlebnis) und ansprechender User-Oberfläche sicherstellen, dass Firmen mit ihren Produkten oder Dienstleistungen gefunden werden.“ Als Konsequenz wird der Unique Selling Point (USP) der Unternehmen herausgestellt und deren Markenkern geschärft, was bei zunehmender Marktsättigung und Verdrängungswettbewerb unverzichtbar ist. In der digitalen Welt gilt es demnach, die Vertriebs- und Marketingstrategien der Marktplayer so anzupassen, dass Bestandskunden gehalten, neue dazugewonnen und im Idealfall sogar neue Märkte erschlossen werden. Dabei kann FIS nun gemeinsam mit ihrem neuen Tochterunternehmen Medienwerft unterstützen. 



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Ansprechpartner:
Elke Schneider,
Tel.: 0 97 23/91 88-3 22
www.fis-gmbh.de

FIS – ERFOLGREICH DURCHSTARTEN



Perspektiven aufzeigen! Das gehört für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist die FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.

Als ein weltweit expandierendes, unabhängiges Softwareunternehmen hat FIS ihren Schwerpunkt in SAP-Projekten: Nahezu alle Anwendungen und Services von SAP im Bereich Unternehmenssoftware werden von FIS beraten, unterstützt und lizenziert. Zusätzlich sind wir TOP-Anbieter für eigenentwickelte, branchenunabhängige Lösungen mit tiefer Integration in die SAP-Standard-Softwareprodukte und hohem Kundennutzen. In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Mainfranken, die nach den modernsten Standards ausgestattet sind. Gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen Medienwerft decken wir in einem gemeinsamen Portfolio das komplette SAP-Themenspektrum für den Bereich Customer Engagement and Commerce (CEC) ab.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

personal@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de





Im Infozentrum zeigt das ZAE, wie nachhaltiges Temperaturmanagement funktioniert.

Mit dem Einsatz von Comfortboard 23 ließ sich die angestrebte hohe Energieeffizienz erreichen.



Kein Unterschied zu sehen: Optisch und in der Verarbeitungsweise unterscheidet sich die Comfortboard nicht von regulären Bauplatten.

Die Wandflächen wurden jeweils mit einer Lage Bauplatten und einer Decklage Comfortboards beplankt. (Fotos: Knauf/Stefan Ernst)



Erforscht im lebenden Labor


Knauf Comfortboard 23 kühlt Büroräume effektiv und hocheffizient

Das neue Forschungs- und Demonstrationsgebäude des ZAE in Würzburg hat sich zum Ziel gesetzt, im Zusammenhang mit seinem Betrieb möglichst wenig graue Energie zu produzieren. Lieber bauen die Forscher auf nachhaltige Systeme wie die Kühlung der Büros mit Knauf Comfortboards.

Das neue Forschungs- und Demonstrationsgebäude des Bayerischen Zentrums für Angewandte Energieforschung, kurz ZAE Bayern, dient den Wissenschaftlern nicht nur als räumliche Hülle für ihre Forschungsarbeiten, sondern ist darüber hinaus selbst ein Forschungsprojekt. In den Räumen wurde daher eine Vielzahl innovativer Produkte und Techniken integriert, deren Wirkungsweise die Experten in unterschiedlichen Variationen erfahren, testen und optimieren wollen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht dabei unter anderem die Wirkungsweise von Gipsplatten mit darin integrierten Phasenwechselmaterialien, kurz PCMs, auch Latentwärmespeicher genannt. Knauf Comfortboard 23 sorgt in den Büros der Wissenschaftler im Obergeschoss des Bauwerks für nachhaltiges Temperaturmanagement.

Während der Bauarbeiten wurden rund 750 m² Wandflächen der Büros mit einer Lage Bauplatten und einer Decklage Comfortboards beplankt. Zusätzlich wurden die Wände mit Temperatursensoren und sogenannten Wärmeflussplatten bestückt, mit deren Hilfe sich der

Wirkungsgrad der Konstruktion ermitteln lässt. Die Comfortboards kamen unter anderem deshalb zum Einsatz, weil das Institut mit dem Neubau möglichst wenig graue Energie produzieren wollte. Stattdessen sollte der Energiebedarf für Nutzungsthemen wie Heizung oder Kühlung möglichst aus versteckter Energie bedient werden. Daher musste man zu besonderen Materialien greifen, um bauphysikalisch ein angenehmes Klima zu erzielen.

Die in den Knauf Platten integrierten PCMs (Phase Changing Materials) haben die Eigenschaft, bei 23 Grad Celsius zu schmelzen. Ab diesem Temperaturbereich nehmen die Platten die Wärme aus der Umgebung auf. Die Raumtemperatur steigt erst dann langsam an, wenn das komplette Material geschmolzen ist. Aus diesem Prozess resultiert eine zeitliche Verzögerung der Raumerwärmung von rund vier Stunden. Entsprechend werden im Sommer mittags noch Temperaturen erreicht, die eigentlich morgendlichen Temperaturen entsprechen. Die durch die solaren Einträge aufgeladenen Platten müssen nachts wieder entladen werden. Dies geschieht durch aktive Rückkühlung. Dazu läuft die installierte Raumkühlung auf niedrigem Niveau, bis sich die Temperaturen wieder auf maximal 23 Grad einspielen. Das Ziel, eine möglichst hohe Energieeffizienz zu erreichen, konnte so mit Hilfe des Einsatzes von Comfortboard 23 realisiert werden. 

topFIRMA

in Mainfranken 2016



KNAUF

Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Tel.: 0 93 23/31-0
Zentrale@knauf.de
www.knauf.de

Knauf Comfortboard.

Klimaregulierung eingebaut.

23°

Knauf Comfortboard – es funktioniert ab 23°C.

Knauf Comfortboard – optisch eine normale Gipsplatte, aber mit einer raffinierten Eigenschaft. Sie nimmt überschüssige Wärme auf, gibt sie, wenn die Temperatur sinkt, wieder ab und hält so die Raumtemperatur im Wohlfühlbereich. Sie ist einfach zu verarbeiten, mit den vielen bekannten Möglichkeiten hochwertigen Trockenbaus.

www.knauf.de/comfortboard

KNAUF

Rekordumsatz-Triple ist komplett!

Kurtz Ersä-Konzern erwirtschaftet mit 250 Mio. Euro zum dritten Mal in Folge ein historisches Ergebnis



Electronics Production Equipment



Metal Components



Moulding Machines

Speed, speed, speed!“ in allen Prozessen ist das aktuelle Leitmotto von Kurtz Ersä. Als Maschinenbauer und Komponentenhersteller konnten wir so unseren Umsatz in den vergangenen sieben Jahren auf 250 Mio. Euro steigern – und damit nahezu verdreifachen! Basis dafür sind permanente Innovationen bei allen Technologien und Prozessen. Und natürlich 1.200 top motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, die sich im werteorientierten, mittelständischen Familienunternehmen wohlfühlen.

Damit wir unsere ambitionierten Unternehmensziele für die kommenden Jahre erreichen, haben wir als strategisches Instrument zur Personalentwicklung unsere eigene Qualifizierungsplattform gegründet. Offiziell eröffnet Anfang 2016, wurde die Kurtz Ersä HAMMER ACADEMY schon vielfach ausgezeichnet. Noch wichtiger: Die Inhouse-Wissenschmiede wird von den Mitarbeitern hervorragend angenommen – bis jetzt gingen mehr als 3.000 Anmeldungen ein, das Kurs- und Seminarprogramm mit über 300 verschiedenen Veranstaltungen wird kontinuierlich ausgebaut.

Mit der HAMMER ACADEMY schlägt das in sechster Generation inhabergeführte Traditionsunternehmen die Brücke in die Zukunft und macht das Kurtz Ersä-Team fit für Industrie 4.0.

Weiter zugelegt: Kurtz Ersä-Umsatz in 2016

In den zurückliegenden Monaten hat Kurtz Ersä unter permanentem Hochdruck Projekte rund um den Globus realisiert und Technologie-Trends in den drei Geschäftsfeldern „Electronics Production Equipment“, „Metal Components“ und „Moulding Machines“ gesetzt. Nach zwei Rekordjahren in Folge wächst Kurtz Ersä dynamisch weiter und erreicht mit 250 Mio. Euro zum dritten Mal in Folge einen historischen Umsatzrekord. Unsere Erfolgsfaktoren: leistungsstarke Technologien und Systeme auf der einen,

motivierten und qualifizierten Mitarbeiter auf der anderen Seite.

Der Umsatz-Zuwachs bei Kurtz Ersä geht auch zurück auf die neuen Kollegen, die getreu dem Leitmotto „speed, speed, speed!“ schnellstens in Unternehmensabläufe und Projekte integriert wurden. Allein in diesem Jahr kamen 90 Fachkräfte dazu und 37 neue Auszubildende, 23 ausgebildete Azubis wurden direkt übernommen. Die erfolgreiche Arbeit der Kurtz Ersä-Personalabteilung wurde jüngst mit zwei Awards ausgezeichnet. Als stark diversifizierter Hightech- und Zuliefer-Konzern sind wir exzellent aufgestellt und profitieren von Synergieeffekten, die sich durch den Austausch und die enge Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen und Fachbereiche ergeben – immer gemäß der Unternehmensvision „Unser Technologievorsprung optimiert die Herstellungsprozesse unserer Kunden!“.

Wir sind Innovations- und Technologieführer in unterschiedlichsten Bereichen: Weltmarktführer bei Schaumstoffmaschinen, Technologieführer für Niederdruckgießmaschinen, Spezialist für anspruchsvolle Guss- und Blechkonstruktionen und Europas größter Systemlieferant von Lötssystemen. Zahlreiche erfolgreiche Projekte mit Global Playern wie BMW, Samsung, Siemens, Volkswagen, ZF und für Produkte mit drei Streifen oder einem Apfel im Logo haben auch 2016 gezeigt, wie vielseitig und herausfordernd eine Tätigkeit im Traditionsunternehmen Kurtz Ersä ist.

Zuversichtlicher Blick nach vorn

Nach dem Rekordergebnis in 2016 gehen Geschäftsführung und Belegschaft optimistisch ins neue Jahr. Die Aussichten für 2017 sind gut, alles deutet auf weiteres Wachstum hin – dazu brauchen wir engagierte und qualifizierte Fachleute. Das Kurtz Ersä-Team braucht Unterstützung – steigen Sie jetzt ein!

Glück auf!



topFIRMA

in Mainfranken 2016



 kurtz ersä

Kurtz Holding GmbH & Co.
Beteiligungs KG
Frankenstraße 2
97892 Kreuzwertheim
Tel.: 09342 807-0
www.kurtzersa.de

SKF gewinnt Corporate Health Award – vorbildlich in Sachen Gesundheitsmanagement

Der Corporate Health Award gilt als die renommierteste Auszeichnung für das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Deutschland. Die SKF GmbH gehörte schon in der Vergangenheit regelmäßig zur Spitzengruppe. In diesem Jahr gelang nun der ganz große Wurf: Das Unternehmen landete in der Branchenkategorie „Maschinenbau/Schwerindustrie“ auf dem ersten Platz. Wolfgang Gollbach, Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor, sowie Dr. Alfred Schneider, Leitender Betriebsarzt nahmen die Auszeichnung bei der Preisverleihung in Bonn entgegen. Zusätzlich erhielt SKF den Sonderpreis für „Gesundes Führen“.

335 Unternehmen hatten sich in diesem Jahr um die Auszeichnung beworben. „Das ist ein toller Erfolg, den sich unser Leitender Betriebsarzt Dr. Alfred Schneider und sein Team durch beharrliche und zielorientierte Arbeit zum Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter redlich verdient haben“, unterstrich Wolfgang Gollbach bei der Siegerehrung. Und Dr. Schneider betonte, dass die Teilnahme am Corporate Health Award und die Analyseberichte der Auditoren einen wichtigen Beitrag zur Optimierung des SKF Gesundheitsmanagement liefern. „Die Auszeichnung ist für uns nicht nur Anerkennung sondern auch Ansporn und Verpflichtung. We care!“

Die Jury hat SKF auf den Spitzenplatz gesetzt, weil sie das Betriebliche Gesundheitsmanagement ständig weiter optimiere und die Mitarbeiter dabei eng einbezogen würden, hieß es in der Begründung für den Siegerpreis. Environment, Health, Safety – die globale EHS-Politik gebe die Normen vor und Sorge für ein Maximum an Qualitätssicherung. Nicht nur intern sondern auch extern werden Audits durchgeführt. Diese Transparenz nach außen und innen mache deutlich, wie vorbildlich SKF mit dem Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement umgehe.

Bei der Preisverleihung in Bonn konnte SKF gleich zwei Preise entgegennehmen. Zu den ersten Gratulanten zählten die Laudatoren Dr. Alexandra Schröder-Wrusch von der ias AG (li.) und Skisprung-Legende Sven Hannawald (re.). Über die Auszeichnungen freute sich die SKF Delegation mit Wolfgang Gollbach, Geschäftsführer, Lisa Eilmes, Personalentwicklung, Dr. Alfred Schneider, Leitender Werksarzt, Klara Weigand, Öffentlichkeitsarbeit und Sebastian Witzel, stellv. Betriebsratsvorsitzender (v. li.).



Bild: Corporate Health Award



MALAKAS
RECHTSANWALT

Lehrbeauftragter für das Recht
der **Informationstechnologie** und
Wirtschaftsrecht



Ihre Kanzlei
für IT-Recht in
Würzburg jetzt
in neuen Räumen
in Würzburg:

Steinbachtal 2b, 97082 Würzburg
(mit Parkplätzen vor dem Haus)
in Bürogemeinschaft mit Rechtsanwälten
Bildl, Klein & Kollegen

Büro Würzburg:
Steinbachtal 2b, 97082 Würzburg
Telefon: (+49) (0) 931 - 29 98 08 - 0
Telefax: (+49) (0) 931 - 29 98 08 - 8


Büro Raum Aschaffenburg:
Hauhof 26, 63776 Mömbris OT Schimborn
Telefon: (+49) (0) 60 29 - 99 39 13 - 0
Telefax: (+49) (0) 60 29 - 99 39 13 - 3

Anwalt: mail@malakas.de
Sekretariat: office@malakas.de
www.malakas.de
www.weblawyer.de



Schlüsselfertige Konjunkturprogramme

Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden. So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die

natürlich auch alle energetischen Möglichkeiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftsichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im eigenen Stahlbetonfertigteilerwerk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten. 

topFIRMA

in Mainfranken 2016



sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



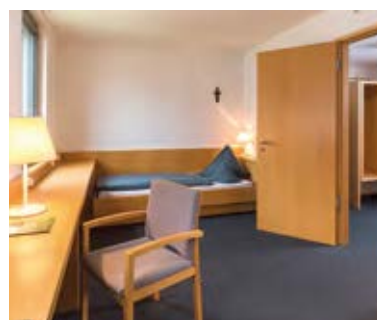
Fotograf: Michael Thiers

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.

„In dieser unvergleichlichen Atmosphäre
wird Arbeit zum Vergnügen“

Tagen
Begegnen
Wohlfühlen

Himmels- pforten



- Hier finden Sie den nötigen Abstand zu Ihrem Alltagsgeschäft, die Ruhe und Kraft für neue Denkanstöße und den Rahmen für gelungene Tagungen, Bankette und Firmen-Events
- Zehn modernste Tagungsräume, der Größte für bis zu 150 Personen
- 81 Zimmer, davon 64 Einzelzimmer; drei barrierefrei
- Genussküche mit regionalen, saisonalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln
- Mehrfach ausgezeichnetes Tagungshaus, das auf Nachhaltigkeit hohen Wert legt



Wir machen Ihr Unternehmen mobil

Jedes Jahr werden von Fuhrparkmanagern aus ganz Europa Fahrzeuge diverser Marken zum „Firmenwagen des Jahres“ gekürt. 2016 wurden von den Profis 82 Modelle auf Herz und Nieren getestet und in 12 Fahrzeugklassen die Sieger bestimmt. Mit drei ersten Plätzen war Mercedes einer der Spitzenreiter. Für uns als langjähriger Mercedes-Benz-Vertragspartner war dies keine Überraschung. Schätzen doch unsere Geschäftskunden unsere zertifizierten Garantieleistungen, unsere attraktiven Leasingangebote für Pkw, Lkw und Transporter sowie unseren umfangreichen Geschäftskunden-Premiumservice:



Bei uns sind Sie und Ihre Unternehmensflotte in den besten Händen. Seit fünf Jahrzehnten ist die Beständig Autowelt in Gochsheim, Knetzgau und Haßfurt Ihr Partner für den kompletten Rundum-Service für PKW, Nutzfahrzeuge und Transporter. Mit FrankenRent bieten wir unseren Kunden einen flexiblen Miet-service z. B. für Zugmaschinen, Auflieger, Anhänger und Transporter.

160 freundliche und hochqualifizierte Mitarbeiter kümmern sich an unseren drei Standorten um Sie und Ihre Fahrzeuge. Kommen Sie vorbei oder vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin und überzeugen Sie sich von unseren attraktiven Leasingangeboten. Wir finden garantiert maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Unternehmen.

Ihr Conny Beständig und Team



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Dieser umfasst u.a.

- kompetente Beratung und Betreuung
- kurze Wartezeiten
- kurze Standzeiten in der Werkstatt
- Ersatzfahrzeuge
- Reparatur
- Reifenservice
- Fahrzeugpflege und Aufbereitung
- 24 h Lkw & Transporter Service
- Hol- und Bringservice
- Unfallreparatur und -abwicklung

BESTÄNDIG
AUTOWELT SEIT 1962

BESTÄNDIG AUTOWELT

Gochsheim, 0 97 21 / 64 01-0

Haßfurt, 0 95 21 / 94 98-0

Knetzgau, 0 95 27 / 92 20-0

www.bestaendig-autowelt.de



Ihr neuer Firmenwagen sollte nicht mehr nur in den Sternen stehen.



Gochsheim¹
Händelstraße 1

Haßfurt²
Industriestraße 43

Knetzgau³
Steinbruch 8

¹ 097 21 / 64 01 - 0

² 095 21 / 94 98 - 0

³ 095 27 / 92 20 - 0

www.bestaendig-autowelt.de

BESTÄNDIG
AUTOWELT SEIT 1962



Verfügbarkeit von IT-Systemen als Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Unternehmen

Ein Interview mit Dirk Selbach, Inhaber des IT-Dienstleisters SEMD und GoIT aus Rottendorf



Die IT ist aus aktiven Unternehmen und Büroorganisationen nicht wegzudenken. Die Abhängigkeit und damit die permanente Verfügbarkeit aller Soft- und Hardwaretechnologien ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Wirtschaften. Nur wenn die Technik funktioniert, können Arbeitnehmer ihre Arbeit optimal ausführen. Ein Systemausfall kann für ein Unternehmen schnell einen Schaden in unvorhersehbarer Höhe verursachen. Damit das nicht passiert, ist fachkompetente EDV-Betreuung, die auch in Ausnahmesituationen gute Entscheidungen und schnelle Umsetzung herbeiführen kann, unabdingbar.

Herr Selbach, Ihr Unternehmen ist schon sehr lange erfolgreich auf dem Markt...

Richtig, gegründet wurde SEMD bereits 1996. Zu Beginn war ich als Einzelkämpfer insbesondere in der Medizintechnik und mit Speziallösungen aktiv. Daraus hat sich die Spezialisierung auf IT- und TK-Dienstleistungen entwickelt, mittlerweile sind wir zu einem zehnköpfigen Team an Spezialisten herangewachsen.

Ein langer Weg, der hier hinter Ihnen liegt. Worauf haben Sie sich genau spezialisiert?

Wir bieten die komplette EDV-Beratung und -Betreuung der IT- und TK-Dienstleistungen für Firmen und Institutionen. Besonderen Wert legen wir darauf, den Service individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen. Wichtig für unsere Kunden und für uns ist es, vollständige und funktionierende Lösungen zu implementieren.

Wer genau sind Ihre Kunden?

Unsere Kunden kommen aus verschiedensten Branchen: Kleine und mittelständische Unternehmen, Rundfunkhäuser, Architekturbüros, Arztpraxen, Anwaltskanzleien sowie Pfarreien, Kindergärten und öffentliche Verwaltungen. Wir sind überall dort im Einsatz, wo IT- und TK-Dienstleistungen benötigt werden.

Welche Regionen decken Sie ab und wo sitzen Ihre Kunden?

Hauptsächlich sitzen unsere Kunden im Großraum Würzburg. Der regionale Bezug mit persönlichem Kontakt bietet den entscheidenden Vorteil in der kurzfristigen persönlichen Hilfestellung. Für einige Rundfunkhäuser sind wir aufgrund langjähriger Erfahrung und Fachkompetenz auch in ganz Süddeutschland unterwegs.

Wie betreuen Sie Ihre Kunden und wie kommen Ihre Produkte zu den Kunden?

Einen großen Anteil unserer Kundenaufträge wickeln wir heute per Fernwartung online ab, gerade dann wenn es um Software geht. Natürlich bieten wir unsere technischen Leistungen, gerade bei größeren Umstellungen, vor Ort an.

Wie ist SEMD aufgestellt?

Von unserem Standort aus sind fünf Servicetechniker flexibel mit ihren Fahrzeugen vor Ort beim Kunden tätig. Als erster Ansprechpartner für unsere Kunden stehen weitere drei Mitarbeiter im Backoffice in Rottendorf zur Verfügung.

Was unterscheidet Sie von Ihren Mitbewerbern?

Unser Schwerpunkt liegt in der individuellen Einzelberatung. Wir analysieren die vorliegenden Anforderungen und Arbeitsabläufe genau und prüfen, was mit der vorhandenen Technik erreicht wird. Unser Ziel ist es, dem Kunden einen langfristigen Mehrwert zu generieren. Wir wollen nicht nur den Service für das aktuelle Problem anbieten, sondern langfristige, sichere und gute IT-Lösungen. Technologische Neuheiten und gesetzliche Vorgaben, wie beispielsweise eine rechtssichere Emailarchivierung, werden für unsere Geschäftspartner individuell ausgearbeitet und angeboten. Wir schauen über den Tellerrand, um eine zeitgemäße und auch erweiterbare IT-Infrastruktur für die jeweilige Organisation abzubilden.

>> **Wir bieten nicht nur Standard, sondern auf den Kundenbedarf abgestimmte spezifische Konzepte und IT-Lösungen!** <<



in Mainfranken 2016



SEMD / GoIT
Schießhausstraße 8a
97228 Rottendorf
Tel.: 0 93 02/607 99 99
office@goit.de
www.goit.de

DEKRA Analytische Gutachten. Darauf können Sie sich verlassen

Ihr Team für unfallanalytische und technische Gutachten in Würzburg/Schweinfurt.
Dipl.-Ing. C. Bötsch, Dipl.-Ing. G. Willacker, Dipl.-Ing. R. Bachmann, Dipl.-Ing. U. Molinari (Fachverantwortliche), Dipl.-Ing. W. Schech (Niederlassungsleiter), Dipl.-Ing. P. Göpfert.



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Alles im grünen Bereich.

DEKRA Automobil GmbH

Louis-Pasteur-Straße 9

97076 Würzburg

Tel.: 09 31/270 88-0

www.dekra-in-wuerzburg.de

Ob Unfall- oder Schadensfall, ob technische Mängel oder Beweissicherung – immer wieder stehen offene Fragen im Raum. Analytische Gutachten schaffen Klarheit. Sie erfordern hohe Kompetenz und ein gewissenhaftes Urteil in jeder Lage – die große Stärke der Sachverständigen von DEKRA. Sie stehen zu Ihrer Verfügung, vom Ort des Geschehens bis in den Gerichtssaal hinein.

DEKRA ist als Dienstleistungsunternehmen national wie international bekannt. Denn mit unserer Arbeit stellen wir Weichen: für mehr Sicherheit und Qualität im Umgang mit Technik, Umwelt und Mobilität – nicht zuletzt dank unserer eigenen Forschung.

Mit diesem umfassenden Know-how im Rücken bieten die Sachverständigen von DEKRA ihre Dienstleistung zu Ihren Fragestellungen an. Diese Dienstleistung erstreckt sich von der Beweissicherung über Beratung und Analyse bis hin zum Gutachten im Gerichtssaal.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg mit Außenstellen sind hierfür sechs hoch spezialisierte Sachverständige im Einsatz – zu jeder Zeit. Ihnen stehen sämtliche aktuellen Hilfsmittel sowie alle gängigen Unfallrekonstruktionsprogramme und Datenbanken zur Verfügung.

In allen offenen Fragen zu Unfall-, Schaden- und Verkehrsabläufen schaffen die DEKRA Sachverständigen Klarheit – für Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Behörden, Versicherungen, Rechtsanwälte, Transportunternehmen und Privatpersonen.

Viele gute Gründe für DEKRA:

- >> Wir helfen bei der Lösung Ihrer Probleme durch technische Beratung im Vorfeld.
- >> Wir klären, ob Unterlagen und Informationen für ein beweisfähiges Gutachten ausreichen.
- >> Wir schätzen für Sie Aufwand und Kosten einer Begutachtung ab.
- >> Wir bieten Ihnen sichere Analyseergebnisse und umfassende Expertisen.
- >> Wir erläutern verständlich Ergebnisse und Schlussfolgerungen.
- >> Wir dokumentieren auf Wunsch umfassend (inkl. Fotodokumentation).
- >> Wir greifen auf ein umfassendes Knowhow aus Forschung und Praxis zurück.
- >> Wir werden für Sie in Ermittlungs-, Straf- und Zivilsachen tätig.
- >> Wir stellen neutrale, kompetente Gutachter für Gerichtsverfahren.

Alles für neutrale Fakten. DEKRA Unfallanalyse.

Umfassende Spurensicherung ist die wichtigste Grundlage zur Aufklärung eines Unfallablaufs. Gefordert sind auch eine richtige Zuordnung und Interpretation von unterschiedlichen Unfallspuren. DEKRA Unfallsachverständige gewährleisten dies durch ihre erfahrene Beweissicherung am Unfallort. Jetzt mehr erfahren unter www.dekra.de/de/unfallanalyse.

DEKRA Automobil GmbH


Louis-Pasteur-Str. 9, 97076 Würzburg, Telefon 0931.27088-0
www.dekra-in-wuerzburg.de





Alles im grünen Bereich.


Verletzungsursachen 


Fahrzeugwert 

 Unfallrekonstruktion

 Beweissicherung

Schadenhöhe 

 Bemerkbarkeit von Kleinkollisionen

 Plausibilität von Fahrzeugschäden



Niederlassung Würzburg

RLB OÖ ist Ihr starker Partner für den Wirtschaftsraum Unterfranken und Südhessen

Seit 25 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB OÖ) in Süddeutschland fest verankert und seit zehn Jahren auch in Würzburg für den Wirtschaftsraum Unterfranken und Südhessen mit einer eigenen Niederlassung erfolgreich. „Dieser starke Wirtschaftsraum ist für uns ein überaus bedeutender Markt. Hier wollen wir auch zusätzliche Impulse setzen“, betont Heinrich Schaller, Vorstandsvorsitzender des österreichischen Bankhauses, der viertgrößten Bank der Alpenrepublik.


Verlässlichkeit, Vertrauen, Sicherheit und Modernität bringen Erfolg. Die Zweigniederlassung Süddeutschland der RLB OÖ wurde heuer im Rahmen des „großen Preises des deutschen Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung bereits zum dritten Mal als „Bank des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet. „Unsere Kunden sind vor allem wichtige Partner. Wir verstehen uns als verlässlicher Begleiter, der sich nicht gleich verabschiedet, wenn es einmal schwieriger wird“, verweist Vorstandschef Schaller auf das nachhaltige Credo des österreichischen Finanzinstituts.

Engagement für Kunden und die Region Unterfranken und Südhessen

„Werte wie Dienstleistungsorientierung sowie ein partnerschaftliches und faires Miteinander werden niemals unmodern“, ergänzt Ralf Köhler, Leiter der

Niederlassung Würzburg. Stolz ist man in Würzburg auch auf das Engagement für die Region. Derartige Akzente setzt die Niederlassung in Würzburg als Partner des Benefizkonzerts, Hauptsponsor des Sport- und Medienballs, dessen Erlös der Würzburger Sporthilfe zugutekommt, sowie das Engagement im Kulturspeicher Würzburg und beim Unibund Würzburg.

Solide Kernkapitalausstattung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist in Süddeutschland ein starker Partner für die Wirtschaft, für die Industrie und eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen, sowie gehobene Privatkunden. Diese Position will man künftig noch weiter ausbauen. Ziel ist die Intensivierung bestehender Geschäftsverbindungen. Darüber hinaus will die RLB OÖ die Zahl der zufriedenen Kunden weiter erhöhen. Als Voraussetzung dafür verfügt die Bank über eine sehr solide Kernkapitalausstattung. Beim Bankencheck der wichtigsten Institute der Eurozone wurde der RLB OÖ im Herbst 2014 sowie zuletzt im Sommer 2016 ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. In allen von der EZB angewandten Rechenzenarien konnten die geforderten Kapitalquoten sehr deutlich übertroffen werden. Bei der Bilanzsumme gab es zuletzt im Halbjahr 2016 eine Steigerung von 37,3 auf 38,6 Milliarden Euro, was einem Plus von 3,5 Prozent entspricht. 



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Niederlassung Würzburg
Berliner Platz 12
D-97080 Würzburg
Tel.: 09 31/45 20 28 81 89 00
r.koehler@rlbooe.de
www.rlbooe.de

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist „Bank des Jahres“ in Deutschland



Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wurde nach 2008 und 2010 jetzt bereits zum dritten Mal mit dem Titel „Bank des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet. Dieser Titel wird im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben. Gewürdigt werden mit diesem Preis herausragende Leistungen, das Engagement und Erfolge bei Aufbau und Pflege gesunder mittelständischer Wirtschaftsstrukturen.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist seit 25 Jahren in Süddeutschland aktiv und betreut in über acht Niederlassungen 9.200 Kunden, davon 6.500 Unternehmenskunden.



Raiffeisen Landesbank Oberösterreich

Zweigniederlassung Süddeutschland

Messtechnik auf den
Tausendstel Millimeter genau:
Wenzel Präzision GmbH,
Wiesthal



Holger Perrey,
Niederlassungsleiter
Commerzbank Würzburg

Was wir alleine nicht finanzieren, das finanzieren wir zusammen.
Unter diesem Motto läuft die Zusammenarbeit mit der BayBG seit Jahrzehnten reibungslos: Wir stehen für Fremdkapital, die BayBG für zusätzliches Eigenkapital. Eine solche Kooperation bringt für alle Seiten Vorteile. Ganz besonders für das zu finanzierende Unternehmen. Mit den zwei Partnern ist nicht nur eine ausgewogenere Finanzierung möglich, sondern auch ein höheres Volumen. So haben wir die Investitionen mehrerer unterfränkischer Unternehmen gemeinsam finanziert und deren erfolgreiches Wachstum ermöglicht.

Dr. Heike Wenzel,
geschäftsführende
Gesellschafterin,
WENZEL
Präzision GmbH,
Wiesthal



35 unterfränkische Unternehmen finanzieren sich über Beteiligungskapital der BayBG. Eines davon ist die Wenzel Präzision GmbH. Unternehmenschefin Dr. Heike Wenzel: „Durch internes Wachstum, aber auch durch Zukäufe von ergänzendem Know-how haben wir unser Technologieportfolio strategisch kontinuierlich erweitert und unsere Präsenz auf den Auslandsmärkten intensiviert. Wir haben in Shanghai eine eigene Produktion und sind in der Schweiz, Frankreich, England, Italien, Russland und in China vertreten. Kurzum: Wir sind heute die weltweite Nummer 4 in der Messtechnik. Natürlich kostet Unternehmenswachstum Geld. Aber das gibt es ja unter anderem bei der BayBG, die uns übrigens bereits zweimal bei Wachstumsinvestitionen mit stillen Beteiligungen begleitet hat.“

„Zusätzlicher finanzieller Spielraum für 500 Unternehmen“

Herr Bösl, haben Sie sich von den Feierlichkeiten schon wieder erholt?

... wie meinen Sie das? ...

Am 30. September ist die Würzburger va-Q-tec AG, eines Ihrer Partnerunternehmen, an die Börse gegangen. Da haben Sie doch gefeiert?!

Ja, aber das ist schon wieder eine Zeit her. Mit va-Q-tec waren wir seit 2001 verbunden und haben den Spezialisten für Wärme- bzw. Kälteisolierungen mit stillen und offenen Beteiligungen begleitet.

Den Erfolg begleitet oder ermöglicht?

Ich denke, ein Stück von beiden. Wenngleich ich hier in keiner Weise die zentrale oder alleinige Hauptursache des Erfolgs für uns beanspruche. Das steht den Gründern und Geschäftsführern zu. Aber wir haben unseren Beitrag geleistet, indem wir 15 Jahre lang den finanziellen Rahmen mit gestaltet haben.

Kommt das öfter vor, dass ein Unternehmen aus Ihrem Portfolio an die Börse geht?

Die Regel ist es nicht, aber das eine oder andere Mal war es so. Der Börsengang eines Unternehmens ist auch nicht unser primäres Ziel.

Was dann?

Dem Mittelstand befristet Eigenkapital in Form von Beteiligungskapital zur Verfügung stellen ...

... und das tun Sie aktuell bei rund 500 Unternehmen, wie Ihrer Homepage zu entnehmen ist. Das hört sich ja wie ein Firmenimperium an. Agiert die BayBG da als Holding?

Nein. Das gerade nicht. Mit Beteiligungskapital bieten wir den Unternehmen zusätzliches Eigenkapital. Wir eröffnen ihnen finanziellen und unternehmerischen Spielraum. Und wir mischen uns eben nicht in das

Tagesgeschäft ein. Mit unseren stillen Beteiligungen können und wollen wir das gar nicht.

Also, der Unternehmer hat weiterhin das alleinige Sagen und bekommt zusätzliches Eigenkapital.

Im Prinzip ja, aber ganz ohne Mitspracherechte geht's nicht. Wir gehen eine langfristige „Ehe auf Zeit“ mit dem Unternehmen ein. Da sind dann einige Spielregeln festzulegen, die grundlegende Geschäftsvorgänge betreffen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens haben, z. B. Änderungen in der Gesellschafterstruktur etc.

Das ist eine gute Position für den Unternehmer. Aber was ist mit der BayBG? Als Eigenkapitalgeber haben Sie keine dinglichen Sicherheiten. Ist das nicht ein großes Risiko: Eigenkapital zu vergeben, ohne Sicherheiten und bei eingeschränkten Mitspracherechten?

Das ist unser Geschäft. Aber natürlich schauen wir uns im Vorfeld eines Engagements das Unternehmen, seine Produkte, seine Perspektiven sowie das Management genauer an.


Das heißt, nicht jedes Unternehmen bekommt Beteiligungskapital?!

Um einmal eine „Hausnummer“ zu nennen: Im vergangenen Geschäftsjahr hatten wir rund 900 Anfragen, die wir uns näher anschauten. Davon konnten wir dann 94 letztendlich realisieren.

Das entspricht einer Quote von gut 10 Prozent. Haben nur „Edel-Unternehmen“ eine Chance bei Ihnen?

„Edel-Unternehmen“ ist das falsche Wort, die Firmen müssen zukunftsfähig aufgestellt sein und ein entsprechendes Chancen-/Risikoprofil bieten.

Sie vergeben externes Eigenkapital. Für was brauchen das die Unternehmen? Warum nehmen sie nicht einfach einen Kredit auf?

Es ist nicht sinnvoll und zielführend, zu viel über Fremdkapital finanzieren zu wollen. Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie frühzeitig Chancen erkennen und, wichtiger noch: Diese auch nutzen, sei es nun eine rasche Produkterweiterung oder eine Internationalisierung. Für mittelständische Unternehmen bedeutet das vielfach neue Investitionen, deren Volumina relativ hoch sind: sogenannte Sprunginvestitionen. In solchen Fällen ist eine (alleinige) Finanzierung über einen Kredit, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, weder sinnvoll noch möglich. Es kommt dabei auf das Zusammenspiel an: Ein Teil Kredit, ein Teil Beteiligungskapital. Das Ergebnis ist eine für alle Seiten – Kreditinstitut, BayBG, Unternehmen – erfolgversprechende Zusammenarbeit. 

BayBG: Partner des Mittelstands

Mit ihren Beteiligungen und Venture Capital-Engagements ermöglicht die BayBG aktuell 500 bayerischen Unternehmen die Umsetzung von Wachstums- und Innovationsvorhaben, die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge (MBO, MBI) sowie die Optimierung der Kapitalstruktur oder die Umsetzung von Turnaround-Projekten. Die BayBG engagiert sich in Form von stillen und/oder offenen Beteiligungen. Das Volumen eines BayBG-Engagements bewegt sich zwischen 10.000 und 7.000.000 Euro.



Alois Bösl,
BayBG-
Bereichsleiter
Bayern Nord



BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
Alois.Boesl@baybg.de
Tel.: 0 89/12 22 80-312
Franz.Ostermaier@baybg.de
Tel.: 0 89/12 22 80-420
www.baybg.de

Mit Ihrer Stärke gemeinsam zum Erfolg

Kaufen, bauen, modernisieren: Bei der **Hüttig & Rompf AG** dreht sich alles um die passende Baufinanzierung. Als Immobilienfinanzierer begleiten wir Menschen auf dem Weg in die eigenen vier Wände – und das bereits seit über 25 Jahren. Unser Erfolgsrezept? Persönliche und fachkundige Beratung. Denn unsere Experten liefern keine Standardlösungen, sondern finden genau die Baufinanzierung, die perfekt zu den Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten unserer Kunden passt.

Mit 24 Standorten in ganz Deutschland, über 130 Beratern und einem vermittelten Finanzierungsvolumen von jährlich 1,4 Milliarden Euro gehören wir zu den führenden Baufinanzierungsvermittlern Deutschlands. Werden Sie Teil dieses Erfolgs. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir ein/e Kundenberater/in Baufinanzierung für unsere **Hüttig & Rompf Filiale in Würzburg**.

Das erwartet Sie

- Nach intensiver Einarbeitung beraten Sie Neu- und Bestandskunden in einem persönlichen Beratungsgespräch zur optimalen Baufinanzierung
- Dabei ermitteln Sie den individuellen Finanzierungsbedarf unserer Kunden und finden das beste Angebot von unseren über 175 Partnerbanken
- Sie pflegen den Kontakt zu unseren Geschäftspartnern und arbeiten eng mit Maklern, Bauträgern und Bankpartnern zusammen


Das bringen Sie mit

- Eine kaufmännische Ausbildung (zum Beispiel im Bereich Banken/Versicherung), ein Abschluss im Bereich Finanzdienstleistungen, Bankkaufmann/frau oder ein abgeschlossenes Studium
- Kommunikationsgeschick, Zielstrebigkeit und Eigeninitiative zählen zu Ihren Stärken
- Es fällt Ihnen leicht, sich schnell auf verschiedene Kunden einzustellen
- Sie können Menschen begeistern – am Telefon und im persönlichen Beratungsgespräch

Das bieten wir Ihnen

- Förderung vom ersten Tag an: Wir bereiten Sie auf Ihre Beratertätigkeit mit einer mehrwöchigen Schulung vor
- Weiterbildung durch regelmäßige Fachtrainings
- Kontinuierliche Betreuung durch unsere Führungskräfte
- Attraktive Verdienstmöglichkeiten mit erfolgs- und leistungsabhängigem Anteil
- Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten
- Ein nettes Team mit viel Dynamik und gemeinsamen Events

Bewerben Sie sich jetzt

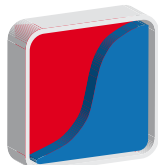
Schicken Sie uns Ihre Bewerbung, gerne auch per E-Mail an [Marianne Moog karriere@huettig-rompf.de](mailto:Marianne.Moog.karriere@huettig-rompf.de) 

topFIRMA

in Mainfranken 2016



Hüttig & Rompf AG
Wörthstraße 15
97082 Würzburg
www.huettig-rompf.de



aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

„Wir bedanken uns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.“

Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage, einen guten Jahreswechsel und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.“



Wir fertigen

Sachverständigengutachten

bei der **Bewertung** von ganzen **Unternehmen** und **Anteilen von Unternehmen**.

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
[aumuelle@aumueller.de](mailto:aumueller@aumueller.de)
www.aumueller.de

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

 aumuelle.de

Mercator-Leasing: Neuer Leiter Vendorengeschäft

Zum 1. Oktober hat Sven Hahn die Leitung des Vendorengeschäfts der Mercator-Leasing übernommen. Der 45-jährige Diplom-Ökonom ist ausgewiesener Finanzexperte und bringt 14 Jahre Erfahrung in der Banken- und Leasingbranche – u. a. als Regionalleiter und Key Account Manager – in das Unternehmen ein. „Mit Sven Hahn konnten wir einen fachlich sehr kompetenten Mitarbeiter gewinnen, der sich aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit und seiner Persönlichkeit für Führungsaufgaben qualifiziert hat.“ begrüßt Geschäftsführer Rolf Hahn die Personalentscheidung. „Dies ist ein weiterer konsequenter Schritt in der Umsetzung unserer Markt- und Vertriebspolitik.“ Eine der Kernaufgaben von Sven Hahn ist die strategische Weiterentwicklung des Händler- und Herstellergeschäfts mit dem Fokus auf die Bereiche Büro und IT, Industrie und Transport. Bei der Marktumsetzung unterstützt ihn das erfahrene Vertriebsteam des Unternehmens. Der Markt erwartet von einer Finanzgesellschaft professionelle Lösungen und



Sven Hahn,
Leiter Vendorengeschäft bei der
Mercator-Leasing

höchstmögliche Flexibilität. Trotz technischer und elektronischer Unterstützung ist dabei vor allem die persönliche Beratung und Betreuung unverzichtbar und wichtiges Element der Unternehmensstrategie. Gewährleistet wird dies durch bundesweit agierende, hoch qualifizierte Außendienstmitarbeiter der Mercator-Leasing, die die hohe Service- und Beratungsqualität maßgeblich verantworten.

Zum Unternehmen

Die 1991 gegründete MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG ist ein deutschlandweit agierendes Finanzunternehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Mobilien-Leasing. Die 67 Mitarbeiter betreuen rund 34.000 gewerbliche und öffentlich-rechtliche Kunden. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt wies 2015 eine Bilanzsumme von 300 Mio. Euro aus.

Mehr Informationen finden Sie unter www.mercator-leasing.de.



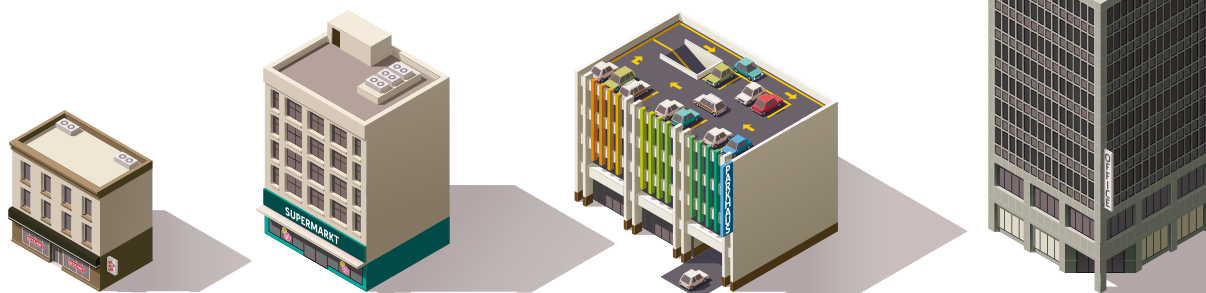
topFIRMA

in Mainfranken 2016

MERCATOR LEASING
Corporate Finance & Services

MLF Mercator-Leasing
GmbH & Co. Finanz-KG
Londonstraße 1
97424 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21/47 47-104
info@mercator-leasing.de
www.mercator-leasing.de

Wie sieht das Finanzamt Ihre Immobilie?



Unser Immobilien-Wertgutachten liefert Ihnen verlässliche Zahlen – vom einfachen Wohnhaus bis zum komplexen Gewerbeobjekt.



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Dipl.-Ing. (FH) Eduard Hartmann · Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz

Büro Würzburg Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Telefon 09 31 70 50 70 - 0

Büro Frankfurt/Main Mörfelder Landstraße 66 · 60598 Frankfurt · Telefon 0 69 66 56 32 78

info@hartmann-schulz-partner.de · www.hartmann-schulz-partner.de

Von der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
Chartered Surveyors · Wirtschaftsmediation (IHK)



Wir behalten den Überblick und entlasten Sie!

Als Unternehmen müssen Sie auf die aktuellen Gesetzesänderungen z. B. zum Thema GoBD reagieren. Wir helfen Ihnen, unterstützen Sie bei allen Fragestellungen und sorgen dafür, dass Sie auf der sicheren Seite sind.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen viel mehr als Steuerberatung: Nachfolgeplanung aus einer Hand • Finanzplanung im privaten Bereich • betriebswirtschaftliche Beratung • Rechtsberatung durch die ADSR

ADS
Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a • 97080 Würzburg • www.ads-steuer.de

GoBD

Die nächste Betriebsprüfung kommt bestimmt! Aus einem aktuellen Anschreiben der Finanzverwaltung geht hervor, dass diese nach den neuen Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) erfolgt.

Demnach hat ein Unternehmer alle steuerrelevanten Vorgänge und elektronischen Daten des Unternehmens zeitnah, geordnet, revisionsicher und unveränderbar zu erfassen und für die Finanzverwaltung auswertbar zu archivieren. Die Finanzverwaltung kann bei den kommenden Betriebsprüfungen die Nichteinhaltung dieser Regelungen mit Hinzuschätzungen ahnden. Diese Hinzuschätzungen führen dann zu hohen Steuernachzahlungen. Nutzen Sie deshalb als Unternehmer eine Verfahrensdokumentation zur Einhaltung der GoBD.

Unsere spezialisierten Steuerberater unterstützen Sie gerne bei der ordnungsgemäßen Anwendung der GoBD und der Erstellung Ihrer Verfahrensdokumentation – so vermeiden Sie unnötige steuerliche Mehraufwendungen.

Informieren Sie sich jetzt und rufen Sie uns an!



topFIRMA

in Mainfranken 2016

ADS

Was wirklich zählt

ADS, Beethovenstraße 1a, 97080 Würzburg, Tel.: 09 31/35 56 00
www.ads-steuer.de

CB BANK GMBH

ANZEIGE

Sicherung der Unternehmensliquidität durch Factoring

Kommt Ihnen der ein oder andere Punkt bekannt vor?

- ▶ **Kunden zahlen verspätet oder überhaupt nicht**
- ▶ **Ihre Außenstände und das Ausfallrisiko wachsen stetig**
- ▶ **Das Mahnwesen fordert immer mehr Arbeit, Zeit und Ärger**
- ▶ **Für neue Aufträge oder Investitionen fehlt Liquidität**

Wir haben die Lösung: **CB - Factoring für den Mittelstand!**

Factoring bedeutet den fortlaufenden Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Sie erhalten den Forderungsbetrag innerhalb 3 Tagen ausbezahlt.

CB-Factoring umfasst:

- All-inclusive-Gebühr (keine zusätzlichen Zinsen und Gebühren)
- 100 % Auszahlung ohne Sicherheitseinbehalt
- Echtes, stilles Factoring (=Übernahme des Ausfallrisikos, keine Info an den Geschäftspartner)
- Übernahme Mahnwesen
- Kostenlose Bonitätsprüfung ihrer Debitoren
- Ankauf von Rechnungen auch gegenüber Privatkunden u.v.m.



CB Factoring für den Mittelstand
Die Lösung für Ihr Unternehmen

 **CB Bank GmbH**
Ihr Partner in Sachen Factoring

- ➔ Sofortige Liquidität
- ➔ Vermeidung von Ausfallrisiken
- ➔ Arbeitsentlastung beim Mahnwesen



Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Michael Jeßberger
Telefon: 0160 - 3629647
E-Mail: michael.jessberger@cb-bank.de

www.cb-bank.de | Tel: 09421 / 866 0

Unternehmen aus der Region lassen Ihre Auszubildenden von den Spezialisten schulen

Creditreform Würzburg informiert über den Nutzen eines funktionierenden Risiko- und Forderungsmanagements

Die Unternehmensgruppe Creditreform bietet Mitgliedsunternehmen hochwertige Bonitätsauskünfte um Forderungsausfälle zu vermeiden sowie ein professionelles Forderungsmanagement zur Entlastung der internen Mahnabteilung. Als eine der 129 selbständigen Geschäftsstellen in Deutschland spielt Creditreform Würzburg eine wichtige Rolle für die Region Mainfranken. Unsere Dienstleistungen werden von über 1.200 Firmenkunden genutzt und schaffen die Basis für sichere unternehmerische Entscheidungen.

Seit mittlerweile über 10 Jahren bieten wir unseren Mitgliedern Schulungen im Bereich des Risiko- und Forderungsmanagements an. Damit unterstützen wir nicht nur die dort beschäftigten Mitarbeiter im Tagesgeschäft, sondern bringen auch den Auszubildenden dieses wichtige Thema näher.

Über 220 Teilnehmer aus ca. 100 Unternehmen der Region haben von diesem Angebot in 2016 Gebrauch gemacht. Erfreulicherweise ist auch festzustellen, dass Firmen Ihre Auszubildenden zunehmend häufiger von unseren Spezialisten über die Hintergründe und Maßnahmen im Mahnwesen schulen lassen. 2016 haben wir drei zusätzliche Seminare, speziell für




Seminarraum Creditreform Würzburg



Raymond Polyak

Auszubildende, unter dem Titel „Grundbegriffe des Risiko- und Forderungsmanagements“ kostenfrei für Creditreform Mitglieder angeboten. Das Feedback der insgesamt 60 Seminarteilnehmer war sehr positiv und bestärkt uns in unserem Auftrag, den Nachwuchs in den Unternehmen rechtzeitig über den Nutzen eines funktionierenden Risiko- und Forderungsmanagements zu informieren. Von diesem Angebot können auch Sie im kommenden Jahr profitieren, wir laden Sie hierzu herzlich ein.

Die Übersicht unseres aktuellen Seminarprogramms finden Sie unter: <http://wuerzburg.crefoseminare.de> Wir freuen uns auf Ihren Besuch. 



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Creditreform Würzburg
Polyak KG
Martin-Luther-Straße 2
97072 Würzburg
Tel.: 09 31/305 03-0
kontakt@wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de

GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.


Creditreform

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Als regionaler Partner helfen wir Ihnen Ihre Forderungen durchzusetzen.

Wir sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen und schonen dabei noch Ihren Geldbeutel. Damit Sie sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können - national wie international.

Vertrauen Sie auf unseren Inkassoservice.

Rufen Sie uns am besten gleich an unter: 0931 30503-55



Creditreform Würzburg Polyak KG

Tel.: 0931 30503-0

kontakt@wuerzburg.creditreform.de

www.creditreform-wuerzburg.de



ENERGIE OPTIMIERT NUTZEN

STRATEGIEN, KONZEPTE, LÖSUNGEN



WIR ÜBER UNS
STRATEGIE
LEISTUNGEN
FÖRDERUNG
REFERENZEN
MEDIEN
KONTAKT

ENERGIE-ANALYSE

- Energieeffizienz-Analyse
- Energieaudit nach EDL-G

ENERGIE-MONITORING

- Energiemonitoring-System
- Energiemonitoring-Reports

ENERGIE-MANAGEMENT

- Energiemanagement
- Energiemanagement-System
- Energieeffizienz-Konzepte

ENERGIE-ERZEUGUNG

- Eigenerzeugungs-Konzept
- Optimaler Anlagenbetrieb



www.geon-online.de

Impressum

© GEON Gesellschaft für energieoptimierte Nutzung GmbH - 03693 / 88 57 26 - 0

Mit unserer Nachhaltigkeits-Strategie bis zu 50 % Energiekosten sparen!

Wir begleiten Sie auf dem Weg zum Energiegewinner.

GEON Gesellschaft für energieoptimierte Nutzung GmbH

98617 Meiningen · Charlottenstraße 4 · Tel. 0 36 93 / 88 57 26-0





Fragen Sie nach unserem Produkt Okostrom!

Wir machen, dass es geht!

Das Überlandwerk Rhön ist Ihr regionaler Energieversorger mit Sitz im Landkreis Rhön-Grabfeld. Als kommunales Unternehmen ohne Gewinnmaximierungsabsicht beziehen Sie bei uns Strom zu fairen, marktgerechten Preisen. Überschüsse werden wieder in die Stromversorgung investiert. Und das seit der Gründung vor über 90 Jahren. Als ÜW-Kunde sichern Sie 200 wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region.

Kundennah, leistungsstark und zuverlässig bieten wir Ihnen:

- Stromversorgung
- Tarif- und Energieberatung
- Installationstechnik für Privathaushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen



Wir beraten Sie gerne!
Überlandwerk Rhön GmbH
Sondheimer Straße 5 • 97638 Mellrichstadt • Tel. 09776 61-0 • Fax 09776 61-319 • eMail: info@uew-rhoen.de
www.uew-rhoen.de

Strom für unsere Heimat



Clevere Energielösungen für Industrie, Handel & Handwerk

Niedrige Energiekosten, Preisstabilität und Autarkie sind wichtige Erfolgsfaktoren für Unternehmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Viele unserer Kunden möchten die Art ihrer Energieversorgung selbst bestimmen und sich nicht abhängig von den Vorgaben der Energieversorger machen. Die Dettelbacher Energiesysteme GmbH unterstützt Sie dabei. Wir helfen Ihnen individuelle Energielösungen und -konzepte zur Optimierung Ihrer Energieversorgung zu finden und in die Tat umzusetzen.

Klicken Sie sich auf unserer neuen Website durch spannende Beispielprojekte, oder rufen Sie uns an und klären Ihre Fragen direkt.

**Wir freuen
uns auf Sie!**



Besuchen Sie uns auf unserer Website. Dort finden Sie spannende Beispielprojekte:
www.dettelbacher-energiesysteme.de

**Vertrauen Sie auf
Expertise, Erfahrung & Leidenschaft**

- > 10 Jahre Projekterfahrung
- > 400 realisierte Projekte
- > 30 MWp installierte PV-Leistung
- > 500 KWp installierte Energiespeicherleistung

| Unsere Kompetenzen | Unsere Produkte |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • PLANUNG, BERATUNG & AUSFÜHRUNG • WARTUNG • ERTRAGSMONITORING | <ul style="list-style-type: none"> • PHOTOVOLTAIK & DACHSANIERUNG • ENERGIESPEICHER • REGELENERGIEMARKT • SOLARFASSADEN & PV-TRACKER • ENERGIEKOSTEN-MANAGEMENT |



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Dettelbacher
Energiesysteme GmbH
Am Dreistock 17
97318 Kitzingen
Tel.: 0 93 21/38 70-317
dettelbacher-energiesysteme.de

Mainfranken
exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Januar-Ausgabe:

TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Anzeigenschluss: 19.12.2016 // Erscheinungstermin 05.01.2017

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Neue Wege der Kommunikation entdecken

„Circuit“, Business Messaging von Unify


Über eine Milliarde Nutzer zählt der Messengerdienst „WhatsApp“ mittlerweile. In vielen Unternehmen haben sich längst diverse Gruppen gebildet, die sich über den Dienst zu internen Projekten, Zahlen und Strategien austauschen. Der Messagingverlauf erfolgt hierbei jedoch über amerikanische Server, eine lokale Sicherung der Kommunikation ist, zumindest zentral, nicht möglich. Wer mit wem, oft über private, ungesicherte Smartphones, Informationen über das Unternehmen austauscht ist der Geschäftsleitung nicht bekannt.

Die Alternative für Unternehmen bietet die neue Anwendung „Circuit“ von Unify. Circuit vereint Voice, Video, Bildschirmfreigabe, Messaging und

Dateifreigabe in nur einer Ansicht. Ob auf PC, Tablet oder Smartphone, die „Circuit“-App liefert Ihnen alles, was Sie für eine effektive Kommunikation benötigen und ermöglicht eine problemlose Zusammenarbeit innerhalb Ihres Unternehmens.

Wollen Sie mehr über Circuit erfahren? Sprechen Sie uns an! Wir zeigen Ihnen Circuit gerne live.

Außerdem neu bei „i can“:

Unser Vertriebsteam hat sich verstärkt. Stefan Henschker steht Ihnen seit Oktober nun bei der Realisierung Ihrer modernen Kommunikationslösungen gerne zur Seite. Und auch die neue i can - Homepage ist online! Besuchen Sie uns auf www.ican.de. 

topFIRMA

in Mainfranken 2016



ican

i can eckert
communication GmbH
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel.: 09 31/46 556-11
info@ican.de
www.ican.de

WAS ZÄHLT SIND
KOMFORT,
BEWEGLICHKEIT
UND SIE.

#usmmakeityours



 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

„Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis“

Mit der Mainfrankenbahn und dem Main-Spessart-Express die Region erfahren und erleben!

Wir bewegen das Bahnland Bayern“ – Getreu diesem Motto der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) befördert die Mainfrankenbahn sowie der Main-Spessart-Express seine Fahrgäste komfortabel, zügig und noch dazu umweltfreundlich durch die Region. Ein attraktiver Fahrplan, ein dichtes Streckennetz und moderne Fahrzeuge garantieren dem Fahrgast ein angenehmes Reisen und tragen zu einer optimalen Mobilität in der Region bei – egal ob beruflich oder privat! Zahlreiche Direktverbindungen sowie eine stündliche Taktung machen das Bahnfahren zu einem einfachen, bequemen und entspannten Erlebnis.

So starten sie entspannt ins Ausflugsvergnügen: Ohne Stress, ohne Stau, ohne Parkplatzsorgen. Genießen sie mit Freunden oder der Familie die Fahrt durch abwechslungsreiche Landschaften.



Mainfrankenbahn und Main-Spessart-Express – Ihre Premiummarken für Mobilität in Franken

Mainfrankenbahn – Mobil in der Region

Seit 2010 fährt die Mainfrankenbahn auf den Strecken Würzburg – Kitzingen – Nürnberg, Würzburg – Schweinfurt – Bamberg, Würzburg – Ansbach – Treuchtlingen und Würzburg – Lohr bzw. Gemünden – Schlüchtern. Mit zunehmender Qualitätsverbesserung fährt man mit den modernen Zügen der Mainfrankenbahn noch leichter, ohne längere Wartezeiten und angenehmer an sein Reiseziel. So bieten schnelle Verbindungen und eine dichte Taktung eine starke Beweglichkeit innerhalb der Region, wobei man nicht nur selbst Vorzüge genießen kann, sondern gleichzeitig auch noch der Umwelt etwas Gutes tut.

Main – Spessart – Express – Verbindet Franken mit Hessen

Einsteigen und erholen: Weite Aussichten, naturnahe Wege und romantische Fachwerkstädtchen prägen die Landschaft und begleiten den Main am Übergang vom fränkischen Weinland zum Spessart. Entdecken Sie die vielfältige Freizeitregion in komfortablen Zügen des Main – Spessart – Express (Regionalexpress-Linie „Bamberg – Schweinfurt – Würzburg – Karlstadt – Gemünden – Lohr – Aschaffenburg – Frankfurt“). Am Wochenende bringt Sie der FreizeitExpress Frankenland von Frankfurt über die Werntalbahn nach Bamberg.

Seit Dezember 2015 verbindet der MSX Franken mit Hessen. Mit neuen Doppelstockzügen (Twin-dexx) und vielen neuen Ausstattungsmerkmalen, wie beispielsweise großen Fenstern, Steckdosen am Platz oder höhenverstellbaren Kopfstützen wird das Reisen qualitativ auf eine neue Ebene gehoben.

Darüber hinaus ist jeder Zug mit einem Kundenbetreuer besetzt. Ab dem 1. Januar 2017 wird es hierfür ein neues, preiswertes Ticket (Main-Spessart plus Frankfurt) geben, mit welchem Sie ab 12 Euro* nach Frankfurt und zurück fahren können.

Ermäßigungen für Bahnfahrer

Durch zahlreiche Kooperationen ist es der Bahn möglich Ihren Kunden interessante Vergünstigungen am Ausflugsort anzubieten: Bei Vorlage der Bahnfahrkarte erhalten sie bei Partnern Vergünstigungen, wie beispielsweise ermäßigte Eintrittspreise in kulturellen Einrichtungen oder Rabatte im Bereich der Gastronomie.

Diese Ermäßigungen gibt es in der ganzen Region. Sowohl in Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg und Bamberg, als auch in weiteren Städten (Karlstadt, Gemünden, Lohr, Volkach und Ochsenfurt) und Gemeinden (z.B. Veitshöchheim, Marktbreit).

Informieren Sie sich in unseren Broschüren über das Angebot, die in den Zügen, Bahnhöfen und bei weiteren Partnern (Tourismusbüros, Landratsämter, Gemeinden) ausliegen, sowie auf www.bahn.de/regio-franken.

Anreise mit der Bahn

Nutzen Sie das Bayern-Ticket – bis zu 5 Personen, ganz Bayern, ab 8,60 Euro (ab 11.12.: 9,80 Euro)*

Mit dem Bayern-Ticket können sie unter anderem die Stadtverkehre (Busse, Straßenbahnen) in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg gratis nutzen!

* bei fünf gemeinsam Reisenden



topFIRMA

in Mainfranken 2016



Mainfrankenbahn
Main-Spessart-Express

Mainfrankenbahn &
Main-Spessart-Express
DB Regio
Peter Weber
Marketing
Bahnhofplatz 4
97070 Würzburg
Tel.: 09 31/34-22 94
Fax 09 31/34-26 84
[peter.p.weber@
deutschebahn.com](mailto:peter.p.weber@deutschebahn.com)

kulevo

- ZEITREISEN -



Existenzgründer
stellen sich vor...

Raus aus dem Alltag, rein in die Zeitreise

WIM-SERIE (TEIL 48) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Jonas Hopf, der mit der „kulevo GmbH“ eine neue Art von Bildungsurlaub ermöglicht.

Viele kennen den amerikanischen Film „Westworld“ aus den 70er-Jahren, in dem man in einem Freizeitpark namens Delos Reisen in verschiedene Epochen eintreten kann und dort hautnah auf jeweils sehr authentisch gestaltete Welten trifft. Ähnliches muss man sich bei den Zeitreisen von Jonas Hopf aus Bad Bocklet vorstellen. Der 33-jährige Wirtschaftsingenieur bietet Bildungsreisen an, in verschiedene Zeiten und an Originalschauplätzen. Vorbild war für ihn der Sprachreisenmarkt. Während einer Dauer von sieben bis zwölf Tagen erleben die Urlauber das tatsächliche Leben und schlüpfen dazu auch in historische Kleidung.

Kulevo ist der weltweit erste Reiseveranstalter, der dieses sogenannte Reenactment in Urlaubsreisen einbaut. Es macht etwa ein Drittel der Zeitreisen aus. Beispiel Steppen-

völkerreise in Kirgisistan: Hier befinden sich die Urlauber in naturbelassenen Gegenden und kommen auf unmittelbare Weise mit Land und Leuten in Kontakt. Sie leben zusammen mit Hirten, übernachten in Jurten, verkosten Stutenmilch, lernen Reiten und Bogenschießen. Außerhalb dieser Tage des Selbsterlebens wird man bequemer untergebracht. Man erlebt eine besondere Art der Rundreise. Denn man trägt im übertragenen Sinne immer eine historische Brille. Man besucht Originalschauplätze und diskutiert mit Topexperten, die aus Dokumentationen bekannt sind. Zudem betritt man zweimal eine Zeitmaschine.

Familie als Motivation

Die Motivation für seine Firmengründung liegt in der Familie begründet: So hatte schon der Vater von Jonas Hopf ein Omni-

busunternehmen mit vielen Auslandsreisen im Angebot; geschichtliches Interesse war schon früh auch durch den Kontakt mit entsprechender Lektüre geweckt worden und schließlich hatte Hopf schon als Schüler mehrmonatige Reisen unternommen. Die Themen Reisen, Bildung und Geschichte liegen ihm seit frühester Kindheit sozusagen im Blut, wie er betont.

Besonderen Wert legt Hopf auf die Qualität seiner angebotenen Trips. Und hier liegt auch das Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens. Neben dem hohen Grad an Authentizität kennzeichnen die Reisen einen unmittelbaren und unverfälschten Blick und werden von international bekannten Experten auf den jeweiligen Gebieten begleitet. Bekannte Archäologen, Sprachwissenschaftler und andere Fachleute werden direkt vor Ort sein und einen echten



Jonas Hopf.

Einblick vermitteln. Das gilt für die schon angebotene Steppenvölkerreise nach Kirgisien ebenso wie für die im nächsten Jahr geplanten Ausflüge zu den Römern, zu den Wikingern nach Norwegen oder zu den Minoern auf die Insel Kreta.

Werbung hat Jonas Hopf für seine Reisen bisher noch nicht ausgiebig betrieben. Bisher beschränken sich seine Aktivitäten auf die eigene Internetseite und einen Facebook-Auftritt. Davon verspricht sich der 33-jährige einen „Schub“ für sein Unternehmen und unterstreicht dabei den nach seiner Ansicht sehr guten Algorithmus und die Möglichkeit, potenzielle Kunden zielgenau anzusprechen. Hinzu kommt die Schaltung von Anzeigen in historischen Magazinen und in einer Zeitschrift für traditionelles Bogenschießen.

Die Kunden von „kulevo“ sind vorwiegend männlich, über 40 Jahre alt, verfügen über ein überdurchschnittliches Einkommen und einen hohen Bildungsgrad. Etwas überraschend für Hopf ist auch die Tatsache, dass sein Angebot von einer ganz speziellen Gruppe wahrgenommen wird: So finden sich unter seinen Kunden auch einige Väter, die sich zusammen mit ihren Söhnen für die speziellen Bildungsreisen interessieren. *Fotos: kulevo*



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

kulevo GmbH
Von-Henneberg-Straße 18a
97708 Bad Bocklet
Tel.: 09708 5780225
zeitreisen@kulevo.de
www.kulevo.de
www.facebook.com/kulevoZeitreisen/

DIE PERSON

Geschäftsführer: **Jonas Hopf**

DIE IDEE

Historische Abenteuer- und Bildungsreisen mit viel Spaß. Der beste Geschichtsunterricht aller Zeiten!

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Weitere Investoren finden, die die Zeit bis zum Break-even finanzieren. 10.000 € fehlen noch.

PLÄNE

In etwa 4–6 Jahren sollen alle Reisen auch auf Englisch stattfinden. Langfristig sollen besonders US-Amerikaner für Zeitreisen nach Europa geholt werden.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer

www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Joachim Gauck verleiht Deutschen Umweltpreis

WÜRZBURG Zur Landesgartenschau 2018 eröffnet die Stadt Würzburg ihre neue Umweltstation. Gebaut wird diese Umweltstation als erste bayernweit unter anderem aus recyceltem Beton. Bei diesem Projekt wird die Stadt Würzburg auch von Professor Dr.-Ing. Angelika Mettke aus Cottbus beraten. Die Cottbuserin hat das Verfahren entwickelt, wie Beton recycelt werden kann. Dafür erhielt sie im Würzburger CTW den Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt aus der Hand von Bundespräsident Joachim Gauck. Neben Mettke erhielten der Niederländer Bas van Abel sowie der Unternehmer Walter Feeß den höchstdotierten, unabhängigen Umweltpreis Europas. Im Anschluss an die Verleihung trug sich Bundespräsident Joachim Gauck in das Goldene Buch der Stadt Würzburg ein.



Bundespräsident Joachim Gauck verewigt sich im Goldenen Buch der Stadt Würzburg.
Foto: Christian Weiß

Mädchen vor künftiger Berufswahl

SCHWEINFURT In den Herbstferien nutzten 220 Mädchen der 8. bis 12. Klasse die 16. naturwissenschaftlich-technischen Schnuppertage, die die Hochschule Würzburg-Schweinfurt gemeinsam mit dem Unternehmen Schaeffler Technologies AG & Co. KG anbot. Ihnen wurden an den drei Veranstaltungstagen knapp fünfzig Workshops angeboten, die ihnen neue Richtungen und Perspektiven in ihrer Studien- und Berufsorientierung geben können.



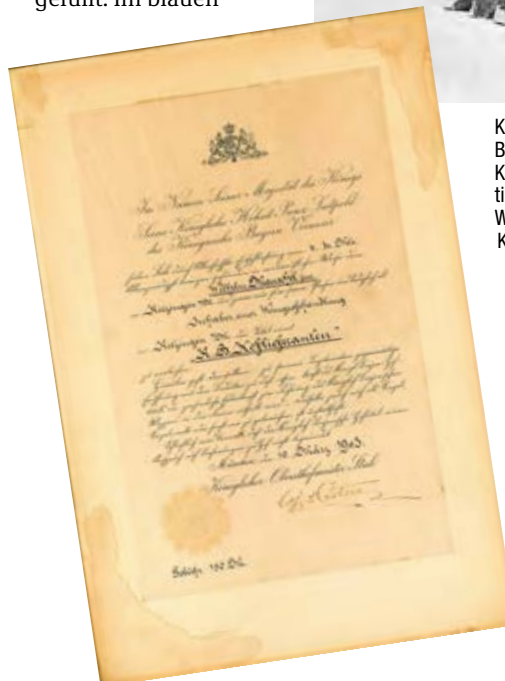
Christian und Johannes Meuschel mit dem Bocksbeutel „Hoflieferant“.
Foto: Regina Klein

Weinvermarktung unter königlichem Wappen

KITZINGEN Im Jahr 1903 wurde das Bestreben des Kitzinger Weingutes Meuschel, die besten Frankenweine zu erzeugen, mit der Ernennung zum „Königlich Bayerischen Hoflieferanten“ durch seine königliche Hoheit Prinz Luitpold von Bayern belohnt. Mit dem Jahrgang 2015 hat das Weingut jetzt ein außergewöhnliches Naturereignis ins Glas gebracht. Aus den besten Trauben dieses Jahres haben die heutigen Inhaber des Weingutes Christian und Johannes Meuschel vier Weine der Premiumlinie „Königlich Bayerischer Hoflieferant“ gebildet und in Bocksbeutel gefüllt. Im blauen



Königlicher Besuch am 7. Juni 1909. Prinz Ludwig von Bayern besuchte anlässlich des Kanaltages auch das Kitzinger Weingut Meuschel und ließ sich im elf Meter tiefen Keller das geschnitzte 20.000-Liter-Fass der Wittelsbacher zeigen, das die vier Generationen des Königshauses abbildet.



„Königskarton“ werden drei trocken ausgebaut Silvaner sowie je ein fruchtübler Riesling, ein Kerner und ein rosen-süßer Traminer aus der Lage Kitzinger Wilhelmsberg angeboten.

Die Ernennungsurkunde zum „Königlich Bayerischen Hoflieferanten“ vom 10. März 1903.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Personalberatung & Mitarbeiterentwicklung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiema
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Bonität zertifiziert

KITZINGEN/OCHSENFURT Zwei mainfränkische Firmen erhielten vor Kurzem das Bonitätszertifikat „CrefoZert“ der Würzburger Creditreform, das den Unternehmen eine „ausgezeichnete Bonität“ bestätigt. Ausgezeichnet wurden die auf Kunststofftechnik spezialisierte Erich Rode GmbH & Co. KG aus Kitzingen sowie die Helmut Knaus KG, ein Ochsenfurter Campingparkbetreiber.

Knauf spendet für guten Zweck

IPHOFEN Mit einer Spende von insgesamt 7.100 Euro unterstützte die Knauf Gips KG in Iphofen die beiden gemeinnützigen Organisationen „Neurodermitis – Ambulantes Schulungszentrum Würzburg“ und „Dialysekinder gemeinnütziger e.V.“. Die geschäftsführenden Gesellschafter Alexander Knauf und Manfred Grundke, Jörg Schanow, Mitglied der Geschäftsleitung, und der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Klaus Moik überreichten in der Firmenzentrale in Iphofen den beiden Organisationen jeweils einen Scheck in Höhe von 3.550 Euro. Die gespendete Geldsumme geht auf das Engagement der Knauf-Mitarbeiter zurück, die beim diesjährigen Betriebsfest „kräftig“ gesammelt haben.



Scheckübergabe in der Knauf-Zentrale in Iphofen (hintere Reihe von links): geschäftsführender Gesellschafter Alexander Knauf, Dr. Klaus Ketzler (Vorsitzender „Dialysekinder gemeinnütziger e.V.“), Jörg Schanow (Mitglied der Geschäftsleitung, Knauf), Klaus Moik (Betriebsratsvorsitzender, Knauf), Doris Götz (Geschäftsführerin „Ambulantes Schulungszentrum Würzburg“), Manfred Grundke (Geschäftsführender Gesellschafter, Knauf); vorne: Petra Reich (Dialysekinder gemeinnütziger e.V.).



IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt Oliver Freitag (2. v. l.) überreichte die Zertifizierungsurkunde an das Team der Heizkraftwerk Würzburg GmbH (HKW).

Erneut mit EMAS-Urkunde ausgezeichnet

WÜRZBURG Die Heizkraftwerk Würzburg GmbH (HKW) wurde erneut mit dem EMAS-Gütesiegel der Europäischen Union ausgezeichnet. Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte die Urkunde an HKW-Geschäftsführer Armin Lewetz und sein Team.

Das Eco Management Audit Scheme (EMAS) ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. Organisationen jeder Art werden mit dem EU-Label ausgezeichnet, wenn sie die strengen Anforderungen der EMAS-Verordnung erfüllen. EMAS dient der Bewertung und Optimierung der Umweltleistungen von Organisationen und Unternehmen. 1998 wurde mit dem Würzburger Müllheizkraftwerk die erste Müllverbrennungsanlage in Deutschland mit dieser Zertifizierung ausgezeichnet. Die Heizkraftwerk Würzburg GmbH (HKW) hat das Umweltmanagementsystem seit 2007, die Trinkwasserversorgung Würzburg GmbH (TWV) seit 2010 im Einsatz. Die Validierung ist ein damit ein greifbares Zeichen für die Umweltleistung der Erzeugungsbereiche

der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (WVV). Informationen zur Zertifizierung nach EMAS erhalten Sie bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Neue Maßstäbe in der Lehrwerkstatt

SCHWEINFURT Mit einem neuen Ausbildungszentrum in Schweinfurt will Bosch Rexroth neue Maßstäbe bei der Nachwuchsförderung setzen.

Für die Ausbildung bei Bosch Rexroth begann mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres ein neues Zeitalter: Am Standort Schweinfurt gibt es wieder eine eigene Ausbildungswerkstatt. Zur offiziellen Einweihung des Ausbildungszentrums trafen



Die neue Ausbildungswerkstatt bei Bosch Rexroth in Schweinfurt wurde offiziell eröffnet. Unser Bild zeigt (v. l.): Céline Danzer, Auszubildende, Sebastian Remelé, Oberbürgermeister von Schweinfurt, Harald Krug, kaufmännische Leitung, Peter Seifert, stellvertretender Landrat von Schweinfurt und Bertram Wolf, Ausbildungsleiter.

sich Vertreter von Stadt und Landkreis mit Unternehmensvertretern und zahlreichen Gästen in den neuen Räumlichkeiten. Die neue Ausbildungsstätte auf dem Werksgelände ermöglicht auf rund 600 Quadratmetern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für angehende Mechatroniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik sowie für Industriemechaniker. Daneben werden auch die Ausbildung für Industrie-

kaufleute sowie eine Reihe dualer Studiengänge angeboten.

Neben dem Oberbürgermeister gratulierten bei der Einweihung auch der stellvertretende Landrat des Landkreises Schweinfurt Peter Seifert sowie Peter Kornell, erster Bürgermeister der Stadt Volkach, und Dr. Lukas Kagerbauer von der Industrie und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt. Sie lobten den Weitblick, in ein neues Ausbildungszentrum zu investieren, und dankten für die Stärkung der Region.

Derzeit profitieren rund 60 Auszubildende und dual Studierende in Schweinfurt und Volkach von den neuen Ausbildungsbedingungen in der Lehrwerkstatt. Für die Vermittlung breiter Praxiskenntnisse durchlaufen die Nachwuchskräfte während ihrer Ausbildung verschiedene Abteilungen.

Wirtschaftlich, präzise, sicher und energieeffizient: Antriebs- und Steuerungstechnik von Bosch Rexroth bewegt Maschinen und Anlagen jeder Größenordnung. Das Unternehmen bündelt die weltweiten Anwendungserfahrungen in den Marktsegmenten mobile Anwendungen, Anlagenbau und Engineering sowie Fabrikautomation für die Entwicklung innovativer Komponenten, maßgeschneiderter Systemlösungen und Dienstleistungen. Bosch Rexroth bietet seinen Kunden Hydraulik, elektrische Antriebe und Steuerungen, Getriebetechnik sowie Linear- und Montagetechnik aus einer Hand. Mit einer Präsenz in mehr als 80 Ländern erwirtschafteten die über 31.100 Mitarbeiter 2015 einen Umsatz von rund 5,4 Mrd. Euro.

Gesunde Kommune

SCHWEINFURT Die AOK Schweinfurt bietet Kommunen für deren Präventionsprojekte jetzt eine erweiterte finanzielle Unterstützung an. Die Fördermöglichkeit für Projekte im Rahmen der „gesunden Kommune“ wurde von einem auf bis zu vier Jahre ausgedehnt. Grundlage der Gesundheitsförderung in den sogenannten nichtbetrieblichen Lebenswelten ist das Präventionsgesetz. Ziel ist, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bürger nachhaltig in ihrem Lebensumfeld zu steigern.

Unternehmen fusionieren

WÜRZBURG Die beiden Unternehmen multi office team GmbH und officon burotechnik e.K. sind zur Firma BüroPartner Würzburg GmbH & Co. KG fusioniert. Das Unternehmen versteht sich als Partner für Büro-, Druck- und Kopierlösungen sowie Präsentationstechnik in Konferenz- und Schulungsräumen. Basierend auf Beratung, liefern die Würzburger Produkte und Lösungen führender Hersteller, vertreiben Verbrauchsmaterialien und halten einen Kundendienst vor Ort vor.



Würzburger Agentur ausgezeichnet

WÜRZBURG Die Würzburger Agentur Eydos erhielt den German Design Award in der Kategorie Special Mention 2017. Der German Design Award zählt zu den anerkanntesten Designwettbewerben. Verliehen wird dieser internationale Premiumpreis durch den Rat für Formgebung. Die offizielle Verleihung des Preises findet im Februar 2017 in Frankfurt statt. Eydos erhielt die Auszeichnung für das Ausstellungsprojekt „Skilton“ im Auftrag der Bayerischen Schlösserverwaltung. Dafür wurde in der Würzburger Residenz ein Gedenkraum konzipiert und umgesetzt, der an den 70. Jahrestag der Bombardierung Würzburgs erinnert.

Kräuter Mix lagert aus

ABTSWIND/WIESENTHIED Am Firmensitz in Abtswind ist das Unternehmen Kräuter Mix inzwischen an seine Grenzen gestoßen. Der Umzug mehrerer Abteilungen ins benachbarte Wiesenthied sei daher unumgänglich, so das Unternehmen. Buchhaltung, Personal, Controlling, Marketing und der Bereich nachhaltige Versorgung wurden mittlerweile dorthin ausgelagert. Bereits seit 2005 betreibt Kräuter Mix sein Logistikzentrum in Wiesenthied im Gewerbegebiet an der Industriestraße.

Mitarbeiter von Kräuter Mix am Werksstandort Wiesenthied.





Für die Menschen der Region Mwanza: Sister Susan, Chief Accountant des Bugando Medical Center, freut sich über 10.000 Euro für das Projekt Schisto Control. IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v. li.) übergab den Scheck stellvertretend für den Rotary Club Würzburg an das Bugando Medical Centre, das in Zusammenarbeit mit dem Missionsärztlichen Institut in Würzburg der Schistosomiasis den Kampf angesagt hat. Bei der Übergabe im Bild (vorne li.) Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt (re.). Eine Wurmkrankheit hat den Viktoriasee und die Bevölkerung dieser Region fest im Griff. Die Epidemie soll nun eingedämmt werden – durch Medikamente und Aufklärungskampagnen. Noch immer wissen viele Menschen nicht, welch gefährliche Erreger im Seewasser schlummern, wie sie in den menschlichen Körper gelangen und welche Schäden sie dort auslösen können.

Tansania auf Wachstumskurs

WÜRZBURG/MWANZA Städtepartnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Würzburg und Mwanza

Die Präsidentialrepublik Tansania in Zentralafrika entwickelt sich nach ihrem Reformkurs wirtschaftlich positiv. Deutsche Unternehmen – auch aus Mainfranken – könnten durch Handel und Investitionen den Wachstumskurs in Tansania weiter beflügeln, wenn eine zielorientierte Unterstützung der deutschen Wirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftsförderung bei Projekten der Berufsbildung, Energieversorgung und Infrastrukturausbau erfolgt. Von diesen Chancen konnte sich auch eine Delegation aus Würzburg im Rahmen eines Besuchs von Mwanza (Viktoriasee) aus Anlass der 50-jährigen Städtepartnerschaft überzeugen.

Nach Untersuchungen der GTAI (German Trade & Invest) vom Juli 2016 soll sich das reale Wirtschaftswachstum (BIP) in den nächsten Jahren in Tansania überaus positiv entwickeln: für 2016 und 2017 wird mit einem Wachstum von rund sieben Prozent pro Jahr gerechnet. Ursächlich hierfür sind insbesondere weniger Korruption und steigende Staatsausgaben, vor allem in die Inf-

rastrukturentwicklung wie Straßen-, Wohnungsbau, Energieversorgung sowie industrielle Weiterverarbeitung und Verpackung von landwirtschaftlichen Produkten. Stärken des Landes liegen nach der SWOT-Analyse vor allem in den Bodenschätzen, dem aktuellen Wirtschaftswachstum, im Tourismus und im enormen landwirtschaftlichen Potenzial, Schwächen in hohen Produktions- und Logistikkosten und einem chronischen Facharbeitermangel. Neben der hohen Abhängigkeit von Exportmärkten bieten aber das reiche Vorkommen an Bodenschätzen, der Infrastrukturausbau im Binnenland und in Seehäfen sowie die Kommerzialisierung der Landwirtschaft Chancen auch für deutsche Unternehmen. Das gibt auch mainfränkischen Unternehmen Potenzial zur Erschließung interessanter neuer Auslandsmärkte in Zentralafrika.

Mwanza – wirtschaftlicher Knotenpunkt in Zentralafrika

Zu den Gewinnern dieses Aufschwungs zählt Mwanza im Nordwesten Tansanias. Die auch

aus dem benachbarten Ausland (Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi und dem Kongo) gut erreichbare Region erwirtschaftet etwa neun Prozent des tansanischen Bruttoinlandsprodukts. Landwirtschaft, die Verarbeitung von Agrarprodukten, Fischfang oder auch die Produktion von Tierhäuten bilden die Basis der Wirtschaft. Der Dienstleistungssektor gewinnt aber zunehmend an Bedeutung. Entsprechend entstehen gerade im Zentrum Mwanzas neue Banken, Büros oder auch moderne Shoppingcenter. Alleine die Zahl der Banken stieg in den letzten zehn Jahren von acht auf 18.

Große Hotels und Restaurants befinden sich ebenfalls in zentraler Lage oder am Ufer des Viktoriasees. Auch ihre Zahl steigt kontinuierlich. Der Tourismus ist bereits ein Standbein und soll unweit der weltberühmten Serengeti und mit dem weniger bekannten Saanane Island National Park direkt vor der Haustüre weiter ausgebaut werden.

Die Zahl der Bauanträge verdoppelte sich in Mwanza in den letzten vier Jahren auf nun über 800. Für Investoren stehen

große Gewerbeflächen bereit. In der Summe bietet die Stadt derzeit rund 260 Hektar, verteilt auf 16 große Areale, für unterschiedlichste Vorhaben – große Entwicklungsmöglichkeiten. Ein weiterer wichtiger Indikator für die Anziehungskraft der Metropole ist der Verkehr beziehungsweise die Pendlerströme.

In der Kernstadt wird die Einwohnerzahl auf rund 420.000 geschätzt. Die Zahl der Menschen, die tagsüber hier zur Schule

wachstums kommen auch volkswirtschaftliche Kenngrößen wie das Pro-Kopf-Einkommen nicht vom Fleck. Hier zählt das Land 2015 mit Rang 192 noch immer zu den ärmsten der Welt. Rein rechnerisch kommen auf jeden Bürger Tansanias 2.900 US-Dollar Wirtschaftskraft. In Deutschland sind es 47.000 US-Dollar. Nur etwas besser ist die Positionierung beim Human Development Index der UN. Dieser berücksichtigt beispielsweise auch die Lebenserwar-

tung und Bildungsdauer und sieht Tansania auf Rang 151.

Mwanza und Würzburg unterzeichneten im Rahmen der Städtepartnerschaft bereits im November 2011 ein Rahmenabkommen für eine Klimapartnerschaft. Dieses Projekt ist befristet bis Ende 2017 und beinhaltet insbesondere die Installation mehrerer Fotovoltaikanlagen in einer Radiostation, einem Hospital und im Rathaus Mwanza mit einer Leistung zwischen sieben und 45 kWp sowie einem Solarprojekt für die Fischereiwirtschaft auf dem Viktoriasee. Auch in anderen Wirtschaftszweigen sollen entsprechende Kooperationsprojekte durchgeführt werden.

TCCIA – Kammer als Partner der Wirtschaft

Der wirtschaftliche Aufschwung wird seit 1995 von der mit staatlicher Unterstützung eingerichteten Tansanischen Kammer für Handel, Industrie und Landwirtschaft (TCCIA) unterstützt, deren Gründung einen wichtigen Schritt freier Strukturen der Privatwirtschaft markiert. Anders als die IHKS in Deutschland, ist die TCCIA auch für den Sektor der Landwirtschaft zuständig, ferner ist die Mitgliedschaft in der Kammer freiwillig. Aktuell zählt die TCCIA Mwanza rund 850 Mitglieder in sieben Distrikten. Zielsetzung der TCCIA ist es, im Rahmen eines auf fünf Jahre angelegten Projektes 2.500 neue Arbeitsplätze in der Region durch Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen zu schaffen. Zu diesem Zweck legt die TCCIA neben der Interessenvertretung für ihre Mitglieder einen Arbeitsschwerpunkt vor allem auf die Unternehmensgründungsberatung in Form von Seminaren und Workshops zu allen Fragen der unternehmerischen Selbstständigkeit.

Text: Prof. Dr. Ralf Jahn

Fotos: Georg Wagenbrenner



Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (2. v. r.) bei der Inbetriebnahme einer neuen Fotovoltaikanlage in einem Hospital in Mwanza.

Großes Medienaufgebot um Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt.

gehen, arbeiten oder einkaufen, ist jedoch ungleich höher. Auf rund 700.000 schätzt die Stadt die Zahl der Pendler, die täglich aus der Region mit fast drei Millionen Einwohnern in die Metropole kommen. In fünf Jahren hat allein der Busverkehr um rund 80 Prozent zugelegt – eine große Beanspruchung für die 545 Kilometer Straße im Stadtgebiet, zwei Drittel davon noch nicht asphaltiert.

Mwanza gilt seit Jahren als eine der am schnellsten wachsenden Städte Ostafrikas. Zur Zeit der Gründung der Städtepartnerschaft 1966 war Würzburg noch die deutlich Größere der beiden Städte. 1948 war Mwanza mit rund 7.000 Einwohnern gar noch ein recht überschaubarer Fischerort. Etwa ab den 80er-Jahren folgten dann Jahrzehnte, die jeweils rund 100.000 neue Einwohner in die Stadt am Viktoriasee brachten. Mit aktuell rund drei Prozent Bevölkerungswachstum jährlich hat sich dieser Trend leicht abgeschwächt, sämtliche Investitionen in Infrastruktur müssen diesem enormen Tempo aber dennoch Stand halten.

Dies ist ein generelles Problem in Tansania. Aufgrund des großen Bevölkerungs-



Die Delegation aus Würzburg stattete auch der Wirtschaftskammer TCCIA in Mwanza einen Besuch ab, IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn stellte dort das deutsche Kammer-System und die Wirtschaftsregion Mainfranken vor. Im Bild: Professor Dr. Ralf Jahn (li.) mit Hassan Karambi, Geschäftsführer der Tanzania Chamber of Commerce, Industry and Agriculture (TCCIA).

Kontakte vor Ort:

TCCIA Mwanza:

Hassan Karambi, P.O. Box 32, Mwanza,
mwanza@tccia.com oder karambi@yahoo.com

Mwanza City Council:

Joseph Kashushura Rwiza, City Economist,
josephrwiza@yahoo.com

Ilemela Municipal Council:

Juma Kasandiko, Mobile +255 759 157321
or +255 789 156321, E-Mail jumakasandiko@
yahoo.com, P.O. Box 4025 Mwanza Tanzania

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Daniela Brand, Bianca Lochner, Anja Söder, Daniela Wehner, Mitarbeiter der Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen – Bad Brückenau eG, Bad Kissingen.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Manuela Benkert, Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Elmar Heinrich und **Elvira Schick**, Mitarbeiter der Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen – Bad Brückenau eG, Bad Kissingen.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Erika David und **Michael Jungklaus**, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg

FÜR 49-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Erwin Horn, Mitarbeiter der August Miltenberger Eisenhandlung Haushaltswaren, Aub.

Bosch Rexroth zeichnet 41 Jubilare aus

SCHWEINFURT Bosch Rexroth in Schweinfurt hat 41 verdiente Mitarbeiter geehrt, die seit 25, 40 oder gar 50 Jahren im Unternehmen tätig sind. Matthias Rommel, der technische Leiter Lineartechnik beim Antriebs- und Steuerungsspezialisten, dankte den Beschäftigten für ihre Verbundenheit und ihr Engagement. „Langjährige Mitarbeiter bringen nicht nur eine lange Firmentra-

dition zum Ausdruck, sie sprechen auch für das Wohlbefinden im Unternehmen und im Kollegenkreis“, sagte er bei der traditionellen Jubilarfeier. Besonders hob Rommel die beiden Jubilare hervor, die bereits seit 50 Jahren mit an Bord sind: Harald Beppler und Werner Brendler hatten ihren ersten Arbeitstag am 1. September 1966. Insgesamt bringen die Jubilare eine Berufserfahrung von 1.240 Dienstjahren in die tägliche Arbeit mit ein.



Zum Dank und zur Erinnerung an diesen besonderen Tag in ihrem Berufsleben erhielten die Jubilare (40/50) aus den Händen von Matthias Rommel (2. v. r.) und Personalleiterin Silvia Hein (re.) Bosch-Rexroth-Urkunden sowie Broschen und Anstecknadeln.

Mitarbeiter geehrt

BAD NEUSTADT Sechs Mitarbeiter der Sparkasse Bad Neustadt wurden kürzlich für ihre engagierte Arbeit von Vorstand und Personalrat geehrt. Jeweils 25 Jahre sind Barbara Schultes, Marika Breuer, Bernd Mahlmeister, Inge Blindenhöfer und Andrea Wolf im Dienste der Sparkasse. Inge Stäblein kann auf 40 Jahre Sparkassendienst zurückblicken.



Vier Jubilare bei der Kauzen Bräu



OCHSENFURT Die Ochsenfurter Kauzen Bräu ist eine klassische, private Brauerei, seit über 200 Jahren im Familienbesitz. Mit Anita Pfeuffer, Thomas Gunz, Rainer Dörr und Georg Zipperich feiern heuer vier Mitarbeiter ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. „Freilich sind es Auszeichnungen, gute Umsätze und ein hohes Ansehen, die einen Firmeninhaber erfreuen. Aber kein Chef kann dies ohne erfahrene, fleißige und loyale Mitarbeiter erlangen. Aus diesem Grund bin ich auf die diesjährigen Jubilare besonders stolz“, so Brauereichef Karl-Heinz Pritzl.

Im Bild vorne sitzend: Anita Pfeuffer und Rainer Dörr; hintere Reihe: Georg Zipperich (2. v. l.) und Thomas Gunz (3. v. l.) arbeiten seit einem Vierteljahrhundert bei der Ochsenfurter Kauzen Bräu. Brauereichef Karl-Heinz Pritzl (li.), Assistent der Geschäftsleitung Jacob Pritzl (2. v. r.) und Gebietsverkaufsleiter Günter Pieler (re.). Foto: Kauzen Bräu



Viele Jahrzehnte Erfahrung

BAD NEUSTADT Allen Grund zum Feiern hatte die Belegschaft des Autohauses Kehm. Gleich fünf Mitarbeiter feierten Jubiläumsreigen im Autohaus Kehm.

ten 25- und 40-jährige Betriebsjubiläen. Für Inhaberin Ulrike Kehm Anlass, im festlichen Rahmen ihren Dank auszusprechen und die Laufbahn ihrer Fachkräfte zu würdigen.



„O'zapft is!“ – Rosa Behon, Bürgermeisterin der Stadt Ochsenfurt benötigte nur zwei Schläge, um das erste Fass Winterweiße im Rahmen des Forums „Wirtschaft & Behörde“ anzuschlagen. Im Bild (v.r.): Brauereichef Karl-Heinz Pritzl, MdB Paul Lehrrieder, Dr. Lothar Ebbertz (Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes), Jacob Pritzl (Assistent der Geschäftsleitung Kauzen Bräu), Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Marcus Lifferth (Braumeister der Kauzen Bräu), Landrat Eberhard Nuß und Rosa Behon. Foto: Walter Meding

45. Forum „Wirtschaft & Behörde“

OCHSENFURT Zum 45. Mal in Folge lud die Ochsenfurter Kauzen Bräu Vertreter aus Wirtschaft und Politik zum Forum „Wirtschaft & Behörde“ ein. „Grundlegender Gedanke unseres Forums war und ist die Schaffung einer offenen Plattform zum Austausch von Gedanken, Ideen und Meinungen zwischen Vertretern der Wirtschaft und Behörden“, so Brauereichef Karl-Heinz Pritzl. Dr. Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes und

Hauptredner der Veranstaltung führte die Zuhörer vom Ursprung des Reinheitsgebotes von 1516 bis in die heutige Zeit. Dabei ging er auch auf den derzeit herrschenden Craft-Bier-Hype ein und konnte die anwesenden Gemüter beruhigen: „Craft steht für handwerkliche Herstellung – die Craft-Bier-Welle hat Deutschland längst erreicht. Und zwar schon vor 500 Jahren. Vereinzelt heißt es aus der Craft-Bier-Szene, dass wehrlose deutsche Konsumenten seit 500 Jah-

ren gezwungen seien, immer gleiches Bier zu trinken, und ihnen jetzt erst die Augen geöffnet wurden. Ich bin der Überzeugung, dass Craft-Bier dem deutschen Markt gut tut und das Image des Bieres insgesamt hebt.“

Im Beisein von Landrat Eberhard Nuß, MdB Paul Lehrrieder und Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel zapfte die Bürgermeisterin der Stadt Ochsenfurt, Rosa Behon, das erste Fass Winterweiße 2016 an – mit lediglich gekonnten zwei Schlägen.

*vorndran

B2B-MARKETING

Wir wünschen unseren langjährigen und vor allem unseren zukünftigen Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



*vorndran B2B-MARKETING

Rüdiger Vorndran | Maingasse 8 | 97236 Randersacker | T 0931.320 96 874 | M 0174.9636792 | www.vorndran-marketing.de



Gangbare Wege zeigen

INTERVIEW Zwei IHK-Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge helfen bei der Integration von Flüchtlingen in die Betriebe. WiM sprach mit Carolin Tschapka und Johannes Röder.

Was sind Ihre Hauptaufgaben und wie unterstützen Sie Unternehmen?

Röder: Im Rahmen des Integrationspaktes, den die bayerische Staatsregierung zusammen mit der Regionaldirektion Bayern, der Bundesagentur für Arbeit und der bayerischen Wirtschaft im Oktober 2015 beschlossen hat, wollen wir als Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge für die Region Mainfranken eine Lotsenfunktion übernehmen. Gefördert werden die neuen Stellen vom Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Sie sind bayernweit an den IHKs installiert.

Tschapka: Unsere Hauptaufgabe ist es, Unternehmen und Flüchtlinge zu beraten, zusammenzubringen und zu begleiten.

Damit uns das gelingt, bauen wir gerade ein Netzwerk mit allen Akteuren auf, die bei der Integration von Flüchtlingen beteiligt sind. Darüber hinaus weisen wir Unternehmen auf zusätzliche Leistungen, Unterstützungsangebote von sozialen Einrichtungen und Fördermöglichkeiten hin.

Welche Motivation haben Sie, diese Aufgabe anzutreten?

Tschapka: Mich begeistert es, einen Prozess zu begleiten, der sowohl für Unternehmen als auch für Flüchtlinge zunächst einmal unbekannt und neu ist, während sich dann beide aufeinander einstellen und sich ein Erfolg abzeichnet. Auf der einen Seite profitieren Unternehmen von

den Kompetenzen der Flüchtlinge, auf der anderen Seite ist die berufliche Integration der Flüchtlinge gewährleistet. Gerade die Integration in Ausbildung und Arbeit ist grundlegend für eine ganzheitliche Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft.

Röder: Ich sehe es als wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die Hilfesuchenden willkommen zu heißen und sie auf ihrem Weg in die Berufswelt zu begleiten. Dabei ist es spannend, sich täglich auf neue Umstände einzulassen und individuelle Lösungen zu entwickeln. Denn wir müssen Menschen, die sich nicht in unserem Schul- oder auch Behördensystem auskennen, Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Zukunft selbst gestal-

Stän
ng und Unternehmen
Aus- und We
Innovation u
I
Recht



Carolin Tschapka
und Johannes Röder.

ten können. Gleichzeitig empfinde ich die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen als gewinnbringend für meine Aufgabe als Lotse.

Was sind Ihre ersten Erfahrungen?

Röder: Bei der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme ist es wichtig, einen machbaren Weg für die Beteiligten aufzuzeigen. Dies bedeutet zum einen, den Bewerbern die Möglichkeiten im dualen Berufsausbildungssystem zu verdeutlichen, und zum anderen, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden, der zu den Fähigkeiten und Kenntnissen passt. Sowohl Flüchtlinge als auch Unternehmen nehmen unser Unterstützungsangebot gerne in Anspruch.

Tschapka: Von den Unternehmen bekommen wir die Rückmeldung, dass der bürokratische Aufwand sehr hoch ist. Hier können wir als Ausbildungsakquisiteure helfen. Unternehmen berichten aber auch, dass es sich lohnt, Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren,



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



da die Geflüchteten ein hohes Maß an Motivation mitbringen, sehr engagiert und lernbereit sind. Unternehmen sollten aber darauf achten, dass ein ausreichendes Sprachniveau vorhanden ist, damit diese in der Lage sind, sowohl den Unterrichtsstoff an der Berufsschule zu verstehen als auch die Abläufe und Inhalte im Betrieb. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass am Ende der Ausbildung eine Abschlussprüfung steht.

Wie kann eine erfolgreiche Integration gelingen? Und was haben Sie für Tipps?

Tschapka: Wir müssen den Integrationsprozess ganzheitlich sehen und alle Lebensbereiche miteinbeziehen. Hierbei ist neben der beruflichen ebenso die soziale (Wohnsituation, Freizeit und Freunde) und die kulturelle (Kennenlernen der deutschen Kultur, das deutsche System) Integration bedeutend. Ich empfehle deshalb dem Unternehmen, dem Flüchtling einen Paten zur Seite zu stellen. Für den sozialen Bereich wie beispielsweise Wohnungssuche, Behördengänge und den Aufbau von sozialen Beziehungen vor Ort ist ein zusätzlicher ehrenamtlicher Betreuer hilfreich.

Röder: Es gilt zum einen, den jungen Flüchtlingen zu zeigen, dass es eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, um einen neuen beruflichen Weg zu absolvieren. Der Schnellste ist hier nicht immer der Beste. Zum anderen sollte Unternehmen bewusst sein, dass bei der Einstellung eines Flüchtlings durchaus mit Mehraufwand zu rechnen ist, was aber kein Hemmnis darstellen sollte. Alle Beteiligten müssen ein hohes Maß an Engagement mitbringen, damit Integration in den Betrieb von Erfolg gekrönt ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

ISO Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

GEWERBEBAU

LAGER- & PRODUKTIONSHALLEN
MOBILER HALLENBAU
SCHÜTTGUT- & RECYCLINGHALLEN

BÜRO WÜRZBURG
Telefon: 09 31 - 71 05 30 33
Mail: oe@hoermann-info.com

www.hoermann-info.com



Direktor Georg Straub gratuliert den beiden Absolventen Vanessa Bötsch und Martin Schiefhauer zu ihrer erfolgreichen Fortbildung.

Erfolgreiche Absolventen

BAD NEUSTADT Die Sparkasse Bad Neustadt bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen des vielfältigen Aufgabengebietes an. Vanessa Bötsch und Martin Schiefhauer legten beide erfolgreich die Prüfung zum Sparkassenfachwirtin an der Bayerischen Sparkassenakademie in Landshut ab.

World Usability Day Würzburg 2016

WÜRZBURG Technische Geräte und Benutzungsoberflächen so zu gestalten, dass sie ihre Benutzer nicht vor unlösbare Rätsel stellen: Darum geht es beim Schlagwort „Usability“. Experten tagten wieder anlässlich des World Usability Days 2016 in Würzburg. Fahrkartenautomaten, vor denen potenzielle Fahrscheinkäufer kapitulieren. Digitale Kameras, in deren Untermenüs Hobbyfotografen sich verlieren. Radiowecker, die mitten in der Nacht unerwünscht Alarm schlagen: Sie alle sind Beispiele für Geräte, bei denen die Entwickler das Thema „Gebrauchstauglichkeit“ – auf Englisch Usability – anscheinend aus den Augen verloren haben. Das Thema Usability stand daher wieder im Mittelpunkt einer Tagung auf der Festung Marienberg. Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft befassten sich mit den unterschiedlichen Themen nutzerorientierter Gestaltung.

Generation Y und die Arbeitswelt von morgen

WÜRZBURG Die Digitalisierung unterwirft unsere Welt einem epochalen Wandel. Kein Bereich des Lebens bleibt von der digitalen Revolution verschont, kein Unternehmen kann sich der digitalen Transformation entziehen.

Beim 4. Würzburger Wirtschaftsforum gingen Norbert Brenner, der Sprecher der Siemens-Niederlassung Würzburg, und seine beiden Gastredner der Frage nach, welche Herausforderungen die digitale Transformation für den Arbeitsmarkt bereit hält. Stefan Moschko, Leiter Human Resources Deutschland der Siemens AG, zeigte auf, an welchen Stellschrauben der Konzern dreht, um im härter werdenden Wettbewerb um die besten Kräfte zu bestehen. Philipp Riederle, prominenter Vertreter der „Generation Y“, verdeutlichte, welche Anforderungen die Digital Natives, also die Generation derer, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind, an den Arbeitsmarkt stellen.

Der Veranstaltungsort als Metapher des Wandels: „Hier, in der Shedhalle des Vogel Convention Centers, wurden früher Magazine gedruckt. Doch die Medienbranche hat sich verändert, und damit auch die Nutzung des Gebäudes“, sagte Norbert Brenner. Die digitale Wandlungsfähigkeit sei zum treibenden Faktor für Unternehmen geworden. Dabei bleibe die notwendige Transformation nicht auf technische Prozesse beschränkt, sondern schlage durch auf Arbeitsbedingungen, Berufsbilder und Qualifikationen. „Wer

entwickelt, baut und vertreibt unsere Produkte morgen?“, fragte Brenner. Im Siemens-Werk Bad Neustadt, wo bis 2020 eine Modellfabrik für digitale Anwendungen in der Metallbearbeitung entstehen wird, werden jährlich 50 bis 60 Auszubildende eingestellt – Vertreter der Generation Y. „Die junge Generation ist gut vernetzt und informiert. Sie hört nur noch dem zu, der wirklich was zu sagen hat. Mit ihren völlig anderen Vorstellungen von Arbeit und Leben mischt sie den Arbeitsmarkt gehörig auf. Diesem Anspruch muss sich auch ein Traditionsunternehmen wie Siemens stellen“, sagte Brenner.

Das war das Stichwort für Stefan Moschko. Unternehmen wie Siemens müssen und werden sich dem Wandel stellen. Es wäre ein Irrtum, die Folgen der Digitalisierung zu unterschätzen. Für Digital Natives sei es selbstverständlich, an einem Strang zu ziehen. Sie arbeiteten anders, vernetzt in der „Human Cloud“ oder in Gilden. Einer Umfrage zufolge lehnen sie hierarchische Strukturen ab, wollen selbstbestimmt und unabhängig leben, fordern flexible Arbeitszeiten statt Stechuhren und einen Job, der Sinn macht, der mit dem Privatleben vereinbar ist.



Die Gastreferenten Stefan Moschko (li.) und Philipp Riederle (2. v. re.) brachten für die Gäste von Niederlassungsleiter Norbert Brenner (2. v. li.) die Herausforderungen für den Arbeitsmarkt der Zukunft auf den Punkt. Durch den Abend führte Moderator Dr. Gunther Schunk (re.).



Die erfolgreichen Prüfungsabsolventen und Kammersieger der Preh GmbH zusammen mit Geschäftsführer Rui Marques Dias (2. v. l.), den Ausbildern Michael Seith (1. v. l.), Gottfried Handwerker (2. v. r.) und Johannes Vierheilig (1. v. r.) sowie dem Betriebsratsvorsitzenden Egon Friedel (1. Reihe, 2. v. r.)

Bestnoten für Preh-Azubis

BAD NEUSTADT Bayerns bester Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik heißt Jonas Sterzinger und hat seine Ausbildung bei der Preh GmbH in Bad Neustadt absolviert. Damit ist er zugleich einer von drei Kammersiegern über die sich der Automobilzulieferer in diesem Jahr freuen kann. Als Elektroniker für Geräte und Systeme wurde Ralph Sittler und im Verbundstudium Mechatronik Lukas Göbel als Beste ihres Faches von der IHK Würzburg-Schweinfurt geehrt. Beide hatten dabei die stärkste Konkurrenz in den eigenen Reihen. So belegte bei den Verbundstudenten Mechatronik Frederik Reichert den zweiten Platz. Im Berufsfeld Elektroniker für Geräte und

Systeme sicherten sich die Preh-Auszubildenden gleich alle drei Spitzenplätze – Zweitplatzierte wurde hier Felix Herbert vor Johannes Wachenbröner. Im mainfränkischen Vergleich erreichte zudem Annabell Mc Cullough den zweiten Platz bei den Industriekaufleuten und Marius Jahrsdörfer den dritten Platz bei den Elektronikern für Informations- und Systemtechnik. Das Gesamtergebnis wird komplettiert durch die Ergebnisse der Technischen Produktdesigner Christian Schramm (2. Platz) und Natalie Werner (3. Platz). Die Erfolge wurden zusammen mit der Freisprechung für sieben Absolventen der IHK Sommerprüfung sowie drei Bachelorabsolventen gefeiert.

11. Forum Arbeitsrecht

WÜRZBURG Im Rahmen des 11. Würzburger Forums Arbeitsrecht diskutierte die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) mit namhaften Experten aus Unternehmen, Wissenschaft und Justiz über die arbeitsrechtlichen Herausforderungen, die aus der Möglichkeit der Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort durch Teilzeit, Jobsharing oder Homeoffice hervorgehen. „Arbeit 4.0 bietet den Beschäftigten ganz neue Möglichkeiten. Die Mitarbeiter können damit beispielsweise private Besorgungen, Pflegefälle oder Kinderbetreuung besser organisieren. Das lässt sich aber nur realisieren, wenn wir uns von dem Bild lösen, dass Arbeit an einem bestimmten Ort in einer bestimmten Zeit zu erledigen ist. Dies führt zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Arbeitsrecht ist hier oft nicht mehr zeitgemäß“, erklärte Wolfgang Fieber, Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Unterfranken.

Kompletter Ausbildungsjahrgang übernommen

GRAFENRHEINFELD Aktuell bildet die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) insgesamt 22 Jugendliche in den Ausbildungsberufen Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung und Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement sowie in den dualen Studiengängen „Wirtschaftsinformatik“ und „BWL-Dienstleistungsmanagement, Consulting und Services“ aus. Jetzt haben Tobias Kaiser, Tim Niedermeier, Jochen Schmidt und Fabian Sternecker ihre Ausbildung zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung erfolgreich abgeschlossen. Die Tatsache, dass alle bei der Abschlussprüfung der IHK eine „Eins“ vor dem Komma erreichen konnten, ist eine beeindruckende Leistung. Dazu, so die Geschäftsführung, soll der gesamte Ausbildungsjahrgang übernommen werden.



Ingrid Behringer (li.) überreichte die Spende gemeinsam mit Gästeführer Manfred Greb aus Ebrach (re.) an die Klinikclowns „Machnix“ (Silvia Kirchof; 2. v. l.) und „Pünktchen“ (Franziska Kirchner; 2. v. r.).

Führungen für einen guten Zweck

WÜRZBURG Zur Übergabe der Spenden, die an den Weinerlebnistagen der Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ gesammelt worden waren, trafen sich nun in Würzburg Vertreter der Gästeführer mit Silvia Kirchof und Franziska Kirchner vom Verein „Klinikclowns Lachtränen Würzburg e.V.“. Unter dem Motto „Heimat kennenlernen: Weinpanorama Steigerwald – beste Aussichten!“ fanden im August zwei Weinerlebnistage mit 14 interessanten Führungen in Abtswind, Bimbach, Ebrach, Handthal, Kammerforst, Oberschwarzach, Rügshofen und Wiebelsberg statt. Dabei verzichteten die Gästeführer auf eine Entlohnung und baten stattdessen um Spenden für die Klinikclowns. Das Ergebnis: 1.000 Euro.

Kochschule des Jahres 2017

WÜRZBURG Jedes Jahr veröffentlichen die renommierten Gastronomieführer ihre Wertungen. Für ambitionierte Köchinnen und Köche ist das positive Urteil der Kritiker eine ganz besondere Würdigung ihrer Arbeit – und enormer Grund zur Freude. Reisers Kochschule wurde von Gault&Millau zur „Kochschule des Jahres 2017“ gekürt. „Dieser Titel macht uns sehr stolz“, kommentierte Patron Reiser bei der Preisübergabe auf Schloss Bensberg in Bergisch Gladbach, „und wir werden ihn

auch in Zukunft mit kreativen Themen und Spitzenqualitäten unterfüttern“, so Reiser weiter. Seine Kochschule betreibt der Gastronomieunternehmer seit 18 Jahren. Was zunächst als Zusatz des gastronomischen Geschäftsmodells gedacht war, hat sich zu einem umsatzstarken Teil des Unternehmens entwickelt. In über 80 öffentlichen Kursen pro Jahr lernen interessierte Feinschmecker in Reisers Kochschule am Würzburger Stein das Handwerk kennen.



Zu Besuch im Petit Délice

WÜRZBURG Die hohe Kunst der französischen Konditorei präsentieren: Das ist das Motto von Petit Délice. Inhaberin Martina Sallath gründete im April 2016 ihr Geschäft in der Theaterstraße in Würzburg und bietet ihren Kunden insbesondere Pralinen, Törtchen und Macarons. Vor Kur-

zem reiste der Juniorchef des preisgekrönten französischen Familienunternehmens Gillotte aus Dijon an, um sich ein Bild vom deutschen Kooperationspartner zu machen. Nur vier Unternehmen in ganz Deutschland bieten derzeit die Waren des preisgekrönten Pâtisiers an. „Fabrice Sallath hatte bereits im letzten Jahr unsere Fabrik besucht. Mein Besuch ist auch ein Zeichen für unseren Wunsch nach einer erfolgreichen und langfristigen Zusammenarbeit“, sagte Julien Gillotte.



Im Bild (v.l.): Paula Wittig, Julien Gillotte, Martina Sallath und Sophie Leuchtenberger freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.



175 Jahre Wadenklee

SCHWEINFURT „Unsere Mitarbeiter und das familiäre Umfeld sind unser Pluspunkt“, meint Georg Woelke. Seit 36 Jahren führt er die Georg Wadenklee Baustoffe GmbH in Sennfeld – direkt vor den Toren Schweinfurts.



**Zeitsprünge in
Mainfranken**

Im Jahr 1998 übernahm Georg Woelke den Betrieb, im Sinne und im Stil seiner Vorgänger. Zusammen mit Tochter Jana, die seit 2008 als Mitinhaberin für das Finanzwesen zuständig ist, führt er das Familienunternehmen.

Im Jahr 1841 gründete Johann Wadenklee in Sulzfeld bei Kitzingen einen Pflasterbetrieb. Schon bald zog es die Firma nach Schweinfurt. 1910 übernahm Georg Wadenklee, Steinbruchbesitzer, Pflastermeister und eben Baumaterialhändler, das Unternehmen – So steht es in der Betriebschronik. Am Kerngeschäft hat sich seither wenig geändert, berichtet Georg Woelke.

Natürlich sind einige neuere Baustoffe hinzugekommen, von anderen Handelswaren habe man sich im Laufe der 175 Jahre getrennt.

Auch wenn der Betrieb den Namen des Gründers fast durchgängig behielt, änderten sich die Namen der Besitzer. Josef und Willi Hafner betrieben ab 1964 den Handel mit Getreide und Baustoffen. Im gleichen Jahr erfolgte die Umwandlung zur Kommanditgesellschaft. 1983 zog die Firma an den jetzigen Standort zwischen Schweinfurt und Sennfeld.

15 Mitarbeiter sind derzeit bei Wadenklee beschäftigt. „Die gehören eigentlich

schon zur Familie“, so Jana Woelke und fügt noch hinzu, dass die Firma großen Wert auf ein geschultes Fachpersonal legt. Die Mitarbeiter bilden sich stets weiter und so besteht das Team mittlerweile aus Bauzeichnern, Energiefachberatern, Handelsfachwirten und Bautechnikern, die bei der Auswahl der passenden Materialien für das jeweilige Bauvorhaben helfen. Weiterhin berichtet sie, dass nicht nur Handwerker, gerne bei dem Traditionsbetrieb einkaufen, sondern auch „Endverbraucher“. Rund die Hälfte der Kunden sind Eigenheimer und Heimwerker.

Text: Hans-Peter Hepp



Zum seltenen Betriebsjubiläum überreichte IHK-Geschäftsführer Jürgen Bode (rechts) die IHK-Ehrenurkunde an Georg Woelke und seine Tochter Jana.

Bild: Wadenklee



Dr. Sascha Genders (Mitte) bei der Übergabe der IHK-Ehrenurkunde an Florian Haas (Vorstand & Hauptaktionär/links) und Dieter W. Langer (Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzender/rechts).

Jubilar will weiterwachsen

HAMMELBURG Mit 200 Gästen feierte die Profinanz Finanz- und Versicherungsmakler AG aus Hammelburg auf Schloss Saaleck ihr 25-jähriges Bestehen. Der Finanzdienstleister mit dem Slogan „Aus der Region für die Region“ hat 24 Angestellte sowie freie Geschäftspartner und will weiterwachsen. Höhepunkt des 25-jährigen Jubiläums war die Übergabe des „Staffelholzes“ von Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzendem Dieter W. Langer an den Vorstand Florian Haas. Zu den neuen Aktionären neben Florian Haas & Jürgen Strerath gehören jetzt Thomas Knauf und Christian Schwalb. Heute firmiert der erste im Handelsregister eingetragene unabhängige Finanzmakler der Region in dieser Größenordnung in einem Bürokomplex im Hammelburger Baugebiet. Die Profinanz arbeitet mit diversen Fondsgesellschaften und mehr als 100 Versicherungsgesellschaften zusammen. Die Zahl der Kunden, vom Autofahrer bis zum Industriebetrieb, gibt das Unternehmen mit 5.000 an, das verwaltete Kapital mit 20 Millionen Euro und den Jahresumsatz mit 1,3 Millionen Euro. 2001 wurde die Rechtsform in eine AG umgewandelt.

Dr. Sascha Genders von der IHK Würzburg-Schweinfurt lobte die Präsenz vor Ort und überreichte die IHK-Ehrenurkunde. „In einer Zeit, in der bis zu 30 Prozent aller Stellen im Bankensektor wegzufallen drohen, sei auch die Rolle als Ausbildungsbetrieb nicht zu unterschätzen“, so Genders.



Fritsch feiert 90 Jahre Innovation

MARKT EINERSHEIM/KITZINGEN 90 Jahre Fritsch: Dahinter steht ein erfolgreicher Anlagenbauer für die Backindustrie mit Sitz in Markt Einersheim im Landkreis Kitzingen. Das Familienunternehmen repräsentiert Erfinderreichtum, Mut zum Fortschritt sowie das klare Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland.



Zeitsprünge in Mainfranken

Schon 1992 hatte das Unternehmen sein erstes Vorführzentrum in Kitzingen eröffnet. Nun stand eine umfangreiche Erweiterung an, um dem fortlaufenden Entwicklungsprozess und der hohen Nachfrage gerecht zu werden, so das Unternehmen. Das neue Fritsch

Technologie Center (FTC) in Kitzingen wurde um über 1.000 Quadratmeter auf insgesamt 4.600 Quadratmeter erweitert.

Laut Mitteilung wartet auf Testkunden eine komplett eingerichtete Backstube von der Teigherstellung über die Gär- und Kältetechnik bis hin zur Backofentechnik. Zudem unterstützen Bäckermeister, Lebensmitteltechniker und Teigtechnologien Kunden beim Entwickeln und Testen neuer Produkte. In fünf Besprechungsräumen und einer kompletten Konferenzinfrastruktur können im FTC parallel meh-



Auf insgesamt zwölf Anlagen wird in Kitzingen alles geboten, was zum Testen notwendig ist.

rere Kundengruppen unabhängig voneinander arbeiten.

Im Rahmen einer Hausmesse feierten vor kurzem rund 500 Kunden aus aller Welt das 90-jährige Firmenjubiläum in Kitzingen. „Das FTC bietet Kunden die Möglichkeit, alle Parameter und Prozesse ausführlich zu erproben, Maschinen praxisnah

kennenzulernen oder gemeinsam mit uns neue Produkte zu entwickeln. Wir verstehen uns als Premiumlieferant und innovativer Lösungsanbieter“, erklärte Geschäftsführer Helmut Hirner die Firmenphilosophie. „Das neue, erweiterte FTC ist zu 100 Prozent für unsere Kunden bestimmt“, betonte Anna-Maria Fritsch.

60 Jahre Frankonia

WÜRZBURG Frankonia, Traditionsausstatter auf dem Gebiet Jagd und Sportschießen, feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen am Standort Würzburg. Über 100 Gäste aus dem Raum Würzburg – Stammkunden, Firmenvertreter und Mitarbeiter – waren zu einem Empfang in die Filiale an der Randersacker Straße gekommen.

Wir haben eine innige Verbindung mit dem Kunden: Passion und Leidenschaft für die Jagd“, hob Filialleiter Sebastian Steinmetz in seiner Ansprache an die Gäste hervor. Ein besonderer Moment für Steinmetz, konnte er darin seinem Mentor und ehemaligen Filialleiter Manfred Meusser zum 63-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. IHK-Bereichsleiter für Kommunikation in Würzburg, Radu Ferendino, zeigte sich beeindruckt. Ein solches Jubiläum habe auch er noch nicht beglückwünscht. „Das ist absolute Benchmark und zeigt anderen Unternehmen, was möglich ist“, sagte er. Er überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Steinmetz und erwähnte, dass in Würzburg lediglich 234 Einzelhändler existieren, die über 60 Jahre bestehen.

Die Versteigerung eines 150 Kilogramm schweren Bronzehirsches des inzwischen verstorbenen Bildhauers Fritz von Grävenitz stand im Mittelpunkt des Jubiläums der Frankoniafiliale. Für 5.400 Euro wechselte der Hirsch – ein einmaliges Stück Frankonia-Geschichte – den Besitzer. Die Versteigerung wurde zugunsten der Station Regenbogen, Elterninitiative leukämie- und tumorkrankter Kinder an der Uniklinik Würzburg, durchgeführt. „Unser Ziel ist es, künftig ambulante Palliativversorgungen für erkrankte Kinder zu ermöglichen“, erläuterte Jana Lorenz-Eck von der Station Regenbogen.



Zeitsprünge in Mainfranken

IHK-Bereichsleiter Kommunikation Radu Ferendino (re.) übergibt die IHK-Ehrenurkunde an Frankonia-Filialleiter Sebastian Steinmetz.

Inserentenverzeichnis

| | | | | | |
|---|--------|--|--------|---|-----|
| ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft | 64 | GEON Gesellschaft für energieoptimierte Nutzung GmbH | 66 | PKF Issing Faulhabern Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG | U4 |
| Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH | 54 | Gillig & Keller | 89 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG | 59 |
| BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH | 60, 61 | HARTMANN SCHULZ PARTNER | 63 | Redenschreiber J. Rieger | 89 |
| Beckhäuser Personal & Lösungen | OBF | Helmut Martin Personalentwicklung & Coaching | 31 | Robert Aumüller | 62 |
| BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH | OBF | Horst Beständig GmbH | 56 | RÖDER HTS HÖCKER GmbH | 89 |
| BID Bayerischer Inkasso Dienst AG | OBF | Hüttig & Rompf AG | 62 | RR Commissioning Reiner Roos | 20 |
| CB Bank GmbH | 64 | i can Eckert communication GmbH | 68 | Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG | 81 |
| Coatinc Würzburg GmbH | 46 | IWM Autohaus GmbH | 5 | S E M D | 57 |
| Creditreform Würzburg Polyak KG | 65 | Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG | 89 | schuberts messe + mehr | OBF |
| DB Regio AG | 17, 69 | Knauf Gips KG | 50, 51 | Steinmetz Einrichtungen GmbH | 68 |
| DEKRA Automobil GmbH | 58 | Kölbl Industriebau | 89 | SYBAC Industriebau | 89 |
| Dettelbacher Energiesysteme GmbH | 67 | Konstantin Malakas Rechtsanwalt | 53 | Tourismus und Kongressmanagement Fulda | U2 |
| Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG | 21, 23 | Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs AG | 52 | Überlandwerk Rhön GmbH | 66 |
| Dr. Schulte Dr. Humm & Partner | 27 | Labus Wasserstrahl-Technik GbR | OBF | vorndran B2B-Marketing | 79 |
| Exerzitienhaus Himmelsportfen | 55 | LAG Z.I.E.L. Konversionsmanagement Kitzinger Land | 15 | Wagert GmbH Arbeitsbühnen-Vermietung | 81 |
| Firmengruppe Riedel Bau | 47 | MAILFIX e.K. | OBF | Wolf System GmbH | 89 |
| FIS Informationssysteme & Consulting GmbH | 49 | Mattfeld & Sänger Marketing & Messe AG | 48 | | |
| Franken-Treuhand GmbH | 38 | medioton e.K. | 48 | | |
| Gebr. Markewitsch GmbH | 89 | M-Net Telekommunikations GmbH | 7 | | |
| Genossenschaftsverband Bayern e.V. | 19 | Pabst Transport GmbH & Co. KG | 44, 45 | | |

Bitte beachten Sie die Vollbeilage des Kunden Mattfeld & Sänger Marketing & Messe AG sowie den Beihefter Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.

150 Jahre Raiffeisenbank Volkach-Wiesentheid



VOLKACH Mit rund 100 Ehrengästen feierte die Raiffeisenbank Volkach-Wiesentheid im Volkacher Schelfenhaus ihr 150-jähriges Bestehen. Dazu bekam Vorstandsvorsitzender Roland Röbert im Rahmen der

Festfeier von Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt, die IHK-Ehrenurkunde zum 150-jährigen Bestehen überreicht.

Im Bild (v. l.): Otto Hünnerkopf (Landtagsabgeordneter), Ernst Hey (Aufsichtsratsvorsitzender), Jürgen Gros (Präsident des Genossenschaftsverbands Bayern), Roland Röbert (Vorstandsvorsitzender), Max Martin W. Deinhard (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt), Albert Füracker (Staatssekretär im bayerischen Finanzministerium) und Martin Weber (stellvertretender Vorstandsvorsitzender).



FDZ Springauf feiert Jubiläum

An Norbert Wilsch (links), Geschäftsleiter der FDZ Springauf GmbH aus Giebelstadt im Landkreis Würzburg, überreichte IHK-Vertreter Frank Albert (rechts) die IHK-Ehrenurkunde anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Unternehmens. Die Firma FDZ vertreibt Ranko-Zäune und hat sich in den vergangenen 20 Jahren einen festen Kundenstamm aufgebaut, der vorwiegend aus Händlern, Zaunbau-, Metallbau-, Garten- und Landschaftsbaubetrieben, aber auch aus Kommunen und Privatkunden besteht.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-700251
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
 komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
 schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Ghostwriting

Rückblick. Ausblick. Highlight des Jahres.



Man verliert leicht den **Überblick**. Mit uns behalten Sie den **springenden Punkt** im Auge.
Redenschreiber J. Rieger

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de · Telefon (09 31) 90 73 28 76

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
 RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Industriebau



STAHL- UND HALLENBAU

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 · 92637 Weiden · Tel: 0961 / 330 33 · www.sybac.de



Industriebau

www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 406 92-0
 Fax 091 81 / 406 92-19

Anzeigenbeispiel

Größe: 185 x 40 mm
 Preis: 480,- EUR



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Feuerwerk.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 01 · 2017: Innovation

Redaktionsschluss: 09.12.2016
Anzeigenschluss: 19.12.2016
Druckunterlagenschluss: 20.12.2016
Erscheinungstermin: 05.01.2017

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Telekommunikation
- Verpackung & Papier
- Tagungen, Seminare, Messen
- Transport, Logistik & Verkehr

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Elmar Behringer

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.528 Exemplare
(3. Quartal 2016)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

Veröffentlichung, Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Kundenzufriedenheit ist einer unserer obersten Unternehmensgrundsätze. Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen steht stets im Vordergrund. Ein kompetentes Team aus Verpackungsspezialisten nimmt die Anforderungen unserer Kunden auf und setzt sie vorausschauend und nachhaltig um. Auch www.B4BMAINFRANKEN.de steht für Qualität, Problemlösungen und Kundenzufriedenheit.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Thomas Horna
Geschäftsführer
HORNA GMBH Verpackung
Grafenheinfeld

Neue Wege gehen.



Mit über 80 Mitarbeitern ist PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck eines der führenden Beratungsunternehmen in der Region. Als Mitglied des internationalen Netzwerks PKF International Limited sind wir aktuell in 150 Ländern weltweit vertreten.

Unser Ziel, dem Mandanten zum Erfolg zu verhelfen, verfolgen wir mit einem ganzheitlichen, umfassenden Beratungsansatz. Individuell abgestimmte Konzepte und ein vielfältiges Spezialwissen sorgen für effiziente, stabile Lösungen.

Anspruch unserer Dienstleistung ist es, echten Mehrwert für Sie und Ihr Unternehmen zu schaffen. In diesem Interesse beantworten wir nicht nur Fragen, sondern bringen aktiv neue Inhalte, Ideen und Lösungen ein. Regional und weltweit. Für Ihren Erfolg.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

D-97070 Würzburg | Oeggstraße 2 / Jacobi-Hof
Tel +49 931-35578-0 | E-Mail info@pkf-issing.de
www.pkf-issing.de

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung